# Historische Beschreibung

Des alten
zwischen Naumburg und Weißenfels gelegenen
Benedictiner-Closters

# Gosegk/

worinnen dessen

Stifftung, Advocatos, Orden, Aebte, Güter und übrige Antiquitäten

aus denen alten Scribenten und andern Uhrkunden
ausführet

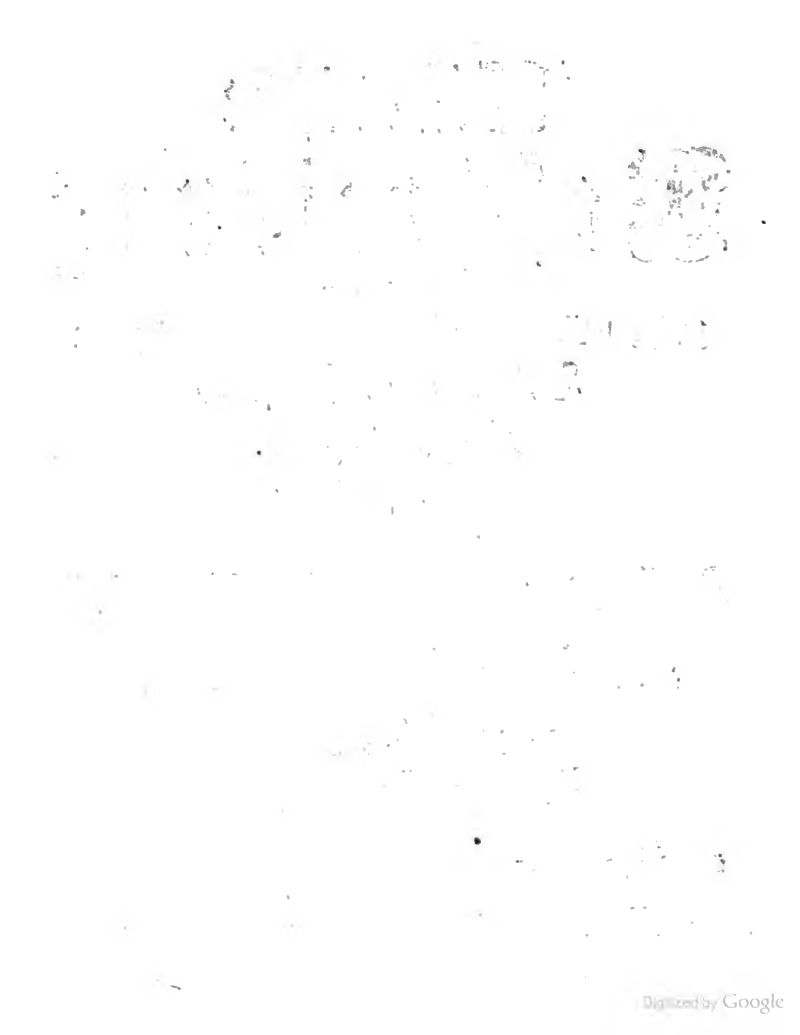
Io. Martinus Schamelius.

Nebst einigen Bemerckungen der

Bürgelischen Aebte.

Naumburg und Zeitz,
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach, Buchhändler 1732.

Digitized by Google


Digitized by Google

# Vorrede.

Obwohl in der Beschreibung des Closters **Bosau**, welche aus dem MS. des sel. *Leuckfelds* nur neulich mit vielen Zusätzen und Verbeſſerungen von mir iſt publiciret worden, ſtatt einer Vorrede eins und das andere von deſſen ſtudio Antiquitatum erinnert habe, ſo ſolte es doch wohl der Mühe werth ſeyn, auch deſſen hin und wieder eingerückte deſiderata oder gewiſſe Meynungen in beſondern Theilen der Hiſtorie annoch anzuhengen.

Doch da dieſe Arbeit hauptſächlich mit denen Clöſtern beſchäfftiget iſt, ſo will ich nur einige ſeiner Gedancken über die zur Zeit der Reformation erfolgte Secularisation vieler Clöſter und Stiffter beybringen. Er hatte in ſeinen *Walchenriedi*ſchen *Antiquitaten* P. 2. p. 95. 105. unter andern erzehlet, daß die nach der Reformation in daſiges imporcante Cloſter introducirte Aebte und Conventualen weit ſchlimmer als die vormahlige Catholiſche Hauß gehalten, die pertinenz-Stücke veräuſert, täglich in Sauß und Schmauſſe gelebet und die pia exercitia ſo gar genau nicht beobachtet hätten. Weil dann dieſe Erzehlung in Knauts Altzell. Chron. P. I. p. 281 wiederholet und daraus geſchloſſen wird: hohe Obrigkeiten wären dadurch veranlaſſet und bewogen ja faſt genöthiget worden, auch die alldortigen Clöſter zu ſecularisiren; Als ſolte es bey nahe ſcheinen, gleich hätte gedachter *Leuckfeld* dieſe Veränderung vor gut und nöthig angeſehen. Allein ich finde davon das Gegentheil, wie er vielmehr gewünſchet, daß man ſolche Stiffter bey dem geiſtlichen Zweck gelaſſen hätte, dazu ſie gewidmet geweſen. Dahin gehen ſeine Gedancken in der Vorrede über die *Antiqq. Ilefeld.* in dem er mit dem alten Theologo Dav. *Chytræo* ſchlieſſet: nichts mehr wüntſchend, als daß, nachdem zur Zeit der Reformation dieſes Ilefeldiſchen Cloſters gegebnen guten Rathe des gottſeligen Roſtockiſchen Theologi D. Dav. *Chytræi* an die Herren Graffen von Stollberg in ſeinen editen Epiſteln p. 286. Alle Regenten die *Collegia* der einſamen zu dem Gebrauch, dazu ſie von Anfang beſtimmet geweſen, nemlich zum Unterricht der Jugend in der wahren Gottes-Gelehrſamkeit, guten Wiſſenſchafften, rechter Zucht und Ubung der Gottſeligkeit, anwenden möchten: Damit nicht mit höchſter Beleidigung GOttes und ihres eignen Gewiſſens auch zur Schande ihres Nahmens von den wilden Beſtien mit Jagdhunden, Pferden und Jägern die Allmoſen verzehret würden. Wenn er in ſeinen Burcfeld. *Antiqq.* p. 123. von dem Cloſter Oldisleben handelt, machet er dabey dieſen Schluß: Ich habe die *Rudera* davon beſichtiget, und dabey bedauret, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden. Desgleichen leſe ich in der Nachricht vom Cloſter Himmelgarten bey Nordhauſen, welche in dem von ihm editen Martenbergiſchen Chronico des ältern *Meibomii* p. 138. befindlich, dieſe Worte: Solches hat mehrentheils, nach ſeiner geſchehenen *ſecularisi*rung, entweder mit Kornfrüchten oder Stroh und andern häußlichen Sachen angefüllet geſtanden, welche unverantwortliche *Switen*, wie bey andern Stifftern und Clöſtern,



Digitized by Google

also auch hier, der aufrührische Bauren-Lerm, und das erfolgte *Interesse* endlich nach sich gezogen hat, dabey Gläubige in tiefister Demuth die H. Gerichte GOttes erkennen und verehren müssen. Und in den Walckenried. *Antiqq.* selbst stehet hinter dem Titulblat des andern Theils so wohl das Mißfallen des sel. Ioh. Valent. *Andreæ* aus seinem Menippo, an der Veränderung solcher Stiffter, als auch die Meynung des sel. *Speneri*, daß die Clöster nicht eben gantz abgethan hätten werden sollen. Aus welchen und dergleichen Stellen den allerdings erhellet, was mehr angeregter *Leuckfeld* von der *Secularisation* der geistlichen Stiffter gehalten. Ob aber (wie aus dem übeln Verhalten der Evangelischen Aebte zu Walckenried gefolgert wurde) um des willen hohe Obrigkeiten nicht nur dieses, sondern auch andere Hartz-Clöster einzuziehen wären genöthiget worden, stellt man dahin, indem ja noch unterschiedene biß diesen Tag stehen blieben, diese Unart auch nicht gleich bey Anfang, sondern eine gute Zeit nach der Reformation (J. E. An. 1548. ja An. 1580. S. *Leukf.* Antiqq. Walckenr. P. 2. p. 95. 132.) erst ausgebrochen, und der Mißbrauch etlicher solcher Personen die Sache nicht selbst in ihrem guten Gebrauch aufheben kan.

Ich weiß zwar wohl, daß in dem allbereit angezogenen Krantischen Chronico. l. c. auch p. 266. auf obige judicia der zweyen Theologen, *Andreæ* und *Speneri* geantwortet wird, es habe an Schulen nicht gemangelt, und wären auch in Städten aus vielen Clöstern Schulen gemachet worden; es hatte aber eben diese Beschaffenheit in andern Landen, und dennoch behielte man J. E. in dem Hertzogthum Würtenberg sehr viele, welche biß hieher ihre Evangelische Aebte haben, davon in *Bregizeri* Suevia S. p. 321. 599. weitläufftige Nachricht gegeben wird. So muften auch nicht eben gemeine Schulen angeleget werden, allermassen mehr als zu bekant, wie man das Closter zu S. Marien in Magdeburg eingerichtet, indem unter einem von Ertz-Stifft und Lande confirmirten Probste gewisse Studiosi Theol. wenn sie eine zeitlang auf Academien die fundamenta geleget, die sumtus aber weiter nicht zulangen, die studia in diesem Closter continuiren und hernach zu Pfarrdiensten gezogen werden. S. *Meibom.* Chron. Berg. T. 3. p. 323. *Stark.* Lübeck. Kirch-Histor. p. 951.

So ist auch dem obigen loco *Speneri* annoch beyzusetzen, was derselbige in seinen Leb. Pfl. P. 2. p. 485. schreibet: Ob nicht gut und besser gewesen wäre, die Clöster nicht gantz abzuschaffen, sondern mehrere davon allein in einen solchen Stand mit Reinigung von allem Aberglauben und Greuel Wesen zusetzen, daß Leute, die in der Stille GOtt gerne dienen wolten, Gelegenheit darinnen finden möchten, stelle ich anderer Nachsinnen heim. Hingegen die *Secularisirung* der so vielen geistlichen Güter, die zu weltlichen *Intraden* der Obrigkeit gezogen worden sind, ist einmahl nicht zu verantworten, sondern wird darinnen das Pabstthum, welches über diejenige, so einmahl GOtt gewidmet, ernstlich hält, obwohl alles mit so vielem Aberglauben befleckt ist, dermahleins uns verdammen ... darüber den geschielet, daß an den meisten Orten die gegen die Geistliche in dem Pabstthum (so doch alle reichlich leben könten) zu rechnen wenige Prediger nicht zur Nothdurfft von ihrer Besoldungen leben können, sonderndeßwegen manchmahl zu solchen *accidentien* die eine böse Nachrede unserer Kirche geben, genöthiget werden &c.

Daß aber mit so vielen verledigten Mestern, nach p. 299. man nicht gewußt was man anfangen solte, und daß nicht alle in Hospitalia oder Wäysenhäuser verwandelt werden können, will hier nicht untersuchen, weil loc. p. 283. mit einem berühm-

Digitized by Google

kan Land-Hospital und Zuchthause dieser Scrupel will gehoben werden: doch solte fast dafür halten, wenn gleich in allen etwas gröſſern Städten, oder auch in mehrern Feld-Clöstern Zucht und Wäysenhäuser schon damahls angeleget wären, daß es vor keinen Uberfluß, sondern vielmehr vor ein herrliches Mittel tausendfachen Boßheiten zu steuren, zu schätzen gewesen wäre ja wohl noch immer darnach verlanget werde.

Zu geschweigen was der in GOtt ruhende Abt zu **Bebenhausen** im Würtenbergischen D. Ioh. Andr. **Hochstetter** und mit ihm auch andre verlanget haben: Es wäre unsern Evangelischen Kirchen ein groſſer Vorwurff, daß, wenn Unglaubige, als Juden, oder Irrgläubige, als Papisten, und wer dieselben wären, zu uns kämen, niemand wäre, der sich ihrer recht annähme, so daß sie kaum fänden, daß sie mit Fleiß in der Evangelischen Wahrheit unterrichtet würden. Und wäre endlich dieses noch geschehen, so gebe man ihnen einen Bettel-Brieff in die Hände, und damit schicke man sie fort. S. Franckens Leichen-Pred. p. 579. Es wäre also gut, wenn dergleichen Clöster übrig gelassen wären, darinnen zum wenigsten eine zeitlang Subsistenz und Unterhalt besonders auch solcher Leute zu finden und zu erlangen gewesen wäre.

Ich könte noch anführen den Vorschlag und Gebrauch von vier unterschiedenen Gattungen Clöster, welche der Autor des so genanten **Friedens Tempels** C. G. von Friedensheim (dessen Meynungen anderweit bereits beurtheilet worden seyn) anzeiget p. 186. Nehmlich 1. eine Societät vor fromme Leute, die in cœlibat und in der Stille leben wollen. 2. vor wohlverdiente und erfahrne, die den Uberrest des Lebens auch gerne in Ruhe beschliessen wollen. 3. vor elende, miserable, sinnlose. 4. vor lernende, die nach Art der Patrum Iesuitarum etwa zu unterweisen wären. Da denn ferner zu überlegen gebe, was p. 180 stehet: Nun wäre zu wünschen gewesen, daß auch hier unsre billig eyfernde *Reformatores* nicht zu weit neben ausgefahren, sondern wie die Einführung der Clöster ein an und vor sich selbst gutes Ansehen gehabt, also auch bey deren Einziehung, darauf wäre zu sehen gewesen, daß man doch zum wenigsten die gute Absicht der Stiffter beybehalten und nicht alle und iede geistliche Gesellschafft sonder einigen Unterschied zu machen, aufgehoben hätte. Also würde man nicht übel gethan haben, wenn man I. E. in einer groſſen Stadt, wo mehr Clöster inn en gewesen, solche biß auf ein oder zwey *reduciret* hätte *&c.*

Wiewohl da dieses zumahl in den Ober Sächsischen Landen nicht geschehen, die H. Vorsehung, ja auch, mit demsel. *Leukfeld* GOttes Gerichte zu bewundern seyn. Man lasse uns nur dieses, daß theils nur angeregter sel. Mann dawieder nicht gewesen, noch auch, daß gar keine Art und Weise anfänglich hätte sollen erfunden werden können, mehrere dergleichen Stiffter, wie in andern Landen, vor der völligen Veränderung zu erhalten. Gleichwie aber dieses in Nieder Sachsen mit verschiedenen derselben geschehen, also kan man in des Hr. Abt **Moßheims** geistlichen Reden in dem 3ten Theil nicht ohne Erbauung diejenigen Ceremonien nachlesen, mit welchen bey solchen, nach der Reformation beybehaltenen und in Evangelischen guten Gebrauch verwandelten Clöstern ein Abt pflegt introduciret zu werden.

Damit ich aber auf gegenwärtige Beschreibung des Closters **Hoseck** komme, so hat es fast schwer fallen wollen nur einige Nachrichten von demselben zusammen zu bringen, und es fehlt auch gar nicht an denjenigen, welche annoch übrig seyn, an verschiedenen chronologischen Scrupeln, welche die Umstände verdunckeln, also daß hier statt findet, was der sel. Quedlinburgische Super. **Kettner** in der Præf.

über die Antiqq. Quedlinburg. §. 9. schreibet: *Nichts macht die Historie so dunckel, als die Irrungen in der Chronologie und Genealogie*, die doch so gar gemein seyn, zumahl in den ältern *Seculis*, da man keinen Vorgänger hat. Die erste und beste Nachricht giebt wohl das so genandte Chronicon Gozecense oder Liber fundationis Ecclesiæ Gozecensis, darinnen aber, wie es der offenbahre Augenschein zeiget, nothwendig ein und andere Stelle in den Zahlen durch die Abschreiber muß corrumpiret worden seyn, wie ich selbst in der Beschreibung mit angemercket habe. Doch es hat dieses Closter nach seiner ersten Einrichtung über die 500 Jahr unter denen Mönchen gestanden, also daß es eins von den ältesten dieser Landen ist, kein Wunder demnach, wenn nicht nur von denen Denckmahlen der Uhrkunden verlohren gegangen, sondern auch die wenig übrige davon haltende Schrifften nicht allzu richtig geblieben seyn, und habe ich mich bey denen letzten und uns nähern Zeiten selbst vergeblich bemühet zu erfahren, wo doch nur die Brieffschafften, der Kirchen-Schmuck, Reliquien, Altäre, und andere dergleichen Merckmahle des Alterthumes (davon man gleichwohl in den Beschreibungen anderer Clöster Rechenschafft geben kan) in den letzten vor und nach der Secularisirung verflossenen Jahren hingekommen seyn mögen. Bey so thanem defect habe müssen gehen so weit es möglich gewesen, und beziehe mich auf die Entschuldigung, welche in Starckens Vorr. über die Lübeck. Kirchen-Histor. angeführet wird, da es heisset: Man wird mich, wer da weiß, wie schlechter *præsidia* zu Ausfertigung vollständiger *Historien* uns hinterlassen worden, daß man auch mit grosser Mühe, was noch etwa übrig ist, zusammen klauben muß, dessen geniessen lassen, was der vorgefliche *Tenzel* sehr vernünfftig davon urtheilet, nemlich: man muß eine Historische Schrifft machen, so gut man sie zusammen bringen kan. und *Tenzel.* Monatl. Unterr. 1697. p. 915.

Als des damahls Arnstädtischen Antiquarii Schlegels Chronicon Cellense A. 1706. ediret wurde, fande solches verschiedene Liebhaber, sonderlich fiele in offt angezogenen *Leukef.* Antiqq. Walckenried. P. I. p. 251. nachfolgendes judicium: Der berühmte Verfertiger hat denen Liebhabern von diesem *Studio* einen sehr angenehmen Dienst erwiesen, dabey er aber, auch dienstlich ersuchet wird, seinem §. II. p. 4 gethanen gütigen Versprechen nach, mehrere *Historien* von dergleichen in Thüringen und Meissen gelegenen Stifftern mitzutheilen. Es ist aber der gelehrte Mann, der mit stattlichen Subsidien aus Archiven und sonst versehen war, darüber verstorben. Und wolte ich besonders wünschen, er möchte das hochberühmte Augustiner Stifft auf dem hohen *Peters*-Berge hinter Halle ausgeführt haben, um desto mehr, weil bey desselben von mir vor wenig Jahren beschehenen Besichtigung (da 2. noch übrige monumenta derer Pröbste gewahr wurde:) umständlicher vernommen daß er die rudera ehemahls aufs genaueste perlustrirt und aufgezeichnet habe, dahero muthmasse, daß etwas unter dessen nachgelassenen Schedis dürffte vorhanden seyn, welches billig publiciret oder wo es nicht vollkommen, andern zu endlicher Ausführung communiciret werden solte. Ob nun wohl nach meinem wenigen Vorrath und Vermögen biß anhero hierinnen einen Versuch gethan, so kan doch eben nicht verschern, ob bey dergleichen Schwierigkeiten auch andern Umständen der Verlags die Clöster Derbstädt, Dondorff, Volckeroda, Salza, Hechendorff, Schlotheim, Heußdorff, Salza, Langendorff, Roda und andere dergleichen vor die Hand nehmen werde, vielleicht geschiehets, daß dieselbige von einer andern gelehrten Feder, unter genugsamen Subsidiis zumahl bey diesem seculo diplomatico, beschrieben werden. Der geneigte Leser wird immittelst mit dem, was man vermocht, vergnügt seyn und zum besten davon urtheilen.

Geschrieben
**Naumburg,**
d. 20. Sept. 1729.

Digitized by Google

# Hiſtoriſche Beſchreibung des alten Benedictiner-Kloſters Goſegk.

§. 1.

Den erſten Anfang und die Antiquitäten des Kloſters Goſegk hat uns niemand genauer und richtiger aufgezeichnet als der alte unbekandte Mönch / deſſen Buch de Fundatione Monaſterii Gozecenſis der ehemahlige Helmſtädtiſche Prof. und Hiſtoricus, Joach. Joh. *Maderus*, A. 1665. zu Helmſtädt in 4. nebſt dem Chronico Montis Sereni ans Licht gegeben hat / nunmehro aber auch in des *Hoffmanni* Scriptt. Luſat. T. 3. f. 106. zu leſen iſt. Dieweil es aber nur ſich auf eine Zeit von A. 1041. bis A. 1135. und alſo kaum ein Seculum erſtrecket / die älteſte Uhrkunden und Kloſter-Briefe aber / weiß nicht / wohin gekommen ſeyn; Als kan wohl die folgende Hiſtorie nicht anders / als aus bewährten Scriptoribus gezogen und bis zu der Endſchafft des Kloſters fortgeführet werden. Wir machen demnach den Anfang

§. 2.

## Von dem Namen dieſes Kloſters.

Es wird derſelbe auf unterſchiedene Weiſſe geſchrieben/ der Aut. Hiſtoriæ Landgr. Thur. bey dem *Piſtorio* f. 1307. ſchreibet: *Goſſig*, und f. 1368. *Goiſſig*, *Gozik*. Ich leſe auch *Goſetzen*, *Goſitzen*, ibid. f. 1141. wiederum: *Goltesecke*, und insgemein/ *Goſeck*. Was der Name heiſſen ſolle/ iſt nicht nöthig weitläufftig zu erklären. Es ſcheinet/ als ob es ſo viel bedeute/ als: Gottes Eck/ oder eine Ecke/ einen Ort/ der GOtt gewidmet iſt.

Vorzeiten und vor der Anlegung zu einem Kloſter ſoll es *Panzig* oder *Bonzig* geheiſſen haben. Denn ſo ſchreibet der Pirniſche Mönch in Menk. T. 2. f. 1563. *Panczick*. Und in Rothens Chron. Thur. f. 1673. ibid. heiſſet es: Unde her wart begrabin zcu *Bonzcik* in deme munſtir.

§. 3.

## Die Situation und Lage.

Es lieget aber dieſes Kloſter über allemaſſen luſtig. Nemlich zwiſchen Naumburg und Weiſſenfelß auf einen ziemlich erhabnen Berge/ (nach Art andrer Klöſter des Benedict. Ordens) und kan man von denſelbigen die gantze Reſier in einem gar angenehmen Proſpect weit und breit überſehen/ wie denn auch von der einen guten Strich Mittag-wärts gegen über gehenden Leipziger Straſſe dieſer Berg von ferne betrachtet werden kan. Am Fuſſe deſſelben ſtreichet der Saal-Fluß durch ſchöne Wieſen und Auen vorbey/ und auf den Gebürge ſelbſt befinden ſich die ſchönſten Weinberge. Ich meine nicht unrecht zu handeln/ wenn ich das Lateiniſche Carmen voraus inſerire, welches vorzeiten *Peiferus*, ein Beſitzer

ger dieses nach der Reformation secularisirten Klosters/ aufgesetzet/ und darinnen diese Situation zugleich wohl vorgestellet hat. Es stehet aber dasselbe in des *Peiferi* Reb. Lipſ. ed. 1725. Lipſ. statt einer Vorrede und ist folgenden Inhalts:

DAVID PEIFERUS
JCt.
DNO. ANDREÆ ERSTENBERGIO, JCto
S. P. D.

*PEiferus* primis puero tibi junctus ab annis,
Scire *Erſtenbergi*, vis tuus ecquid agat?
Accipe; *Dresdenſes* ab Eco transtulit Albi,
Ad loca quæ Zephyro ſunt propiora, Lares;
Salanæ vicina duo ſunt oppida ripæ:
*Myſorum* priſci quæ poſuere patres.
*Caſtra a.) novem* titulos huic impoſuere: ſed illi
Ex fundo nomen, *Candida b.) petra* dedit.
Diſſita nec procul: hoc duo millia diſtat ab illo:
In medio ſurgit GOSSIGIANA Domus.
*Vitiferi circum colles, & amoena vireta,*
*Prataque Salanis humida ſemper aquis.*
*In quibus & Dryades & Oreadas atque Napoeas*
*Ludentes feſtis intueare choris.*
Hic vetus eſt, olim Comites habitaſſe potentes,
Fama: PALATINOS lingua latina vocat.
Prodiit ex iſta FRIDERICUS ſtirpe: peremtus
Qui fuit uxoris proditione ſuæ.
Formoſus, Cytharæque ſciens Ludovicus eodem
DURINGÆ præſes tempore gentis erat.



a.) Naumburg. b.) Weiſſenfelß.

Digitized by Google

Ille PALATINI FRIDERICI grata frequentans
Atria, foemineo captus amore fuit.
Quid non iſte furor mortalia pectora cogit?
Ius violat, voti compos ut eſſe queat.
Sollicitat thalamos nuptæ LUDOVICUS ALEDÆ:
Legitimi veritus nil ſacra jura thori.
Et modo percurrens reſonantes pollice nervos
Carmina, propoſito concinit apta ſuo.
Cœca trahens modò veſano ſuſpiria corde,
Ad Dominæ vultus lumina mœſta refert,
Hac oculis hærens & pectore totus in una,
Signa Cupidineæ dat manifeſta facis.
Et poterat niſi mens FRIDERICO læva fuiſſet
Scire, ſibi fraudes inſidiasque ſtrui.
At dum connivet, nec ab hoſpite providus hoſtem
Diſcernit, victas tradit Aleda manus.
Jamque ſui curam ponens male fida mariti,
Collocat ornatas in ſtatione comas.
Et multo pictas auro circumdata veſtes,
Gaudet amatori culta placere ſuo.
Senſit, & ut captam teneat LUDOVICUS ALEDAM,
Secreto ſolam murmure blandus adit,
Commendatque ſuos devoti pectoris æſtus
Orantis gratas ſuſcipit illa preces.
Conſilio cupidos decernitur inter amantes,
Quánam perveniant ad ſua vota viâ.
Heu facinus! certo FRIDERICUM mittere letho,
Nubere quo moecho poſſit ALEDA, placet.
Tu quicunque voles thalami tibi jure puellam
Jungere, formoſis diſce carere ſenex. *
Omnia tuta time, comtos exclude, tuisque
A foribus juvenes longius ire jube.

Coo-

Digitized by Google

Conjugis egregiæ suasu permotus & æstu
Perluitur calidis dum FRIDERICUS aquis;
Venator LUDOVICUS adest, torvumque minaci
Occlusas cornu personat ante fores.
Hortaturque Canes, quorum latratibus aër
Intonat: hic strepitus proxima tecta subit.
Protinus iratis FRIDERICUM vocibus uxor
Increpat, & timidum degeneremque vocat.
Turpiter illudi sibi qui patiatur inulto,
Asserat aud aci nec sua jura manu.
Et nisi foemineus pudor obstet, jurat in hostem
Fortia pro trepido sumere tela viro.
Conjugis ille suæ stimulis incensus & irâ',
Sicut erat nudo corpore, poscit equum,
Quo mox conscensus chlena se velat, & Euro
Ocius accelerans retia tensa petit.
Hunc contra veniens hasta LUDOVICUS inermem
Excipit in pectus: volvitur ictus humi.
Instat, & educto resupinum trajicit ense, *
Et fugit averso vulneris autor equo.
Extat adhuc hodie signatum nomine Saxum,
Transfixus cecidit quo miser ille loco.
Accurrit, Dominum cursu procul ante volantem
Fida ministrorum pone secuta manus.
Ille suo sese versans in sanguine, vultum
Mutat, & in cœlos morte solutus abit.
Circumstant famuli attoniti, lacrymisque madentes,
Exanimi nomen, voce gemente cient.
Sublatumque suis humeris ad tecta reportant,
Et sacrum tristes exequiale parant.
Ducitur insigni funus miserabile pompâ:
GOSSIGIA positum quod tumulatur humo.

Nec mora crudeli trux nubit adultera moecho,
Ut sua conjugii nomine furta tegat.
Eumenides lectum sponsis stravere jugalem,
Et fœdæ thalamis incubuere Striges.
Fama mali tanti latum diffusa per orbem,
Auribus Henrici Cæsaris hausta fuit. *
Qui pœnas exacturus pro crimine, claudi
Vincta gravi sontis compede crura jubet.
Salanis Gibiconis opus supereminet undis,
In summo turris nubibus æqua loco.
Hac reus in clusus, posito custode, duabus
Messibus, ex merito ferrea vincla tulit.
Tertius annus erat, cum magno pectoris ausu,
Custodes dubia fallere sorte parat.
Dive, precor, miserere meos, Ulrice, labores,
Inquit, ut hinc lapsum me levis aura ferat.
In patria totum quod si me limine sistes
Et saltu scopulos hos superare dabis;
Aureus erecta totus statueris in æde,
Quam titulus memori corde sacrabo tuis.
Dixit: & è celso Saxo Gibiconis in amnem
Desiluit, tacitis qui fluit altus aquis.
Illum Salanæ postquam videre ruentem
Najades, in tesquis obstupuere suis.
Neve superfusis miser obrueretur in undis,
Supposita mersum sustinuere manu.
Exceptus nautæ donec rate sospes abivit
Et Salii causam nominis inde tulit.
Te quoque Sala pater, tanti discrimine casus
Plangentem, ripas in gemuisse ferunt:
Et jussisse tuas scelus hoc edisscere Nymphas.
Hinc est audacem Fama secuta virum.

Omni-

Omnis adhuc Salii Duringia cantat amores:
Indeque GOSSIGIUM non leve nomen habet.
Ergo nec obscuro [clausus] *Peiserus* in antro,
Timonem mundi totius osor agit.
Otia Romulei nec inertia more Luperci
Disperdit, steriles ut sinat ire dies.
Sed finis memor, haud ignobilis accola Salæ,
Discit vivendo non malè, ritè mori.
Cumque diem surgens infert sol igneus orbi
Laude Creatorem fert super astra Deum.
Idem, cum fusca terram nox occulit umbrâ,
Sollicitat summum voce, rogante patrem.
Non ut, jamdudum satur aulæ, rursus in illud
Pistrinum nitidæ pellis asellus eat:
Non ut inauratus (rebus mediocribus uti
Cum sciat) immensas palleat inter opes.
Non ut serpentis revirescat more, novamque
Induat, exuta pelle priore, cutem.
Sed, quod jam sensim vitali deficit aura
Cœlesti renovet pectus ut igne deus.
Nec male transacti pœnas pius exigat ævi
Et reliqua vitâ det sine labe frui.
Languentemque senem felici fine resolvat,
Fatalis summum cum feret hora diem.
Post hæc vota, bonas animum demittit in artes,
Et totus Musis Justitiæque vacat.
Mox vel subjectæ discernens jurgia villæ,
Carcere confessos mulctat & ære reos:
Vel teneris dictat præcepta salubria natis,
Et quo vita modo sit peragenda docet.
Hinc animi fessò subit ultima cura levandi;
Et modo per campi jugera fertur eques:

Qua-

Quadrupedi modo quæ nulli ſunt pervia, captas
Quærit aves inter denſa fruteta pedes.
Interdum ſequitur lepores, prædaque potitus
Tecta triumphatos GOSSIGIANA ſubit.
Præ currunt catuli latratoresque, moloſſi
Ichnobates, Pterelas, Pera, Lyciſca, Nape.
Cæſa cruentato trahitur vulpecula rictu,
Demiſſa fertur pendulus aure lepus.
Conſtrictæ torta portantur veſte volucres
Porphyrio, turdus Chloris, alauda, parix.
Ipſe dein medio ſublimis in agmine victor
Ingreditur niveo conſpiciendus equo.
Sylveſtris quem militiæ procul arma ſequuntur,
Tendiculæ, laquei retia rara, plagæ,
Prævia ferventi ſuccedit pompa culinæ,
Prædaque fumantes ponitur ante focos.
Elixatur avis pennis ſpoliata revulſis,
Torretur menſæ victima grata lepus.
Veſcentes divina canunt Epinicia nati,
Laudari Chriſtum gaudet ovatque Pater.
Sic Erſtenbergi ſit ubi tuus, & quid agat nunc,
Peiferus, lecto carmine, ſcire potes.
At tu ruricolam Pylades urbanus Oreſtem,
Diſplicet hæc lauto ſi tibi vita, mone.

E GOSSIGIANO
Non. Octob.
Anno M. D. LXXXIX.

**Dieſes Carmen begreiffet zugleich die gemeine Hiſtorie von Ludwig dem Springer, und ſind bey dem Zeichen (*) die ſtreitigen Umſtände angedeutet worden.**

Siehe meine **Beſchreibung von Oldisleben** p. 5. und was ich in des *Grottzſchii* Sala Fluvio p. 27. annotiret habe.

§. 4. Von

§. 4.

## Von der Stifftung.

Wir schreiten sogleich zu dem ersten Ursprung unsers Klosters / wobey hauptsächlich die Fundatores und Stiffter desselbigen zu melden seyn. Wie nun die Pfaltz-Grafen zu Sachsen a) unstreitig diese Ehre haben / also ist von ihnen zu wissen / daß sie sich in gewissen Linien vertheilet haben / darunter besonders die von Gosegk gewesen ist / welche zu Gosegk residireten. Als nun Fridericus I. Pfaltzgraf zu Gosegk A. 1020. verstorben war / und dessen Söhne Adelbertus, Dedo und Fridericus II. zum Besitz dieses Schlosses gelangten / sind sie auf den Vorsatz gerathen / ein Kloster allhier anzulegen. Wobey denn der Autor des Buchs de Fundat. Monast. Gozec. f. 107. anführet / die Gelegenheit dazu habe gegeben theils die hierzu bereits geführte Intention ihres Vaters / theils die bequeme Lage des Ortes / theils auch der Rath Bischoff Burchardi zu Halberstadt / welcher hernach der Einweyhung zugleich mit beygewohnet hat. Es fehlet also der Pirnische Mönch / wenn er schreibet: Ludovicus II. erstach MLXIII. Phalczgrafen Fridrichen zu Sachsen / stifftern des Closters Goseck / auf Schipliz seßhafftig: (*Meuk.* T. 2. f. 1490.) Indem nicht dieser Fridericus III. sondern Fridericus II. und seine Brüder vor Stiffter zu achten seyn. Auch ist das Jahr 1063. ohne gewissen Grund. Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 76. Zu bessrer Käntniß der milden Stiffter achten wir vor nöthig ihren Stamm allhier kürtzlich nebst einigen Erläuterungen zu entwerffen. §. 5. Die

a) Von diesen Pfaltzgrafen können vor andern nachgeschlagen werden: *Meibom.* Chron. Marienthal. in T. 3. f. 253. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 653. Grafen-Saal p. 763. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

*Dedo*, Graf zu Wettin und Merſeburg.
Gem. *Thetburga*, Dietrici Margr. zu Brandenburg Tochter.

*Fridericus* I. a) Gem. *Agnes*, Gr. von Weimar / in Stifft Quedlinb. erzogen.

*Dietericus*, Marggr. zu Landsberg. b)

1. *Uda*. Gem. Alberti v. Seveke, Gr. zu Sommerſchenburg.
   *Fridericus* I. Sen. † c)
2. *Adalbertus*, erſt Canon. dann Dom-Probſt zu Halberſt. endl. Ertz-Biſchoff zu Bremen. † 1072. d)
3. *Dedo* von Goſeck / † 1056. erſt ohen. e)
   *Fridericus*, deſſen natürl. Sohn / Goſecker Abt A. 1055. oder nach dem L. Fund. 1062.
4. *Fridericus* II. f) Gem. Hedwig / Hertz. aus Bayern.
   *Fridericus* III. Gr. zu Wettin u. Goſeck. g) Gem. Adelſind von Alsleben. h)
   *Fridericus* IV. Gr. v. Goſeck. i) Gem. *Agnes*, Hertz. von Limburg.

a) Sie hatten bey ihrem Leben hinter dem Schloſſe Goſeck Mitternachtwerts eine Kirche in die Ehre des H. Simonis erbauet und ſind nach ihrem Tode dahinein begraben / über das Grabmahl aber hernach eine Capelle in die Ehre des H. Stephani errichtet worden. A. Fundat. Mon. Goz. f. 107. welcher auch meldet / daß ſie auf einen Kloſter-Bau bedacht geweſen ſeyn. Zuweit gehet *Adamus Bremenſis* wenn er L. 3. c. 10. vorgiebt / als ob unſere Abtey von ihnen bereits

reits herrühre, an der Saale liege ꝛc. conf. *Cranz.* Metrop. l. 3. c. 10. Dieſes Friderici Todt ſetzet *Meibom.* in Chron. Marienth. T. 3. f. 253. in das Jahr 1020.

b) Von ihm ſtehe *Lucæ* Grafen-Saal p. 766.

c) Dieſer nahm *Friderico* IV. als einem minorenni die Pfaltzgrafſchafft, doch mag er den Titel behalten haben. Siehe *Meibom.* Chron. Marienthal. T. 3. f. 246. Es war aber dieſer *Friedericus* aus der erſten Ehe der Adelheit mit Friderico III. ſoll A. 1124. verſtorben und in dem Dome zu Halberſtadt begraben ſeyn. v. *Leukf.* Antiqq. Alſted. p. 300.

d) Adalberti Leben beſchreibet *Adamus Bremenſis* H E. l. 3. f. 33. A. 1043. gab ihm Käyſer Henricus III. das Ertz-Bißthum Bremen und Hamburg, und ließ ihn zu Aachen einſegnen. Pabſt Benedictus IX. aber hat ihm den Mantel umgehenget. v. *Wolseri* Chron. Brem. in Meibom. T. 2. f. 35. conf. *Schaten.* Annal. Paderborn. f. 525. Weitläufftig handelt auch von ihm *Staphorſt.* in Hiſt. Diplom. Eccl. Hamb. P. 1. p. 393. wie denn deſſen Siegel (welches ſeine Leibes-Geſtalt præſentiret) p. 414. erſcheinet. Soll A. 1072. den 16. Mart. zu Goßlar verſtorben, dann aber zu Bremen begraben ſeyn: Dum ſperavit adhuc ad vitam Archi-Epiſcopus Fer. 6. in meridie cum fratres ſediſſent ad menſum Archi-Epiſcopus ſolus in ſecretario ſuo in cubiculo jacens in grabato emiſit Spiritum 16. Kal. Apr. Ind. X. anno 1072. --- Corpus a Domini Archi-Epiſcopi cum magno labore transvectum fuit à Goslaria in Bremam, quia & ibidem elegit locum ſuæ ſepulturæ & hoc fuit decimo die poſt obitum ejus poſtquam conditum fuit: & iſta transvectio & præſentatio in Brema fuit in die annunciationis Mariæ & fuit corpus ejus ſepultum in novo choro ab ipſo fundato, ſchreibet *Wolter.* l. c. f. 46. conf. *Adam. Bremenſ.* l. 4. c. 30. (welcher auch l. 3. c. 10. ſaget: Dieſe Abtey wäre die Achte, damit *Adelbertus* das Anſehen ſeiner Kirche habe vermehren wollen.) *Staphorſt.* l. c. p. 438. A. Fund. Monaſt. Goz. f. 109. *Heinecc.* Antiqq. Goslar. l. 1. f. 85.

e) Dieſer Dedo gieng unter Käyſer Henrico III. in Krieg, und wurde von Ihm zum Pfaltzgrafen gemacht, da er A. 1040. einen Feld-Zug in Ungarn mit ihm gethan. v. *Leukf.* Antiqq. Alſted. p. 298.

Eben dieſer brach auch das Goſecker Schloß ab und fieng mit an/ ſolches in ein Kloſter zu verwandeln. v. Aut. Fund. f. 107. Iſt aber A. 1056. in Kloſter Poelde von einem Mönche (welchen er begangener Laſter halber/ auf Anordnung ſeines Bruders *Adalberti*, arreſtiret und ins Gefängniß geleget hatte) aus Rache und mit Verſtellung auf ſeinem Pferde meuchelmörderiſch erſtochen worden. Nur gedachter Autor ſchreibet hiervon f. 108. alſo: Anno incarnationis Domini M. L. III. Nou. Maji *Dedo* Comes Palatinus apud pagum *Polethe* à quodam Clerico, quem ob crimina ſibi objecta à fratre ſuo Bremenſi Epiſcopo cuſtodiendum ſusceperat, ſimulato obſequio aggreditur, & in inguina, dum ſcandit equum, occultato enſe perfoditur. Clericus vero a militibus accurrentibus comprehenſus, *Palatino* jam ſemivivo eſt præſentatus, quaſi ad percunctandum, qua morte eſſet puniendus. Ubi ab eo conſpicitur, mirum dictu, manibus extenſis, oculis ſurſum levatis voce qua poterat, hæc verba B. Protomartyris Stephani dixiſſe perhibetur: *Domine JEſu Chriſte, accipe ſpiritum meum, & neſtatuas illi hoc peccatum*, quo dicto, ram dictu quam rogatu ipſius *Palatini* non ſolum non laditur, verum libere abire permittitur, & ille hoc quidem ordine defunctus, Imperatore *Henrico* Goslariæ jubente luctu & planctu maximo eſt tumulatus. Weñ dieſer Aut. aber das Jahr 1050. angiebet, wiederſpricht er ſich ſelbſt/ indem er indem eben diß Jahr d. 28. Sept. datirten Fundations-Briefe, annoch als im Leben/ vorkömmt. Beſſer aber ſetzet *Lambertus Schaffnab.* das Jahr 1056. und ſaget: *Dedo* Palatinus comes, à quodam clerico Bremenſi occiſus eſt, quem à fratre ſuo Archi-Epiſcopo ſusceperat, pro criminibus, quæ ei objiciebantur, exilio deportandum, ſepultusque eſt, jubente Imperatore, in Goslaria. v. *Piſtor.* T. 1. f. 322. nov. edit. Eben dieſes ſchreibet auch *Adamus Bremenſis* L. 4. c. 18. wiewohl er unrecht ſtatt Dedo den Namen Decius ſetzet. Von der erhaltenen Pfaltz-Grafſchafft meldet L. Fund. dieſes: Rebus militaribus adeo fuit aptiſſimus, ut ſuis temporibus nemini videretur ſecundus. Unde expeditione Hungarica per Regem *Heinricum* in anno incarnationis Domini 1040. facta, quia cunctis virtute militari ſe prætulit, primus ſtirpis ſuæ *Monarchiam Palatii* à rege promeruit. Er lieget in Goßlar begraben. v. *Heinecc.* Antiqq. Gosl. l. 1. f. 65. f) Die-

Digitized by Google

f) Dieſer *Fridericus* II. iſt in dem Stifft Fulda erzogen. Der Aut. Fund. f. 107. ſaget: *Agnes* (nemlich deſſen Frau Mutter) *Abbati Fuldenſi* N. Nepoti ſc. ſuo nutriendum commendavit: nennet alſo dieſen Abt nicht mit Namen. Fraget ſich, welcher es geweſen? Wüſte man des *Friderici* Geburts-Tag, wäre ſolcher bald zu finden. Dieſer aber iſt in der Hiſtorie unbekant. Könten wir gantz unfehlbar ſagen, daß Friderici II. Sohn A. 1085. von dem Ludovico Salio entleibet worden, (Siehe meine **Oldesleb.** Hiſtor. p. 7. und 79.) (die Scriptores differiren dißfalls gewaltig) wie denn das Diploma, welches bey dem Aut. Fund. Mon. Goſec. f. 110. zu leſen, und eine Stifftung an Goſeck in ſich faſſet de Dat. 1085. XI. Jd. Juu. pro remedio animæ interfecti filii lautet;) ſo käme etwa dieſe Muthmaſſung heraus. Fridericus III. wird entleibet A. 1085. da er, wie nur gedachter Autor ſchreibet, nur vor 4. Jahren geheyrathet. Dieſe von jenen abgezogen, bliebe das Jahr 1081. Wolte man nun ſagen, er habe geheyrathet im 30ſten Jahre ſeines Alters, müſte er nothwendig gebohren ſeyn A. 1051. Aus dieſem Geburts-Tage möchte noch ferner auf des Vaters Friderici II. Geburts-Tag zu ſchlieſſen ſeyn, nemlich: Friderico II. wurde nur dieſer Sohn Fridericus III. (die Scriptores benennen ſonſt keine Kinder) wie geſagt, A. 1051. gebohren, ſo müſte der Herr Vater muthmaßlich Jahres zuvor, nemlich A. 1050. ſich vermählet haben. Wäre es nun auch in ſeinem 30ſten Jahre geſchehen, ſo wäre ſein Geburts-Tag A. 1020. Schlieſſen wir noch weiter, daß er etwa als ein Knabe von 12. Jahren und alſo A. 1032. nach Fulda verſchicket worden, ſo wäre es geſchehen unter dem Abt *Richardo*, welcher A. 1039. verſtorben. Siehe *Schannat.* Hiſtor. Fuldenſ. f. 142. Weil aber, wie gleichfalls in meiner **Oldisleb.** Hiſtor. p. 7. angemercket worden, nach der Relation des Autoris de Fundat. Monaſt. Gozec. die Entleibung *Friderici* III. in das Jahr 1083. zu ſetzen ſeyn möchte, und das Diploma obgedachter Stifftung nicht eben ſchlechterdings in dem Jahre, da ſolche geſchehen, vorgenommen worden ſeyn kan, ſondern ein baar Jahr hernach, nemlich A. 1085. ſo müſte auch unſer muthmaßlich geſetzte Geburts-Tag ein baar Jahr weiter zurück gezogen werden, welches jedoch in der Sache ſelbſt nichts



Digitized by Google

thut / dieweil *Richardus* auch die Jahre vorher zu Fulda regieret hat. Zwar wird *Fridericus* III. als er entleibet worden / von mehr angezognen Autore Fund. f. 110. juvenis ein gantz junger Mann genennet / woraus man ſchlieſſen möchte / als ob er etwa 20. oder etliche 20. Jahr dazumahl geweſen: Allein, es iſt nicht unbekant / daß auch ein Mann von 30. Jahren auf dieſe weiſſe zum öfftern beſchrieben werde / und wäre auch dieſes nicht / würde dennoch wohl in obiger Muthmaſſung *Richardus*, Abt zu Fulda heraus kommen. Was aber dieſer *Fridericus* II. an Gelehrſamkeit zu Fulda profitiret / hat ietztgedachter Autor f. 111. zu melden nicht vergeſſen. Die Pfaltz-Grafſchafft gelangete an ihn A. 1056. nachdem ſein Bruder *Dedo* zu Poelde erſtochen war / wie wir ſub No. e) erinnert haben. Der Autor Fund. ſchreibet f. 108. alſo: Eo (er meinet den *Dedonem*) defuncto, quia filium legitimum non habuit, *monarchiam palatii* Dominus *Fridericus* germanus ejus, à rege ſuscepit. Er ſtarb A. 1088. zu Barby VII. Kal. Junii am Fieber. Der Aut. Fund. ſagt f. 111. Corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur, & per Abbatem Fridericum ad ſiniſtram partem filii ſepelitur. Muß alſo auch zu Goſegk begraben ſeyn.

g) Weil Fridericus III. vor dem Vater geſtorben / hat er ihm in der Pfaltz-Grafſchafft nicht folgen können. Sonſt aber reſidirte er / auch noch bey des Vaters Leben zu Scheiplitz / wohin ſich die Pfaltz-Grafen / ſeit dem ſie Goſegk in ein Kloſter verwandelt hatten / begaben. Er iſt / nachdem er ermordet war / zu Goſegk begraben worden / ob ein Monumentum annoch vorhanden? iſt darum zu zweiffeln / weil *Peiferus* A. 1590. Jd. Maj. an den bekanten Hiſtoricum Petrum *Albinum* geſchrieben / von dem Monumento Friderici ſey nichts vorhanden. Der Aut. Fund. meldet f. 110. Cadaver ſeretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgenſis Epiſcopus & Abbas *Fridericus* in convantu noſtro luctu & planctu nimio terræ commenda verunt. Sonſt wurde *Fridericus* II. da er ſich Henrico IV. dem Käyſer Opponirte / von ihm nach Pavie in Italien relegiret A. 1075. und kam darüber um ſeine Pfaltz-Grafſchafft / welche in andre Gewalt fiel / wie oben unter der Not. c) gemeldet worden. Siehe den Aut. Fund. f. 109. und *Lucæ* Fürſten-

Saal

Saal p. 656. vornemlich *Lambert. Schaffnaburg.* ad A. 1075. bey dem *Piſtor.* f. 396. nov. edit.

h) Von dieſer Adelheit iſt von mir mit mehrern gehandelt worden in der Oldesleb. Hiſtor. p. 3. In der Fürſtl. Bibliothec zu Gotha befindet ſich ein MS. unter dem Titel: Chronicon von Ludwigen dem Springer in 8. v. *Cyprian.* Catal. Codd. Manuſcript. Bibl. Goth. Lipſ. 1714. p. 118. So hat auch *Vulpius* eine Hiſtorie von Ludwig dem Springer A. 1699. in 4. ediret, worinnen zwar viel von denen alten fabelhafften Umſtänden beybehalten werden, welche die Adelheit betreffen.

i) Siehe von ihm weiter Lucæ Fürſten-Saal p. 657.

§. 5.

Die Zeit aber dieſer Stifftung anbelangend, ſo ſaget L. Fundat. alsbald in den erſten Worten: Anno Dominicæ in carnationis *milleſimo quadrageſimo primo* regnante Hinrico III. anno regni quarto facta eſt inchoatio cœnobii Gozecenſis. Es wird aber hiebey die erſte Anlegung, Vollführung und dañ die Einweyhung des Kloſters zu unterſcheiden ſeyn, als wozu etliche Jahre von A. 1041. den 18. Mart. bis 1053. gehöret haben. Immittelſt ware das Kloſter A. 1043. ſchon in dem Stande daß es mit dem Abte und Convent beſetzet werden kunte, davon l. c. weiter nachzuleſen f. 107. a)

Die Einweyhung geſchahe A. 1053. den 29. Sept. Denn *Adalbertus*, Ertz-Biſchoff zu Bremen, hat in Beyſeyn derer Biſchöffe, *Burchardi*, von Halberſtadt, b) *Wynteri*, von Merſeburg, c) *Epponis*, von Zeitz, wie auch in ſeiner Brüder, derer beyden Pfaltz-Grafen, d) *Dedonis* und *Friderici*, auch ſeiner Schweſter *Udæ* und unzehlig andrer Gegenwart, die neue Kirche in dieſem von ihm und ſeinen Brüdern geſtifftetem Kloſter eingeweyhet. Sie wurde aber gewidmet dem HErrn CHRISTO, der Jungfrau *Mariæ* und dem Ertz-Engel *Michaël*, in Meinung, dieſe Stifftung ſolte zu ſein, ſel-

ſeiner Brüder / Eltern und Anverwandten Seligkeit gereichen. Nach der geſchehenen Einweyhung ſchenckte er in ſein und ſeiner Brüder Gegenwart beſagte Kirche und Kloſter Gozeka der Kirchen zu Bremen / und machte dabey die Verfügung / daß die Brüder dieſer Verſammlung die freye Wahl einen Abt zu erkieſen / haben ſolten / doch ſo / daß deſſen Beſtätigung von dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen dazu erfodert würde.

§. 6.

a) Wir müſſen allhier nothwendig das Diploma Fundationis einrücken, welches auch ſonſt in dem *Lindenbrogio* Privil. Archi-Ep. Hamb. No. 22. *Lunig.* Spicil. Eccleſ. f. 83. *Staphorſt.* Hiſt. Eccl. Hamb. Diplom. P. 1. p. 408. zu leſen. Wir rücken es aber ein / wie es in L. Fund. f. 107. lautet / und wie es *Adalbertus* bey dieſer groſſen Verſammlung öffentlich ſelbſt hergeleſen haben ſoll: *Notum ſit omnibus tam futuris quam præſentibus Chriſti fidelibus, quod ego* Adelbertus, *ſanctæ Bremenſis Metropolitanæ Eccleſiæ Archi Epiſcopus Fratresque mei* Dedo, Fridericus, *Palatini præſides, hoc Cœnobium* Gozeka, *quod in nomine Domini noſtri JEſu Chriſti & in honorem ſanctiſſimæ Mariæ virginis, Genitricis Dei, & B. Michaelis Archangeli pro remedio animarum noſtrarum, & patrum noſtrorum vel parentum* ex patrimonio noſtro conſtruximus, *cum omnibus pertinentiis ſuis,* ſanctæ Bremenſi Eccleſiæ tradidimus: *huc videlicet ſtatuentes, & officii noſtri autoritate confirmantes, ut* ordo *monaſticus, quem* ſecundum B. Benedicti regulam *hic inſti tuimus futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conſervetur. Præterea fratres hic Deo ſervientes ſecundum timorem Dei & regulam B.* Benedicti *liberam habeant electionem: ſed* electus Bremenſi Archi Epiſcopo præſentetur, & per eum huic loco præponatur. *Decrevimus inſuper, ut quisquis in hac ſtirpe noſtra laicus cæteris ætate provectior fuerit, hac noſtra inſtitutione, huic loco* Advocatus *conſtituatur. Si vero evenerit, quod abſit, ut talis de ſtirpe noſtra deficiat, quemcunque Abbas cum conſilio fratrum ad defenſionem & utilitatem loci*

*loci expetierit, hunc Archi Episcopus Bremensis Advocatum constituet. Qui Advocatus non quæ sua sunt, quærat: nec populum suæ tuitioni commissum violentiis a. injuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat atque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Ordinamus etiam & statuimus, ut in monimentum & confirmationem hujus* dedicationis *ad supplementum monachorum hic Christo regi ministrantium* quadraginta libræ argenti *Frisicæ monetæ levioris, & totidem lanei panni ex ærario Bremensis Archi Episcopi annuatim persolvantur. Ut a. hæc rata & invulsa permaneant per succedentem generationem in testimonium posteris, literis jussimus commendari & sigilli nostri impressione firmari. Testes hujus rei sunt isti:* Burchardus, *Halberstadensis Episcopus*, Eppo, *Zizensis Episcopus*, Wynterus, *Mersburgensis Episcopus*, Hatoldus, Adelbertus, Sindigerus, Adolfus, *Canonici Bremenses*, Dedo *Marchio* d) *& fratres ejus, Gero & Vemo Comites de* Brene. *De liberis hominibus Rudolphus de* Gostilice, *Fridericus de* Liznec, *Helinpertus de* Widessendorp, *Sigebodo de* Stüvere. *Ministeriales Bremenses* Sibecko *& Frater ejus* Gerungus. Godeschalcus. Mecelinus. *Data III. Kal. Octobr. anno incarnationis Domini 1053. Ind. III. Episcopatus Domini* Adelberti *Archi Episcopi anno IIX. Actum* Gozecka *in Christi nomine. Amen.*

Es hat auch der Ertz-Bischoff, da er alle diese Worte mit seinen Munde gelesen und gesprochen, noch ferner so viel hinzu gesetzet: *Notificamus etiam tam vobis hic in Christo hodie convocatis, quam sanctis per succedentem generationem fidelibus, quod consensu omnium propinquorum nostrorum Deo ac ejus genitrici perpetuæ virgini* Mariæ *sanctoque Michaëli Archangelo, quos præcipue hic hodie patronos eligimus & statuimus, ex communi patrimonio nostro subjectas possessiones offerimus:* Nothe, Achistide, Stirnene *cum pertinentiis suis omnibus, in* Gerenstede *territorium unum, in* Lochtestide *septem mansos in* Zcortrege 4. *mansos: in* Plaime *15. jugera:* Alsgestide *12. Mansos in* Velteggelethe *territorium unum.*

b) Obiger Umstand ist in dem Leben dieses *Burchardi* in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. nicht vergessen worden, allermassen er p. 436. schreibet: **Richtiger ist, daß in diesem Jahre** (1053.) **nicht aber**

in dem folgenden / wie andere ſetzen / unſer Biſchoff *Burchardus* mit dem vorgemeldtem *Adalberto* von Bremen / wie auch denen Biſchöffen von Merſeburg und Zeitz / nach dem Kloſter Gotzeck oder Gottesecke / ſo zwiſchen Naumburg und Weißenfelß auf einer Höhe gelegen / und kurtz vorhero von genannten Ertz-Biſchoffe *Adalberto* und deſſen Bruder Pfaltzgraf Friedrichen II. von Sachſen geſtifftet worden / gereiſet ſey / und ſelbiges den 20. Sept. hat einweyhen helffen. Und wird unſeres Biſchoffs *Burchardi* ausdrücklich in dem Fundations-Briefe dieſes Kloſters / ſo damahls der genannte Ertz-Biſchoff ausgefertiget / mit gedacht. Hierauf wird auch in eben dieſen Antiquitäten in dem Diplomatiſchen Anhange / dieſer Fundations-Brief / wie wir nur oben ſolchen angeführet / p. 679. wiederholet.

c) In Hr. v. Ludwigs Reliqq. MS. T. 4. ſtehet ein Chronicon Epiſcopor. Merſeburg. eines Mönchs aus dem 15ten Seculo, darinnen findet ſich Biſchoff *Wyni berus* erſt A. 1070. In dem Jahre 1053. aber / darinnen unſer Kloſter eingeweyhet worden / lebte Biſchoff *Albericus*, welcher A. 1055. verſtorben iſt / und ſind zwiſchen ihm und *Wyntero* noch zwey Biſchöffe. Gleichwohl bezeuget der Autor des Chronici p. 368. daß er ſeine Chronologie auf gute Documenta gegründet habe. Dem aber ungeachtet / und da unſer von ſo manchen Scriptoribus auf gleiche Art angezogne Fundations-Brief ein andres beſaget / daß nemlich *Wynterus* ſchon A. 1053. Biſchoff geweſen / ſo ſolte faſt zweiffeln ob die vorgegebne Chronologiſche Accurateſſe des Chronici eben ſchlechterdings richtig ſey.

d) Siehe / was dieſes Titels wegen erinnert wird in *Horns* Bericht von der Marggraff. Landsberg. p. 18. und 23.

§. 6.

## Von den Ordens-Perſonen.

Daß in dieſem Kloſter die Mönche ſich zu dem a) Orden des H. Benedicti bekant / iſt aus denen Worten des Diplomatis der Fundation offenbahr / da es heiſſet: Statuentes, & officii noſtri autoritate confirmantes, (hiermit meinet ſich

sich Ertz-Bischoff *Adalbertus*) ut ordo monasticus, quem *secundum b. Benedicti regulam* hic instituimus, futuris perpetuisque temporibus in violabiliter conservetur. Es redet es auch die Lage selbst / davon wir b) anderweit gehandelt / indem diese Mönche ihr Kloster auf einem Berge erwehlet haben. Woher aber und aus welchem Kloster die erste Colonie und Besetzung dieses Klosters sey herbey geholet worden / das berichtet uns der alte gelehrte Abt Trithemius c) und saget / daß sie Pfaltz-Graf *Friderich* aus *Corvey* habe kommen lassen / wie viel aber d) an der Zahle? kan man eigentlich nicht sagen.

§. 7. Von

a) Dieweil wir schon etliche Klöster beschrieben haben / welche nach der Regel des H. Benedicti sind angeleget worden / so dürffte es kein Uberfluß seyn / wenn wir dißmahl nur etwas von dieser Regel beybringen. Daß Benedictus im 6ten Sec. ein grosser Patron des Möchs-Standes gewesen sey und diesen Orden gestifftet habe / das ist in meiner *Hist.* von *S. Georgen*-Kloster p. 16. bereits gemeldet worden. Die Regel aber / die er denen Kloster-Brüdern vorgeschrieben hat / bestehet aus 73. Capiteln / die da meistentheils von den Pflichten / Gottesdienst / Unterhalt / Kloster-Dignitäten und dergleichen Dingen handeln. Ob nicht manches mit des *Cassiani* Regeln und XII. Büchern de Cœnobiorum Institutis überein komme / kan ich ietzo nicht collationiren. Es hat immittelst einige Zeit hernach / nemlich ein alter Mönch des 8ten Sec. zu S. Gallen / nemlich *Kero*, eine altdeutsche Dollmetschung / und *Rabanus Maurus*, der gelehrte Fuldische Abt / und letzlich Mayntz. Ertz-Bischoff im 9ten Sec. eine Erklärung / so in seinen Opp. zu lesen / darüber verfertiget / welchen unter denen neuesten des P. Edmund *Martene* Comm. in Regulam S. Benedicti beyzusetzen, zumahl aber wegen des sehr strittigen c. 39. De cibo & potu. cof. P. *Pez*, Anecdot. T. I. præf. Ilag. f. XXXIII Jene Versio Theotisca ist ein vortreffliches Monument und Uberbleibsel der Teutschen Antiquitäten / welches

vor 3. Jahren dem 3ten Tomo des Theſauri Antiquitatnm Teutonicarum *Schilteri* iſt einverleibet worden. Statt einer Probe von dieſer Regel will ich nur allhier anführen das c. 48. f. 48 allermaſſen ſolches ein Zeugniß iſt, daß keine faule Mönche ſeyn können, wofern man ſich genau nach dieſer Regel richtet. Sie lautet alſo;

## De opere manuum cottidiano.

*Otioſitas inimica eſt animæ: & ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac diſpoſitione credimus utraque tempora ordinari; id eſt, ut à Paſcha usque ad Kalendas Octobres mane oxeuntes à prima hora usque pene quartam laborent, quod neceſſarium fuerit; ab hora a. quarta usque ad horam quaſi ſextam agentem lectioni vacent; poſt ſextam a. ſurgentes à menſa pauſent in lectulis ſuis cum omni ſilentio, a. forte qui voluerit legere, ſibi ſic legat, ut alterum non inquietet, & agatur nona temperius, mediante octava hora, & iterum quod faciendum eſt operentur, usque ad veſperum. Si a. neceſſitas loci a. paupertas exegerit, ut ad* fruges recolligendas, *per ſe occupentur, non contriſtentur: quia tunc* veri monachi ſunt, ſi labore manuum ſuarum vivunt, *ſicut & patres noſtri & Apoſtoli; omnia tamen menſurate fiant propter puſillanimes; à Kalendis a. Octobribus usque in caput quadrageſimæ usque ad horam ſecundam plenam lectioni vacent; hora ſecunda agatur tertia & usque nonam omnes in opus ſuum laborent, quod eis injungitur. Facto a. primo ſigno horæ nonæ, disjungant ab opera ſua ſinguli, & ſint parati, dum ſecundum ſignum pulſaverit, mox ut auditum fuerit ſignum relictis omnibus qualibet ſumma cum feſti natione curratur; poſt refectionem a. vacent lectionibus ſuis a. Pſalmis. In Quadrageſimæ vero Diebus à mane usque ad tertiam plenam vacent lectionibus ſuis, & usque decimam horam plenam operentur, quod eis injungitur. In qvibus diebus quadrageſimæ,* accipiant omnes ſingulos codices de Bibliotheca, quos * per ordinem ex integro legant. *Qui codices in caput Quadrageſimæ dandi ſunt. Ante omnia ſane deputentur unus a. duo ſeniores, qui circumeant monaſterium horis, quibus vacant fratres lectioni, & videant, ne ſorte inveniatur frater accedioſus*

Digitized by Google

*sus qui vacat otio a. fabulis, & non est intentus lectioni, & non solum sibi inutilis est, sed etiam alios tollit. Hic talis si, quod absit, repertus fuerit corripiatur semel & secundo; si non emendaverit correctioni regulari subjaceat taliter, ut cæteri timeant. Neque frater ad fratrem jungatur horis incompetentibus. Dominico item die lectioni vacent omnes, exceptis his, qui variis officiis deputati sunt. Si quis vero ita negligens a. desidiosus fuerit, ut non velit a. non possit meditari a. legere, injungatur ei opus, quod faciat, ut non vacet. Fratribus infirmis a. delicatis, talis opera a. ars injungatur, ut nec otiosi sint, nec violentia laboris opprimantur a. effugentur, quorum imbecillitas ab Abbate consideranda est.*

* Ich muß mit dieser Art die Bücher gantz durchzulesen / dasjenige zusammen halten / was P. *Langius* in seinen Chron. Citiz. bey dem Pistor. f. 1259. nov. ed. von seinen Kloster-Brüdern schreibet: der A. 1484. gelebte Abt *Petrus* habe alle Bücher zusammen gekaufft, moxque ex integro per ordinem legit. Ferner: Tametsi sub illo reverendo Abbate *Petro*, ipso procurante, plurimum librorum crescret numerus: Eorundem attamen lectio non adeo communis fuit & libera, cum quem libet fratrem unico oportebat fore contentum codice. Doch als bey damahligen Zeiten die Menge der Bücher lange nicht so groß war / als heutiges Tages / so hat man auch ehe verschiedene Bücher vom Anfang bis zum Ende lesen und durchgehen können.

b) In der Beschreib. des *S.* Georg. Klosters p. 18. aus des *Meibomii* T. 3. f. 246. Einst wurde wieder diese Lage der Benedictiner-Klöster excipiret / es sey nicht überall geschehen / wie ich denn an dem Kloster Memleben selbst wahrgenommen / als welches kaum auf einer kleinen Anhöhe lieget: Woher es aber dann und wann mit einigen Klöstern also kommen / ist nicht so nöthig / zu untersuchen / zumahl man mir wenig von dem Benedictiner-Orden solchergestalt angelegte Gebäude zeigen wird / welche gegen denen andern kaum zu rechnen seyn.

c) So schreibet *Trithemius* in seinen Chron. Hirsaug. P. 1. f. 198. ad A. 1057. His temporibus Comes * quidam, frater Archi-Episcopi

*Magdenburgenſis* Monaſterium noſtri ordinis conſtruxit *in finibus Thuringiæ*, non procul à civitate *Neoburgenſi*, quod *Goſek* nuncupatur, in quo Monachos ** *de Corbeja Saxoniæ* venientes poſuit, quibus de hujus vitæ neceſſariis ad ſerviendum Domino, in tranquillitate mentis & corporis, ſufficienter providit, adjuvante illum prædicto Fratre Archi-Epiſcopo.

* Hier fehlet *Trithemius*, da er die Stifftung unſers Kloſters in das 1057. Jahr ſetzet: So weiß er auch die eigentlichen Fundatores nicht zu nennen / und giebt an ſtatt des Ertz-Biſchoffs zu Bremen den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg an.

** Corbey iſt die alte Reichsfreye Fürſtl. Abtey an der Weſer in Weſtphalen: Davon *Schatenii* Annal. Paderborn. l. 1. f. 52. u. Letzners Chronicon zu leſen. Siehe auch *Leukf.* Antiqq. Burſfeld. p. 72. woſelbſt zugleich angezeiget wird / daß eine vollſtändige herrliche Hiſtoriſche Beſchreibung dieſes Stiffes ſeit 1683. in 4. Folianten in MS. in der Wolffenbüttelſchen Bibliothec liege / wäre zu wünſchen / daß endlich dieſer Schatz das Tagelicht ſehen möchte / zumahl die Hiſtorie mit herrlichen Diplomatibus ſoll verſehen ſeyn.

§. 7.

## Von der Diœces oder Kirchen-Sprengel.

Es hat der Bremiſche Ertz-Biſchoff *Adalbertus*, wie wir oben §. 5. not. a) vernommen / bey Errichtung des Kloſters Goſeck in dem darauf geſtellten Diplomate unter andern bedungen: ut Abbas electus Bremenſi Archi-Epiſcopo præſentetur, & per eum huic loco præponatur. Ingleichen ſaget er: Cœnobium *Gozeka* Sanctæ Bremenſi Eccleſiæ tradidimus. Hieraus hat man muthmaſſen wollen: Goſeck gehöre zu der Bremiſchen Diœces: a) man hat auch wohl vor die Halberſtädtiſche b) præſumiret: Allein weder ſchlechterdings zu dieſer / noch jener, ſondern glaubwürdiger möchte etwan das Kloſter zu dem Naumburgiſchen c) Kir-

Kirchen-Sprengel gehöret haben/ dieweil es/ sogar auch der Situation nach/ diesem Bißthum gantz nahe gelegen war/ welches am besten aus besondern Kloster-Briefen/ wenn sie noch aufzuspühren/ zu untersuchen wäre/ als in welchen die Diœces pflegt benennet zu werden/ also daß sie den unstreitigen Ausschlag geben könten.

a) v. Adr. Beyers Syllab. Rector. Jen. p. 388.

b) v. *Reimmann.* Ind. Chronol. Monast. Halberst. p. 3.

c) Ist eine Muthmassung/ welcher *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 83. beygetreten ist/ daß nemlich Gosek zum Bischöffl. Naumburgischen Dreyse gehöret habe. Ich will/ was er sonst annoch von diesem Kloster hinzu setzet/ zugleich wiederholen. Friedrich I. heisset es/ Pfaltz-Graff von Sachßen/ sonst ein Graff von Wettin und Merseburg/ legte zuerst auf dieses Residentz-Schloß eine Kirche in die Ehre *Simonis* an/ worin er auch A. 1020. begraben worden. v. *Reusner.* Opus Geneal. Basilicon. p. 271. Ferner schreibet er: *Albertus* fertigte ein Diploma aus/ darinnen er verordnete/ daß jederzeit der neuerwehlte Abt und Advocatus des Klosters/ dem Ertz-Bischoff zu Bremen/ nebst einem Tribut, præsentiret werden solte/ welches in *Lindenbrogii* Scriptt. Sept. f. 183. ed. Fabric. zu lesen. Zwar in dem Diplomate, darinnen *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ seines entleibten Sohnes und seiner eignen Seele halben das Gut Niendorp dem Kloster vermachte/ und unten §. sq. folgen soll/ stehen die Worte: *cujus* (nemlich des Ertz-Bischoffs zu Bremen) *Diœcesi* eundem locum *Gozek* vendica verat: glaube aber nicht/ daß das Wort in der Schärffe kan genommen werden/ eben wie auch dahin stelle/ ob die Klöster Laurisham und Corbey/ die *Adalbertus* auch bekommen/ seine Diœces heissen mögen. v. *Stapborst.* Hamb. K. Gesch. P. 1. p. 427.

§. 8.

## Von den Gütern und Zubehörungen.

Nachdem binnen der Reformation her/ da die Klöster guten

guten theils in weltlichen Gebrauch verwandelt worden/ die Güter derſelben auch nicht beyſammen blieben ſeyn/ ſo iſt es nicht wohl möglich alles genau zu melden/ was nach und nach zu der Klöſter Wachsthum und Reichthum in den vorigen Zeiten iſt zuſammen gebracht worden. Und ſolche Bewandniß hat es auch mit dem Kloſter Goſegk. Wir berühren alſo nur dasjenige/ wovon man aus denen Scriptoribus Nachricht geben kan. Da denn wohl obenan zu ſetzen iſt das Diploma der Fundation, darinnen oben §. 5. Not. a) iſt gemeldet worden/ daß der Ertz-Biſchoff *Adalbertus* demſelbigen nachfolgende Dotation angehenget und dem Kloſter nachſtehende Orrter überlaſſen habe/ als *Nothe*, *Ahiſtide*, *Stiernene*, ein Stück Landes in Gerenſtede/ ſieben Hufen in Lochteſtide/ 4. Hufen in Zcortrege, 15. Acker in Plaime/ 12. Hufen in Alforſtide/ ein Stück in Velteggelethe. Was aber dieſe Oerter alleſamt heiſſen ſollen/ und wie ſie zu unſrer Zeit gelegen/ kan mit keiner Gewißheit anzeigen/ auſſer daß Lochteſtide mit Lauchſtädt überein kömmt/ und Gerenſtede ein bekantes gegen Eckartsberga gelegenes Dorff iſt. Hiernechſt vermachte *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ dem Kloſter das Dorff Nindorp bey dem Leichen-Begängniß a) ſeines ermordeten Sohnes *Friderici* III. Auch wird ihm nachgerühmet daß er zugleich b) andre zu ſolchen Wohlthaten vermocht habe.

§. 8

a) Das merckwürdige Diploma mit des Käyſers Henrici IV. Confirmation ſtehet in dem L. Fund. f. 110. dieſes Inhaltes:

*In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, HINRICUS divina favente Clementia Rex. Notum facimus omnibus tam futuris quam præſentibus Chriſti fidelibus, quod* Fridericus *Comes Palatinus* Goceenſi

cenſu *Eccleſiæ*, *quam in honorem ſanctæ Dei genetricis Mariæ ſanctique Michaëlis Archangeli*, *Coadjutorio Fratrum ſuorum*, *videlicet* Dedonis *Palatini* & Adalberti *Bremenſis Archi Epiſcopi ſub monachali regula conſtruxit*, *conſenſu omnium propinquorum ſuorum pro remedio animæ ſuæ* filiique ſui interfecti, *hortatu & rogatu* Liemari *Bremenſis Archi Epiſcopi*, cujus Diœceſi eundem locum GOZEKA vendicaverat; *nec non* & Friderici *ejurdem loci Abbatis ad ſupplementum monachorum inibi Deo famulantium*, *omne prædium ſuum*, *quod in villa*, Nindorp *dicta*, *paterna hæreditate habuit*, *in proprium tradidit cum omnibus pertinentiis ſuis*: *ſcilicet mancipiis utriusque ſexus terris cultis & incultis*, *areis*, *agris*, *ædificiis*, *pratis*, *paſcuis*, *campis*, *vineis*, *ſylvis*, *aquis aquarumque decurſibus*, *piſcationibus*, *molis*, *molendinis*, *viis & inviis*, *exitibus & reditibus*, *quæſitis & inquirendis*, *& penitus cum omni jure & utilitate*, *quæ ullo modo inde provenire poterit*, *ea ſcil. ratione*, *ut quicquid ejusdem loci Abbas*, *cum conſilio fratrum ſuorum pro utilitate Eccleſiæ inde faciendum diſpoſuerit*, *liberam habeat poteſtatem*. *Quod ut ratum & firmum omni permaneat ævo hanc eandem dedicationem in præſentia* Witzilonis *Moguntini Archi-Epiſcopi*, Liemari *Bremenſis Archi-Epiſcopi*, Bucconis *Halberſtadenſis Epiſcopi*, Wernheri, *Merſburgenſis Epiſcopi confirmatam*, *rogatu ipſius* Friderici *Comitis Palatini litteris juſſimus annotari notatamque in teſtimonium poſteris ſigilli noſtri impreſſione firmari*. *Hujus rei teſtes ſunt*: Hinricus, *Marchio*; Udo, *Marchio*, Fridericus, *Comes*. *De liberis hominibus ipſius* Palatini *Folmarus de* Walekenreit, *Tidericus de* Walheil, *Godeſcalcus de* Wydeſendorp. *de miniſterialibus etiam* Tiemarus *Walemannus*, *Adalbertus*. *Dat. 2. Jd. Jun. anno incarnationis Domini* CIↃ LXXXV. *Ind. IIX. anno a. ordinationis Domini* Henrici quarti *Regis XXXI. regni vero XXIIX. Actum Quindelinburg in Chriſti nomine feliciter*. *Amen*. *Conf.* Staphorſt. Hamburg. Kirchen-Geſch. *P. 1. p. 446.*

b) Lib. Fund. hat f. III. verſchiedene dieſer Wohlthäter angegeben. Einer, welcher Recherus aus Thüringen genennet wird, gab ſein väterliches Erbe Holzegglide her. Als Amolung, ein Dienſtmann des Herrn Pfaltzgrafen durch Adelbert, de Stuterenheym

um seine Augen kommen war / muste er sich dergestalt wieder aussöhnen / daß er 5. Hufen in Nicstide und 4. in Travinckele hergab. Sigfried / ein tapfferer Mann / schlug einen gewissen Heyden / bekam dafür von dem Herrn Pfaltzgrafen 3. und eine halbe Hufe in Gerenstide / schenckte es aber wieder an unser Kloster. Rudolph und Herman / Gebrüdere von Gostilitze hatten Everhardum, einen Bruder aus dem Kloster / ermordet / musten aber dafür ein gutes Theil von ihren prædiis und mancipiis dem Kloster opffern.

Der Pfaltzgraf selbst gab auch diesem Kloster 7. Hufen in Grotleste / 3. in Gidetze / 4. in Gevendorpe / 2. in groß Locstede / und eine in *Tyrungia* da er noch jung war. Auch gab ein gewisser Pfaltzgraf den Weinberg her / welcher an der Kirche lieget / da er nach Jerusalem wallfahrten wolte / um eine glückliche Reise zu haben. ib. f. 109.

Als A. 1088. *Geve*, Wilhelms / Grafens von Kamburg Gemahlin / allhier gesund worden war / hat sie zur Danckbarkeit 6. Chorwede geschencket / um bey der * Crypta des Klosters ein ewiges Licht zu halten.

* Siehe unten unter dem Abt *Thiemone* not. b)

Pfaltzgrafens Friderici Schwester / *Uda*, verehrete hieher 4. Hufen bey Grodesse.

Es wäre gut / wenn die Donations-Diplomata annoch beyhanden seyn solten / weil vielleicht noch ein und andres / dieses Kloster betreffende / könte angemercket werden.

Daß auch 5. Hufen in Falenbrunnen demselben zugehöret haben / ist daraus zu ermessen / weil Abt *Cunrad* solche mit 30. Talenten wieder eingelöset hat. Siehe Lib. Fundat. f. 115.

Und was wir unten bey denen Aebten Otten und Henrichen anführen werden / mag man auch hieher ziehen.

§. 9.

## Von denen Advocatis und Voigten.

Bey diesem Zustande des Klosters haben die Fundatores nicht vergessen / auch / wie gewöhnlich / a) Advocatos und Voig-

Voigte zu setzen. Da denn abermahl aus dem Fundations-Briefe sich veroffenbahret, b) wasmassen anfänglich diese Schirm-Herrn beständig, so lang ihrer der Stiffter Stamm, dauren würde, aus ihren Mitteln genommen werden solte, sie erinnern auch den Advocatum seines Amtes. Würden aber die Herrn Pfaltzgrafen abgehen, so solte die Ernennung eines Advocati zwar bey dem Kloster, aber die Confirmation bey dem Ertz-Stuhl Bremen bleiben. Nun findet sich auch unter diesen Advocatis Ludwig der Springer, c) der nicht aus diesem Stamme gewesen ist, iedoch nur als ein Vicarius. Ob hierauf dieses Amt auf die Landgrafen in Thüringen fortgegangen, oder auch von *Friderico* IV. Pfaltzgrafen, welchen Ludwig der Springer, als seinen Stief-Sohn erzogen, bey seiner angetretenen majorennität wiederum vindiciret, oder wohin sonst transferiret worden, davon ist keine beglaubte Nachricht übrig, ausser was von der Gräfin *Eilica* d) erzehlet wird.

§. 10. Von

a) Siehe von ihnen meine Histor. von Oldisleben p. 15.

b) So beſaget derſelbe, wie wir ihn oben eingerücket haben: Decernimus in ſuper ut quisquis in hac ſtirpe noſtra taicus *cæteris ætate provectior fuerit* hac noſtra inſtitutione huic loco *Advocatus* conſtituatur. Si vero evenerit, quod abſit, ut talis de ſtirpe noſtra deficiat, quemcunque Abbas cum conſilio fratrum ad defenſionem & utilitatem loci expetierit, hunc Archi-Epiſcopus Bremenſis *Advocatum* conſtituet. Qui *Advocatus* non quæ ſua ſunt, quærat, nec populum ſuæ tuitioni commiſſum violentiis a. injuſte opprimat, ſed omnia cum conſilio Abbatis agat atque diſponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præſumat. Es muſte alſo aus dieſem Pfaltzgräflichen Stamm gantz beſonders der Aelteſte bey dieſer Würde den Vorzug behalten. Siehe auch *Stephorſ.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 408. Wobey ich noch einen

Locum anführe / worinnen von dieſem *Adalberto*, als Fundatore, erzehlet wird: Octavam (præpoſiturum) fecit in Abbatia quadam Torſicana, ſuper aquam, quæ *Sala* dicitur, quam etiam Abbatiam parentes A. Epiſcopi *Adalberti* fundarunt de propriis reditibus. Iſt ohne Zweiffel Goſegk. v. *Wolteri* Chron. Brem. in *Meibom.* T. 2. f. 39.

c) So ſchreibet Lib. Fund. f. 113. Eo tempore (warum die Zeit da Biſchoff Günther zu Zeitz verſtorben f. 112. das iſt A. 1089.) Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occiſi filium nutrivit, quoadusque arma ſuccinxit, *ejus vice* huic Advocatiæ præfuit.

d) Eben dieſes ſtehet l. c. f. 116. His diebus (nemlich gegen A. 1126. zu der Zeit Kayſer *Lotharii*) *Eilica* Comitiſſa *Magni* Ducis filia *, provinciam hanc inhabitavit, & in *Murbinenſis* caſtri fundatione laboravit. Hæc accepta opportunitate Dominum *Alberonem* ** Bremenſem adiit *hujusque eccleſiæ advocatiam* ab eo impetravit, data fide, quoad viveret, ſecundos advocatos excluderet. Cujus rei cauſa inter eam & Comitem *Ludovicum* odia gravia oriuntur, quæ amicorum ſuorum interventu in amicitias tandem commutantur. Itaque *ad vocatia* ſub Comitiſſæ ditione eſt firmata.

* Ob dieſe *Eilica* Hertz. *Magni* zu Sachſen Tochter / Billinger Geſchlechts / geweſen / iſt weiter zu unterſuchen. *Lucæ* Fürſten-Saal p. 630. Grafen-Saal. p. 152.

** *Albero* oder *Adalbero* war Ertz-Biſchoff zu Bremen von A. 1125. bis 1149. v. *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 528.

§. 10.

## Von der Union und Obſervantz von Burßfeld.

Woher dieſe Burßfelder Gemeinſchafft geweſen / und wie in dem 15. Seculo zumahl die Klöſter darnach ſind reformiret und zu beſſerer Zucht und Ordnung angehalten worden / davon habe anderweit a) in dergleichen Kloſter-Antiquitäten Nachricht gegeben. Das Kloſter Goſegk inſonderheit b) belangend / ſo geſchahe deſſen Acceſs und Eintritt

in

in diese Gemeinschafft A. 1493. und also etwas später, c) als andere benachbarte Klöster. Wiewohl diese Reformation und Beytritt ein Zeugniß ist des damahligen in Verfall gerathenen Kloster-Lebens, allermassen die Burßfeldischen Statuta von denen Scribenten als streng d) und scharff angegeben werden, also daß die Kloster-Disciplin, wie auch die Haußhaltung dadurch um ein grosses ist verbessert worden; an die gründliche Verbesserung e) aber zu gedencken haben die Zeiten nicht gestattet.

a) Siehe meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 44.

b) In der Designatione Monasteriorum Ordinis S. *Benedicti* Congregationis Bursfeldensis per Germaniam bey dem *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunsuic. f. 976. siehet unser Kloster unter diesem Titul:

In Thuringia
Monasterium *Gosecк.*

c) So trat in diese Union das S. Georgen-Kloster vor Naumburg A. 1478. Das Kloster Bosau A. 1467. Oldisleben A. 1483. S. Peters-Kloster vor Merseburg A. 1484.

d) Also nennet sie der Bosauische Mönch *Langius* in Chron. Citiz. f. 870. observantiam novam & rigidam.

e) S. meine Hist. von Salfeld p. 166. und *Veerport*, Præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 83.

## §. II.

## Die Aebte.

Wir schreiten hiermit zu dem Haupt-Stück der Historie unsres Klosters, darinnen die Anordnung und Folge derer Aebte zu melden ist, von welchen das Kloster von seinem ersten Anfange her, bis zu der letzten Veränderung ist regieret worden. Bekennen aber zuvoraus, daß wir nicht sagen können, wieviel derselben uns unbekant geblieben seyn, dieweil dißfalls gnugsame Nachricht weder aus alten über-

bliebenen Kloſter-Briefſchafften noch anderweit herzunehmen geweſen. Wobey das/ was wegen der Wahl der Aebte/ ingleichen der Præſentation mittelſt eines Tributs bey dem Ertz-Stuhl zu Bremen oben §. 7. not. c) erzehlet worden/ allhie zu wiederholen iſt. Was die erſten betrifft folgen wir dem Libro Fundationis, welches aber eben nicht weit hinaus gehet. So iſt nun in der Ordnung der erſte:

## I. BENNO.

Uber dieſes erſten Abts Geſchlecht/ Perſon und Alter findet ſich ein und andrer Zweiffel. Man hat dafür gehalten/ a) als ob er ein gebohrner Graf von Woldenberg und eine Zeit zu Goſegk Abt geweſen/ dann aber zum Biſchoff zu Meiſſen poſtuliret worden wäre. Wiederum ſoll er A. 1020. gebohren/ b) erſtlich ein Canonicus, dann Abt zu S. Michael in Goßlar/ hernach A. 1050. Biſchoff zu Meiſſen/ A. 1107. æt. 86. verſtorben/ und nach der Zeit cononiſiret worden ſeyn. Allein dieſe Relationen haben keinen beſtändigen Grund/ indem *Benno*, Biſchoff zu Meiſſen/ und *Benno*, Abt zu Goſegk/ gar nicht eine Perſon geweſen ſeyn. Denn es wird in Libro Fundat. c) (welchem man vor allen andern trauen muß) der Abt Benno, als eine unbekante Perſon angegeben/ auch im geringſten nichts von ſeinem Geſchlecht oder vorhergegangenen Zuſtande erzehlet. Daneben aber iſt aus dem *Lamberto Schaffnaburgenſi*, d) einem Scriptore coævo, und aus denen Goßlariſchen Geſchichten zu erſehen/ daß der Meißniſche *Benno* von Goßlar, und nicht von Goſegk nach Meiſſen kommen ſey. Demnach gehen wir weiter nicht/ als uns obgedachtes Buch und etwa aus den neuern Zeiten *Trithemius*, doch vermuthlich aus alten Nachrichten/ Anleitung gegeben hat. Nemlich es kam *Benno* e) von Corbey zu dieſer Abtey Goſegk/ gleich da ſie errichtet wor-

worden war/ nemlich A. 1043. bliebe dabey 3. Jahr/ darauf er/ nach gedachten Trithemii Erzehlung/ eines besondern Lasters halben soll ausgestossen worden seyn/ und so dann sey er als ein Einsiedler nach Goßlar gegangen/ darauf aber vom Pabst Victore II. wieder herfür gesuchet/ Canonicus zu Goßlar und endlich Bischoff zu Meissen worden. Doch es scheinet die Zeit-Rechnung nicht wohl zuzutreffen.

II. Thie-

a) Das lese ich in *Lucæ* Grafen-Saal p. 1147. in der Historie der Grafen von Woldenberg mit diesen Worten: *Benno* Graffe zu Woldenberg bequemete sich der Geistligkeit und erlangte auch gute Beförderung. * * * Pfaltzgraff *Friderich* zu Sachßen residirete anfänglich zu *Goisig* unter der Naumburg an der Saala. Aber A. 1041. aus Antrieb besonderer Andacht und auf Angeben Bischoffs Burckarts zu Halberstadt, verwandelte er samt seinen Bruder *Dedo* das Schloß *Goisig* in ein Kloster/ und bestellten *Bennonem* zum ersten Abt. Paulus *Langius* tituliret diesen *Bennonem* Virum Religiosum, wiewohl er nicht desselben Geschlechts Namen weiß. Andere hingegen versichern/ daß er ein Grafe zu Woldenberg gewesen sey. Von *Goisig* postulirten ihn die Capitularen des Stiffts Meissen zu dasigen Bischoff. Es wird ihm nachgerechnet/ daß er eine grosse Menge derer Slaven zum Christenthum gebracht habe. (welches aus dem *Paulini* und *Bertio* hergenommen ist) Was *Langium* anbelanget/ hat er das Seinige in Chron. Citiz. f. 1141. nov. ed. aus Lib. Fund. entlehnet.

b) So schreibet der Pirnische Mönch/ dessen gantze Relation wir beysetzen: *Benno* eines Graffen von Woldenberg in Sachsen bey Goßlar Son/ des Mutter hies Besela MXX. geborn, hatte einen Bruder Steffan sancto *Bernwarto* bischofe nahe befreunt, erstlich Tumher czu *Goslar*, alsden ein Munch zu sancte Michael benedicter Ordens der Stat *Hildesheim*, und nach abte *Adelherto* aldo abt. Als er 3 Monat daran war, ist er anno christi MI. czu einem Bischofe geyn

geyn Meiſen poſtuliret, aldo der X biſchof nach *Numidio* und fur *Hertuico*. Keiſer *Heinrich* der III. MLXXVI. bey Pabſte *Gregorio* dem VII. hat ynen, als di czeit groſe czweiſpaldikeit in der Kirche war, gefancklich ſetzen laſen underm Margrafen *Dedo:* hat eine czeitlang zu *Bresnicz* an der Elben bey *Dreſen* ouch zu *Göde* gewont. Iſt MCVII. im ander Jar Keiſer *Heinrichs* des V. im LXXXVI. Jar ſeines alders in Got ſeliglichen vorſcheiden, in thum czu *Meiſſen* zur erden beſtatt. Sein heiliger leichnam wart MVCXXIIII. am ander tage Viti czu *Meiſen* in der ſtat auf dem thum (herlicher Weis) mit groſer andacht erhoben, bey Keiſer *Carolus* des V. Pabſtes *Clementis* des VII. biſchofes *Johannis* von *Sleiniz* czeiten, dabey war groſe werlit, biſchof *Adolf* zu *Merſeburck*, die ebte von *Lenyn*, von der alden und nawen *Zella*, von der *Phorte*, von *Bucha*, von *Kempnicz*, von *Dobrilog* &c. der chriſtliche Herzog *George* zu *Sachſſen* &c. ſampt ſeynen II. Sonen, Herzogen *Hanſen* und *Friderich* und ſeyner Furſtyn Frawe *Barbara* Freulein *Magdalena* &c. Herzogen *Heinrich* czu Sachſſen von *Freyberg* und eine groſe Menninge der Grafen, Herren und Ritter und obir M. priſter. Do wart eine lobliche proceſſion czu ſancta *Affra* gehalten, war dafur czu Roma an der heiligen dreyfaltigkeit tage mit ſampt dem erzbiſchofe *Antonino* gecanoniſirt von ob vormelten pabſte. vid. *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 1455.

Was hier der Mönch von dem Geſchlechte der Gr. von **Wolden-berg** ſchreibet / darüber iſt weiter nachzuleſen *Meibom.* T. 3. in Chron. Riddagshuſ. f. 358. und 369. und noch genauer *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 69. welcher zugleich die allerbeſte Ausführung dieſer ſonſt dunckten Genealogie verſpricht in Cunr. Berth. *Berens* davon zu edirenden Beſchreibung / von welcher nicht weiß / ob ſie ans Licht getreten.

Was aber Bennonem und deſſen Canoniſation betrifft / welche hier der Mönch trefflich zu beſchreiben weiß / hat ſich dieſelbe lange verzogen. Kürtzlich etwas zu gedencken nach Inhalt der Uhrkunden des Meißn. Archivs aus *Zimmermanni* Amœn. H. E. p. 645. ſqq. ſo hat Biſchoff *Wittigo* II. das Grab *Bennonis*, weil es an einem niedrigen Ort / nemlich nach ſeinen eigenen Begehren zu hinderſt am

Chor

Chor in einen Winckel geweſen / A. 1270. da er ſchon 163. Jahr gelegen / eröffnen / die Gebeine mit reinen Weine waſchen und ſaubern / mitten in die Kirche legen / und das neue Grab vergittern laſſen / mit darauf geſetzten Ablaß. A. 1285. gab er dergleichen auf 40. Tage / wenn jemand das Grab beſuchen würde / ſiehe das Diploma in *Zimmerman.* l. c. p. 651. Dabey iſt es verblieben bis ins 16te Seculum, da man von A. 1514. an den Pabſt um die Canoniſation ſollicitiret. Endlich geſchahe ſie von A. 1523. bis 1524. und alſo nach 417. Jahren: Da denn am 16. Maji die Reliquien dem Volck zur Veneration gezeiget und erhaben worden. Die groſſen Solennitäten beſchreibet auch *Fabric.* in Annal. Urb. Miſn. an. 1524. Weil es denen Lutheriſchen zum Verdruß geſchahe / ſchriebe *Lutherus* wider den neuen Abgott und alten Teufel / der zu Meiſſen ſoll erhaben werden T. 2. Alt. p. 780. Nach der Zeit haben die Biſchöfe / wegen Unſicherheit / dieſe Reliquien heimlich verwahret / bis ſie A. 1576. nach München abgeholet worden. Ein Diploma darüber ſiehe in *Zimmerm.* l. c. p. 659. Hiernechſt iſt numehro das ſonſt rare Buch *Emſeri* de S Bennone, welches A. 1512. zu Leipzig auf wenig Bogen in fol. gedruckt worden / des *Menkenii* T. 2. Scriptt. f. 1824. einverleibet / welches der Jeſuit *Henſchenius* in Comment. prævio kurtz gefaſſet hat / woraus zu melden: Benno iſt gebohren zu Hildesheim A. 1010. kam unter die Diſciplin des daſigen Biſchoffs *Bernwardi* A. 1015. ſeines Conſanguinei, wurde A. 1028. ein Mönch im Cloſter S. Mich. zu Hildesheim und endlich Abt A. 1042. Hierauf kam er A. 1049. nach Goslar zum Canonicat und Scholaſteria: blieb dabey 17. Jahr und wurde A. 1066. nach Meiſſen zum Biſchoff gewehlet / blieb es 40. Jahr / hieng an Pabſt Gregorio VII. wider Kayſer Henricum IV. muſte deßwegen nach Rom flüchten, † 1106. den 16. Jun. müſte ſolchergeſtalt 96. Jahr alt worden ſeyn.

Hiernach begehet der Pirniſche Mönch folgende Fehler:

Er ſetzet das Geburts-Jahr 1020. da es ſeyn müſte 1010.

Er machet ihn erſt zu einen Thum-Herrn zu Goslar und denn zum Abte zu Hildesheim / da er es umkehren ſollen:

Er ſoll von Hildesheim nach Meiſſen kommen ſeyn / da es von Goslar aus geſchehen iſt / und zwar nicht A. 1050. ſondern A. 1066.

nicht als Nachfolger / weiß nicht / welches *Numidii*. sondern Bischoff **Crafftς.**

Immittelst ist anzumercken / daß dieser Mönch von einem *Bennone* von Hildesheim / der Abt zu **Gosegk** gewesen / nichts weiß / eben wie auch in des *Emseri* oben allegirten Buche nicht ein Buchstabe davon zu lesen ist. Siehe die Capita l. c. f. 1841.

c) So lauten in Lib. Fund. die Worte f. 107. Anno incarnationis millesimo quadragesimo tertio, *Adelbertus* Episcopatum Bremensem metropolitanæ Ecclesiæ adeptus, fratribus suæ partis cessit jure hæreditatis: eo scil. pacto quatenus hic locus (*Gosek*) cum omnibus ad se pertinentibus Bremensis Ecclesiæ subjaceret ditionibus.

Itaque quendam monachum vocabulo *Bennonem* huic loco ordinaverunt Abbatem, qui unde, vel quis fuerit, a. ubi finierit, incertum habemus. Hoc solum antiquorum memoria referente cognovimus, quod non amplius quam *tribus annis præfuerit*.

d) *Lambertus Schaffnab.* ad. A. 1066. in Pistor. T. I. f. 337. nov. edit. wenn er erzehlet / wie der vorherige Goßlarische Probst **Crafft** an *Reginheri* Stelle / Bischoff zu Meissen worden / so gar aber auch gleich jämmerlichen Todes verblichen / fähret er fort: Episcopatum pro eo suscepit BENNO, prædictæ *Goslariensis ecclesiæ Canonicus*. In **Schöttgens** Wurtzen. Histor. stehet zu Ende unter dem Anhange der Documenten auch ein Catalogus Episcop. Misnens. da ich denn ersehe / daß die Successio allda von des *Lamberti* Ordnung differire. Denn so stehet p. 8.

VI. *Dietericus* I. welcher † 1025.

VII. *Reinerus* alii *Rogmerus* † 1060.

IIX. *Craffius*; Thesaurorum, quam sacrorum studiosior à diabolo strangulatur thesauris incumbens (welches eben die Historie / so *Lambertus* umständlich beschreibet) XIV. Kal. Jul. Anno 1060. Nondum duos menses præfuit.

IX. *Meinwardus* † 1066. 3. Non. Maj. sedit annosquinque & menses aliquot.

X. *Benno*: E nobili familia Saxonica comitum *Woldenburgiorum*, qui fuit antea *Goslariensis* Præpositus & Abbas *Hildesheimius*. Incidit in tempora turbulenta. Recentiores nonnulli *Sclavum* fuisse dicunt, & ei

& ei pagum *Gædam* assignant. Taxatur speculator cœcus, canis mutus non valens latrare. † anno ætatis suæ 96. Sessionis 41. XVI. Cal. Jul. anno Christi 1107. in numerum Divorum relatus.

* Hier sagt der Catalogus, daß *Benno* nicht dem *Craffto*, sondern *Meinwardo* succediret, wider obige Nachricht des *Lamberti*. Da nun auch *Emserus* in Vita S. Bennonis f. 1853. saget: *Benno* decimus à *Burckhardo* primo ejusdem (Eccles. Miſn.) Pastore præficitur. So weiß ich nicht / wie diese Zahl X. heraus käme / wenn *Meinwardus* hinweg fiel, und *Benno* dem *Crafto* unmittelbar succediret hätte. Ist also dieses erstlich zu vergleichen.

Was von *Geda*, als einem Geburts-Orte des Bennonis, mit eingerücket wird / ist ein gemeiner Mißverstand / welchen der Jes. Godefr. *Henschenius* in seinen Notis über des *Emseri* lib. cit. f. 1856. untersuchet und widerleget.

Es wird allhier nicht mißfällig seyn, wenn ich diese gantze Historie von dem *Bennone* mit *Heineccii* wohlgefaſſeter Beschreibung erläutere / welche in dessen Antiqq. Goslarienſ. l. 1. ad A. 1066. f. 78. sqq. zu lesen ist / indem doch das Buch nicht alsobald einem jeden zu handen seyn dürffte: Ecclesiæ SS. Simonis & Judæ per isthæc tempora præfuerat *Craffto*, vir, ut ferebat seculum, doctus & prudens. Cum a. hoc anno Misnenſis Ecclesia funus vidiſſet *Reginheri* Episcopi, illi hic ipse sufficitur *Craffto*, jam solenni inaugurationis ritu à *Wernhero* Magdeburgenſi Episcopo inunctus, ſi fides Chronico-Magdeburgenſi à *Meibomio* in lucem prolato (T. 2. f. 313.) Interea iter meditatur, sarcinulas componit Misnam abiturus, quam desponsum & destinatum honorem subitanea mors illi præriperet: ferunt illum divitiis suis diu noctuque intentum fractis faucibus domi suæ repertum exanimem, id quod multis iniquis suſpicionibus dedit occasionem. Sed quis ignorat, quam curioſa in aucupandis ejusmodi prodigiis ætas illa fuerit.

Fortuna itaque hanc promotionem frustrante munus hoc Episcopale *Henrici* Regis auſpiciis defertur *Bennoni*, quem *Poſſevinus BRUNONEM* per errorem appellat (T. 2. App. p 29.) Vir iſte ex illuſtri Comitum *Woldenbergenſium* proſapia oriundus diutius *Magi-*

*ſtri munere* in eadem Eccleſia *Gorlarienſi* fuerat perfunctus, majore tamen fama, quam laude.

Hierauf kömmt er auf die Genealogie, wie wir bereits ſchon not. b. bemercket. Und wenn er ſo gleich an des *Emſeri* Vitam Bennonis gedencket, wiederholet er das Judicium, welches in *Seckendorffii* Hiſt. Luth. l. c. Sect. 17. §. 165. f. 286. davon gefället wird, wenn es unter andern daſelbſt heiſſet: Mihi fateor, quicquid mitius de illo (nemi. Emſero) ejusque eruditione ſentiebam, lectio libri penitus excuſit. Dabey vornemlich der Aberglaube, die Vertheidigung Pabſts Gregorii VII. und die Fabelhafften Miracker Anlaß zu ſolchem Judicio gegeben, welches alles *Heineccius* beſonders mit aus den Verſen oder Epigrammate erweiſet, welches *Emſerus* ſeiner Dedication an Hertzog *Georgen* zu Sachſen unter dem in Abriß vorgeſtellten Grabe *Bennonis* (ſo auch in *Zimmerm.* Amœn. H. E. p. 644. zu finden) vorgeſetzet und dem H. Bennoni vor verliehene Kräffte und Geſundheit gedancket hat und ſich anfahen:

Dive pater Benno pro vita ſuſcipe vitam &c.

S. *Menk.* T. 2. f. 1879. welcher den Werth dieſer Schrifft aus andern Urſachen und zwar in der Præfat. No. XXV. erweiſet und ſich zugleich wegen neuer Herausgabe entſchuldiget. Non neſcio, ſagt er, Illuſtr. *Seckendorfium* de hoc opere inter alia ſcribere &c. *nimirum*, ut patet, *Theologica reſpicit.* Allein bald ſtehet vorher von *Emſeri* Schrifft: in præfatione eruditè egit de origine, ſitu, ceremoniis Eccleſiæ ac civitatis Miſnenſis, tum quod ea, quæ in ipſa vita continentur, ad hiſtoriam ſacram Miſniæ apprime ſpectant, ut taceam res Germanicas in univerſum, quales fuere Gregorio VII. Pontifice, cui fere unus è Germaniæ Epiſcopis *Benno* adverſus *Henricum* IV. adhæſit, inde quoque lumen accipere poſſe &c.

Das Ubrige in des *Heineccii* Hiſtoria iſt eben aus dieſes *Emſeri* Buche meiſtentheils gezogen und mit Zuſätzen verſehen. Sonderlich aber gehet uns folgende Anmerckung an:

Rev. Frid. *Lucæ* P. 2. Atrii Com. p. 1147. (dieſen Locum haben wir oben Not. a. angeführet) Bennonem hunc *primum monaſterii Gozecenſis Abbatem* factum credit, provocans ad cel. *Paullini* Theatr. Illuſtr. Vir. Corbeiæ Sax. c. 40. §. 1. p. 92. ſed vereor ne uterque

BO-

nomina confuderit. *BENNO* enim *Gozecenſis Abbas* qualis fuerit *omnibus ferme antiquis auctoribus ignotum eſt*, v. Chron. Gozec. & *Lang.* Chron. Citiz. (dieſe Loca ſiehe oben not. a. und not. c.), deinde Bennonem hunc *non ex Gozecenſi monaſterio* ſed Goslarienſi Eccleſia ad *Epiſcopatum Miſnenſem* tranſiiſſe patet è *Lamberto* Schaffnab. (Siehe dieſen Locum unter Not. d.) *auctore coævo.* Unde ſequi crediderim, *BENNONEM illum Gozezenſem à noſtro planè diverſum* fuiſſe. Endlich ſchreibet er: Goslariæ egit *annis ſeptendecim*, quos ſi *Emſerum* audimus vigiliis, inedia & aſſiduis precibus traduxit eccleſiæ huic multis bonis è patrimonio ſuo concesſit, de quibus literæ ejus & diplomata ſua adhuc ætate *in tabulariis Goslarienſibus extiterint*, quæ tamen neſcio quo caſu nunc deſiderantur. Familiariter inprimis uſus eſt *Annone* præpoſito, cujus amicitiæ fructum tulit longe uberrimum. Anno enim MLXVII. ejus auctoritate *Epiſcopatum Miſnenſem* impetravit, cui longo deinde interuallo præfuit. Daß er Autor ſey des Hymni: *Dies eſt lætitiæ*, der Tag der iſt ſo Freudenreich (wie Lutherus dolmetſchet) wird f. 79. a. verneinet, weil Benno Cardin. und *Benno* Epiſc. Miſn. gar nicht eine Perſon ſeyn, ſo habe auch ein gewiſſer Theologus dißfalls nicht den *Bennonem*, ſondern Cardin. *Bonam* angezogen.

e) *Trithemius* in Chron. Hirſaug. ad A. 1057. f. 199. meldet ſo viel: Hujus monaſterii (Goſek) Abbas primus, qui cum monachis venerat de *Corbeja* nomine *Benno*, vir erat in divinis ſcripturis eruditus, qui poſteaquam cœnobium rexiſſet *annis ferme tribus*, quidam ex Monachis diabolico ſpiritu ducti, ſanctum virum apud Comitem & Archi-Epiſcopum Fundatores de fornicationis crimine graviter accuſantes, eo usque in male cœptis profecerunt, quod per Comitem de cœnobio injurioſe fuit expulſus. Qui exemplo divi præceptoris noſtri Benedicti Monachorum improbitati cedens, Heremitorium quoddam, non procul ab oppido Goslarienſi ſolus intravit, & in amaritudine cordis omnipotenti DEO, quanta potuit devotione mentis ſervivit. Contigit interea Rom. Pontificem Victorem II. ſicut diximus ad *Heinricum* Imperatorem venire *Goslariam*, qui audiens Abbatem laterei n Eremo, & cognitâ cauſa, ejus deſolationi compaſſus eſt, & volens ejus relevare miſeriam, vocatum



Digitized by Google

ad ſe, Canonicum eum fecit in Eccleſia Goslarienſi, ejusque inopiam ſua munificentiâ relevavit. Sanctus itaque *Benno de Abbate Eremita. & de Eremita Canonicus factus*, & ſi rite memini, poſtea Decanus, vitam ſuam in omni puritate innocentiæ & ſanctitatis continuans, & DEO placuit & hominibus. Woher dieſe ſondere / von alten Scribenten nie berührte Umſtände *Trithemio* zukommen ſeyn / daß *Benno* ehe zu Goſeck und dann zu **Goslar** geweſen / kan nicht ſagen / weil er auch keinen Zeugen beygebracht. Er ſcheinet uns alſo den *Bennonem* zu Goſeck mit andern ſeines gleichen Scribenten / mit dem Meißniſchen *Bennone* zu confundiren / wie er denn auch in den folgenden anführet / was maſſen ſich *Benno* dem K. *Henrico* IV. (welchen er einen Tyrannen nennet) entgegen geſetzet / und einen Backenſtreich / ſo ihm von einem ungenannten / aber dem K. *Henrico* ergebenen Marggraffen gegeben worden / in Jahr und Tag bald gerächet. Endlich ſchreibet er: Beatiſſimus Pontifex *Benno* in Eccleſia Miſnenſi ſupultus, usque in * præſentem diem ſtupendis miraculis claret, quamvis necdum ſanctorum Catalogo habeatur inſcriptus.

* *Trithemius* fieng dieſen erſten Theil ſeines Chronici an zu ſchreiben A. 1495. und fuhre fort bis 1503. kan alſo freylich ſagen / daß damals *Benno* noch nicht canoniſiret ſey. Es falliret auch *Trithemii* Zeit-Rechnung / denn Pabſt Victor II. iſt A. 1056. nebſt dem Kayſer Henrico III. zu Goslar geweſen (wie *Lambert.* Schaffnab. *Marianus* Scotus und andere ad h. a. bezeugen) wenn nun *Benno* zu Goſeck 3. Jahr Abt geweſen / und ſich hierauf in die Einſamkeit zu **Goslar** begeben hätte, wie *Trithemius* ſelbſt ſchreibet / ſo müſte er nothwendig A. 1053. und alſo 3. Jahr vorher, ehe Pabſt Victor nach **Goslar** kam / Abt zu **Goſeck** worden ſeyn. Allein Liber Fund. f. 107. ſagt klar: daß *Thiemo*, als der andere Abt / ſchon A. 1043. zu Goſeck geweſen / und daß 5. Jahr hernach / nemlich A. 1048. *Hiltinus* gefolget, ſo auch A. 1053. bey der Einweyhung der Cloſter-Kirche geweſen. Dahero kan *Benno* A. 1053. nicht zu **Goſeck** als Abt regieret haben / wie es doch folgete, wenn er wenige Zeit / vor Pabſt *Victoris* II. Ankunfft zu Goslar / aus Goſeck wäre ausgeſtoſſen worden. A. 1056. aber in October iſt der Kayſer / und A. 1057. in Auguſto der Pabſt verſtorben / wie

wie obige Scriptores melden. Jener zu Botfeld / einem Ort 6. Meil Weges unter Goslar auf dem Hartz gelegen / welchen die Scribenten so different angeben / auch nur letzthin in *Maickelbek*, Hist. Frising. T. 2. f. 253. ins Paderbornische gesetzt worden. Siehe dagegen *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 439.

Wir haben dieses alles weitläufftig anführen müssen / dieweil sonst leichtlich / wegen Mißhelligkeit der Scriptorum, die Confusion zweyer *Bennonem* begangen werden kan. Und da sonst nichts vom Abt *Bennone* in der Historie vorkömmt / als folget hierauf:

## II. THIEMO.

Kömmt nach der Rechnung a) des Lib. Fund. f. 107. im Jahr 1043. zu der Abtey. Er war aus Bayern und vorhero ein Monachus Adamundensis gewesen. Als er 3. Jahr dem Closter vorgestanden / wurde A. 1046. den 5. Nov. die Crypta oder Grufft b) bey dem Kloster mit beyden Altären in die Ehre der H. Mutter GOttes Mariä durch *Adelbertum*, Ertz-Bischoff zu Bremen / eingeweyhet. Da denn die Fundatores drey Dörffer statt der Dotation verehreten / nemlich / Potelitze / Pozieste (vielleicht Bettstedt (oder Petzde) und Lauta; c) Ob nun wohl Abt *Thiemo* anfänglich von seiner guten Aufführung gelobet wird / so veränderte er sich dennoch hernach dergestalt / daß ihn Pfaltz-Graff *Friedrich* zum öfftern seiner Unordnung halber straffen muste / d) deswegen er auch / weil er sich nicht besserte / wiederum hin verwiesen wurde / wo er herkommen war / als er kaum 5. Jahr und also bis 1048. regieret hatte. Doch soll er sich nach der Zeit dergestalt wiederum gut angelassen haben / e) daß er nicht nur Bischoff zu Regenspurg / sondern so gar endlich Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden ist.

a) Post

a) Post hunc *Thiemonem* Bavaricum *Adamundenſis* cœnobii monachum, ſubſtituerunt Abbatem, ſchreibet der Autor. Ob *Adamundenſis* das berühmte Benedictiner Cloſter *Admont* oder Amberg in Steyrmarck bedeute, iſt die Frage. Es ware daſſelbe von *S. Gebhardo*, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg im X. Seculo geſtifftet worden, und ſtehet S. *Gebhardi* Vita, ſonſt in *Caniſii* Antiqq. Lect. T. 2. p. 311. Bey dem *Walramo* de Unit. Eccleſ. l. 2. *in Freher.* Scriptt. T. 1. f. 305. imgleichen in Chron. Auguſtenſi ad A. 1088. ibid. f. 505. hat er das Lob eines Auffrühriſchen, maſſen er ſich Kayſer *Henrico* IV. mit opponiret hat.

b) Hujus inthroniſationis anno 3. incarnationis a. dominicæ MXLVI. Non. Novembris dedicata eſt * *Crypta* cum utrisque altariis in honorem B. DEI genetricis, ac perpetuæ Virginis Mariæ à venerabili *Adelberto* Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopo.

* An dieſe *Cryptam* gedencket der Autor verſchiedene mahl: Hier in l. c. f. 107. und denn f. 111. da dieſer Cryptæ Wunderwercke zugeſchrieben werden. Ob es eine beſondere Capelle unter dem Oratorio geweſen, welches über der Fundatorum Begräbniß nach f. 107. a. erbauet worden, ſtehet dahin. Denn ſonſt iſt Crypta eine unterirrdiſche Capelle unter denen Stiffts-Kirchen, dergleichen zu Goſegk auch wird geweſen ſeyn conf. *du Freſne* Gloſſar. Med. Lat. ſub voc. *Crypta.*

** *Adelbertus* war Ertz-Biſchoff zu Bremen, wie oben gedacht, worden §. 4. Not. d.

c) Ipſa die fundatores tres villas Potelitze, Pozieſte & Laute huc contulerunt, quibus eandem cryptam canonicè dotaverunt, ſagt Lib. Fund. l. c.

d) Eben dieſer Autor l. c. meldet von ihm: Abbas *Thiemo* primo quidem ſe imitabilem præbuit; in brevi vero monachicam religionem non ſolum ipſe poſtpoſuit, verum diſcipulos ſuæ exemplo irreligioſitatis à regularis diſciplinæ tramite deflexit. Unde crebro à domino *Friderico* Comite Palatino, *qui plus cæteris hunc locum incoluit*, nunc modeſtè, nunc aſpere admonitus, dum non corrigitur, tandem *cum vix quinque annis præfuit*, unde advenerat in locum remittitur. Quem tantæ poſtmodum perfectionis virum fama retulit, ut

ut de *Ratisbonensi* præsulatu adapicem *Saltzburgensis* metropolitanæ Ecclesiæ conscenderit.

c) Was in vorher angeregten Loco von des *Thiemonis* erfolgten Verbesserung so wohl im Leben als auch im Stande / zumahl wegen der Bischöffl. und Ertz-Bischöffl. Würde zu Regenspurg und Saltzburg angehänget wird / davon habe so viel zu erinnern. In dem Catalogo weder der Bischöffe noch der Aebte zu S. Emmerami in Regenspurg habe ihn nicht finden können. Wegen Saltzburg aber conf. *Canis.* Lect. Ant. T. 6. das Chron. Saltzburg. P. H. *Pez.* T. 1. Rer. Austr. und *Hundii* Metropol. Saltzb. Besonders erzehlet Vitus *Arnpekkius* in Chron. Bajoar. l. 4. f. 192. (bey P. B. *Pez.* Anecdor. T. 3.) daß Ertz-Bischoff *Thiemo* A. 1101. mit *Guelfo* Duc. Norib. nach dem H. Grabe gezogen und von den Saracenen ermordet worden sey. Welches ich denn auch gleichermassen lese in *Bruschii* Chronol. Monast. Germ. in der Beschreibung der S. Peters Abtey zu Saltzburg p. 478. denn da stehet *Thiemo* unter denen alldasigen Aebten mit folgender Nachricht: *Thiemo* monachus, vir honestæ vitæ ac multarum scientiarum laude clarus ac celebris, ex inferioris *Altachii* celebri apud Bavaros Abbatia evocatus, assumitur in locum *Irmberti* resignantis anno suprascripto (1079.) Præfuit XI. annis & A. Domini 1090. ad Archi-Episcopatum *Salisburgensem* gubernandum vocatur, ubi ab *Urbano* Papa palliatus, cum iterum laudabiliter præfuisset XI. annis, profectus ad terram sanctam, prope Corozaim civitatem à Saracenis captus post omnium membrorum detruncationem trucidatus, martyr DEI factus est anno Domini 1102. Weil in dieser Erzehlung gedacht wird / daß *Thiemo* aus dem Bayrischen Closter **Altach** nach **Saltzburg** kommen sey / sollte man fast zweiffeln / ob er auch je zu **Gosegk** gewesen / wie Lib. Fund. versichert / oder ob es auch eine Person sey? Wiewohl weil jenem Buch nicht so leicht abzulegen ist / könnte es wohl seyn / daß **Gosegk** übergangen / *Thiemo* aber zwar nach Bayern / nicht aber eben besonders nach **Regenspurg** kommen sey / davon allhier keine fernere Weitläufftigkeit kan gemachet werden.

## III. HILTINUS

Aus Bayern. Er kam alsbald a) nach des *Thiemonis* Ausstossung A. 1048. zu dieser Abtey, und wird sonderlich wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet. Als er 5. Jahr regieret hatte, nemlich A. 1053. geschahe am 29. Septembr. die solenne Einweyhung der Kloster-Kirche, davon oben §. 5. Meldung geschehen ist t allermassen diese Solennitäten in die 8. Tage lang b) gewähret haben. Hierauf ist *Hiltinus* um diese Zeit Bischoff in Dacia c) und durch den Ertz-Bischoff d) ordiniret worden. Da er aber 2. Jahr regieret und mit alle seinen Fleiß und Eyffer wenig ausgerichtet hatte, gereuete es ihm, daß er sich solche Last in diesen rauhen Landen auflegen lassen, gab den Bischöfflichen Stab an jenen Bischoff zurück, und gieng wiederum hieher. Soll viel Kirchen in Sachsen und Thüringen, sonderlich auch die Kirche zu Nothe / die diesem Closter gehörete, eingeweyhet haben. Wo er aber verstorben sey, ist unbekannt.

IV. SIN-

a) *Lib. Fund.* f. 107. Hujus post discessum eligitur quidam Bavaricus *Hiltinus*, tam religione quam literarum scientia non mediocriter ornatus. Cujus suscepti regiminis anno quinto, incarnationis a. dominicæ anno MLIII. 3. Kal. Octobris dedicatum est templum istud in honorem Domini & Salvatoris nostri JEsu Christi, ejusque genitricis ac perpetuæ virginis Mariæ; pariter in honorem b. Michaelis Archiangeli à venerabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo, præsentibus Episcopis, videlicet *Burchardo*, Halberstadensi, *Wyntero* Mersburdensi, *Eppone* Cizensi, fratribus ac sorore sua, aliisque innumerabilibus utriusque sexus fidelibus.

b) Peracto sermone innumerabilem vulgi multitudinem, quæ confluxerat, Archi-Episcopus benedicens in pace dimisit; Episcopis, Abbatibus, Principibus cœterisque, qui invitati fuerant, utriusque sexus nobilibus personis hanc solemnitatem dedicationis *per octo dies continuos magnifice celebrantibus.* Octava demum peracta die

die magnificis honorati muneribus cum pace & lætitia ad sua singuli redierunt. Ibid. f. 108. b.

c) Dacia ist so viel als Dania oder Dännemarck. Siehe davon einige Stellen bey dem Poëta Saxone in *Leibniz.* T. 1. Scriptt. Brunsw. f. 162. und in Vita S. Berwardi f. 469. und bey dem Anon. de Vita S. Ottonis Pomeranorum Apostoli l. 3. c. 8. in *Ludwig.* Scriptt. Bamberg. f. 701.

d) Ipsis in temporibus Abbas *Hiltinus* per Archi-Episcopum in *Daciæ* Episcopus ordinatur. - - - Verum Abbas *Hilthinus* Episcopus factus, cum per duos fere annos arguendo, obsecrando gregi sibi credito invigilaret, nec tamen verbo & exemplo præeunti consentientem perspiceret; suscepti regiminis pondera serò licet sibi doluit imposita, & verens, ne dum diutius in iis laboraret, suimet salutis curam negligeret, virgam pastoralem Episcopo reddidit, & unde venerat, huc se recepit. Lib. Fund. f. 109. Durch angeführten Erz-Bischoff ist der offt bemeldte Adalbertus zu verstehen. Von ihm schreibet *Helmoldus* in Chron. Slavor. l. 1. c. 22. bey *Leibniz.* T. 2. f. 557. In omnibus Borealibus regnis *Daciæ* scil. Suediæ, Norwegiæ functus est auctoritate Archi-Episcopali & legationis Apostolicæ ministerio. Wobey aber zu gedencken / daß Joh. *Messenius* in seiner Scand. Illustr. T. 1. f. 84. erzehlet / *Adalbertus* habe 9. Bischöffe in Dännemarck ordiniret / wobey aber Johannes *Hiltinus* der erste Bischoff zu Byrca und auf der Nachbarschafft gewesen sey. *Byrca* aber war eine berühmte Stadt in Gothland / so dieser Autor selbst noch in einigen Uberbleibseln will gesehen haben. *Birca* est oppidum Gothorum in medio *Sueoniæ* positum, sagt davon *Adamus Bremens.* in Hist. Eccl. l. 1. c. 50. p. 39. Wenn diese Geschichte in Staphorsts Hamburg. Kirch. Histor. P. 1. p. 416. eingerücket werden / so lese ich davon so viel: **In diesem 1060ten Jahre hat *ADALBERTUS* auch den Abt des Closters *GOZEKA, HILTHINUM*, zum Bischoff eines Ortes in Dännemarck geordnet / der aber / als er mit seinen Predigen nichts ausgerichtet und allenthalben Widerstand gefunden / sein Amt nach 2. Jahren niedergeleget und darauf zu seinem Closter wieder gekehret. - - Wobey aber wieder folgen muß / daß *MES-***

*SENIUS* ihn nicht als einen Biſchoff in Dännemarck, ſondern als einen Schwediſchen, der über *Byrca* und die umliegende Oerter beſtellet worden, anführe, welches letztere *NB.* durch *ADAMI BREMENSIS* Zeugniß l. 4. c. 44. beſtätiget wird, da er unter die in Schweden von *ADALBERTO ordinirte* Biſchöffe *JOHANNEM MONACHUM* (welches ohne allen Zweiffel dieſer *Hilthinus* iſt) ſetzet, denn ſo ſchreibet er: Plures ſunt, quos Metropolitanus ad gentes ordinavit, quorum ſedes & nomina ipſo narrante didicimus. In *Dania* itaque novem conſtituit. - - In *Sueciam* vero conſecravit ſex - - atque *Johannem* Monachum, p. 137. ed. *Mader.* Helmſt. 1670. in 4. Man conferire hiemit p. 46. und 394. wie auch *Adamum* l. 1. c. 40. Doch dem Libro Fundationis wird dißfalls zu ſtatten kommen, daß zu den Zeiten, da es geſchrieben, die Geographie ſo gar accurat nicht beobachtet worden, wie denn auch wohl ehe *Sueno* Magnus A. 1053. der Schweden und Dänen König zugleich geweſen iſt. *Staphorſt.* p. 409. zumahl *Wolterus* in Chron. Brem. bey dem *Meibom.* T. 2. f. 39.

## IV. SINDRAMUS,

So ſonſt auch *Sinzo* genennet wird. Er kam nach *Hilthino* a), welches ums Jahr 1060. muß geſchehen ſeyn, war ſeiner Ankunfft nach ein Thüringer, und wird ihm ſonderlich eine groſſe Andacht, Frömmigkeit, und GOtt und Menſchen gefälliger Wandel b) nachgerühmet. Allermaſſen er die Cloſter-Bibliothec c) mit Anſchaffung mehrerer Schrifften vergröſſert; und weil bis hieher die Zellen der Cloſter-Brüder nur ſo hin über der Capelle S. Simeonis hingebauet waren, darinnen ſie ſich, ſo gut es ſeyn wollen, aufgehalten, ſo ließ er die d) Mauer am Cloſter gegen Morgen von Grund aus aufbauen, und verſchaffte denen Brüdern ordentliche Zellen. Wo er aber eigentlich e) herkommen ſey, und aus welchem Cloſter man ihn hieher beſtellet habe, iſt unbekannt. Nachdem er aber kaum 2. Jahr dem Cloſter vorgeſtanden hatte, ſtarb er A. 1062. den 30. April. Man

hat

Digitized by Google

hat ihn f) vor dem Altar S. Benedicti begraben / welcher ansehnlichen Begräbniß / an einer Stelle / da aller Glaubigen beständig gedacht wird / er wohl werth gewesen ist.

V. FRI-

a) *Sindramus*, qui & *Sinzo*, natione Thuringus, loco ejus (*Hiltini*) est subrogatus. Lib. Fund. f. 109.

b) Vir, ut creditur, bene religiosus - - fuit etiam vita moribus, conversatione, placens DEO & hominibus. ibid.

c) Hic *bibliothecam nostram* magna parte librorum augmentavit, ib. von dieser Closter-*Bibliothec* wird unten wiederum zu reden seyn. Jetzo führen wir nur an / was in *Hechtii* German. S. p. 187. zu lesen ist: Germani, ex quo Musæ in his terris domicilium sibi sedemque fixerunt, hæc esse, subsidia, intelligebant, quibus ab interitu defendi possent, atque hinc mature *bibliothecas* aperiebant, ac libris ex finitimis & longinquis locis, magnis sumptibus, in patriam importatis, amplificabant, *maximè cœnobiorum præfecti*, qui hanc quoque curam, quoniam musis præerant, ad se pertinere. sapienter perspiciebant. So wird auch Henr. *Petrai* Buch de Monasteriis Germanor. p. 4. allegiret / welcher denen Mönchen nachrühmet / daß Res literaria durch sie in Teutschland ist erhalten worden, quando assidue solliciteque libros ex maxime disitis regionibus conquisiverant, conquisitos iterum descripserunt, descriptos magna cura conservarunt, &, pro virili quavis occasione *bibliothecas locupletiores reddiderunt*. Es ist also auch unser Closter billig / denen beyzuzehlen / als welches das alles bestätiget / was obige Autores erzehlet haben.

d) Orientales muros claustri à fundamentis erepit mansiones fratrum in eis ordinavit. Siquidem ad ejus usque tempora fratrum habitacula apud oratorium S. Simeonis quoquomodo fuere disposita: Lib. Fund. l. c. Es hätten sich also die Münche ziemlich lange mit keinem gar zu bequemen Dormitorio behelffen müssen.

e) Unde assumtus, ignoramus, ibid. Es erscheinet hieraus / daß dazumahl noch keiner aus dem Convent selbst ist erwehlet worden / wie es aber hernach geschehen.

f) Anno Domini MLXII, felicis memoriæ Abbas *Sindrammus* ordina-

tionis sux anno II. Kal. Maji moritur, & coram altari S. Benedicti sepelitur. - - - Merito in Ecclesia tam spectabili fruitur sepultura, ubi omnium justorum pro memoria jugiter Christo personat laus & gloaia, ibid. Doch es ist auch eine gemeine Gewonheit damahliger Zeiten, daß die Aebte und Vorgesetzte vor gewissen Altären sind begraben worden, dergleichen Exempel sonst vorkommen. S. meine *Hißor.* von Bosau p. 39. It. Kloster S. Moritz p. 26.

## V. FRIDERICUS:

War ein natürlicher Sohn Pfaltz-Gr. *Dedonis* a), wurde in unserm Closter erzogen b) und lebte erstlich darinnen als ein Mönch. Darauf kam er nach *Syndrami* Tode A. 1062. zu der Stelle c) des Abtes selbst. Ferner auf Recommendation Pfaltz-Graff *Friderici* II. und Begnadigung des damaligen Gegen-Königes *Rudolffi* zu der Abtey zu S. Georgen vor d) Naumburg / eben da *Eppo* Bischoff zu Zeitz verstorben war im Jahr 1078. Als gedachter Pfaltz-Graff A. 1088. starb, war unser Abt *Fridericus* bey dessen solennen Leichen-Begängniß und Sepultur e) vor andern geschäfftig. In eben diesem Jahre bat ihn Graff Cuno von Beichlingen die Abtey zu Holdesleben zu übernehmen, f) so er zwar that, weil ihn aber die Mühe verdroß, resignirte er nach wenig Jahren. A. 1089. sturb Bischoff *Güntherus* zu Zeitz g), worauf ihn die Clerisey einhellig daselbst postulirte und einführte h), weil es aber ohne Kayßers *Heinrici* IV. Einwilligung geschehen war, so wurde er, ungeachtet die Clerisey sehr vor ihn intercedirte, nicht bestätiget, sondern muste diesen hohen Posten *Walramo* cediren. Und hier muste sichs so gleich fügen, daß die Abtey Hirßfeld i) vacant wurde, welche ihm zwar vom Kayser angetragen wurde, doch gieng er schwer daran, vorwendend, zweyen Klöstern könne er nicht wohl vorstehen. Doch gienge alles

noch

noch dergestalt vor sich, daß er auf Befehl des Kaysers auf Lichtmeß 1090. durch den Abt zu Fulda introduciret wurde. Es eräugneten sich zwar deßwegen verschiedene Schwürigkeiten mit dem Closter zu Naumburg (Nüenburg) davon aber unter dem folgenden Abte *Cunrado* Meldung geschehen soll. Die Regierung unsers *Friderici* selbst betreffend, so hat er das Lob eines treuen und fleißigen k) Vorstehers. Gestalt er so wohl für die l) Bibliothec, als auch das Aufkommen des Closters besorget gewesen. Er ließ die Mauer gegen Mittag m) von Grund aus aufführen und unterschiedene nothwendige Zimmer anlegen, auch das Closter mahlen und ausstaffiren. Wie er denn auch einen seiner n) Anverwandten, der eine Reise nach dem gelobten Lande thun wolte, dahin brachte, daß er, um eine glückliche Reise zu haben, dem Closter seinen an der Kirche angelegenen Weinberg schenckte. So ist auch unter ihm des Graff Wilhelms o) von Lamburch Gemahlin Geva genannt vom bösen Feinde p) erlöset worden, wofür sie zu der Crypta aus Danckbarkeit 6. Chorwede verehret hat, um dafür ein beständiges Licht darinnen zu unterhalten. Endlich da er wohl und löblich regieret hatte, und seiner Art nach, (nach des *Cunradi* Abschiede) zur Sommer-Zeit q) das Kloster Gosegk besuchte, wurde er gleich des Tages darauf kranck, und den dritten darauf verstarb er, welches r) im Jahr 1098. muß geschehen seyn. Man hat den Leichnam hierauf mit Standes-mäßigen Exequien nach Hirßfeld gebracht, allwo er in dem dasigen Münster vor dem Altar des Apostels Petri begraben lieget. VI.

a) Siehe die Stamm-Tafel in meiner *Hiſtor.* von S. Georgen Kloster p. 65. allwo auch von diesem *Friderico* mit mehrern gehandelt wird.

wird. *Dedonis* Palatini filius erat *Fridericus* Gozecenſis Abbas cœnobii quintus, qui procreatus ex Concubina ferebatur, ſchreibet *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 83.

b) *Fridericus*, *Dedonis* Palatini filius, *hujus congregationis Monachus*, ſchreibet Lib. Fund. f. 109.

c) Poſt hunc (nempe *Syndrammum*) Dominus *Fridericus* pater eligitur, electus *Bremis* conſecratur. ibid. Siehe auch meine *Hiſt.* von *S.* Georgen Cloſter l. c.

d) Sub hoc tempore Abbas *Fridericus* interventu Domini Palatini Abbatiam *B. Georgii in Nuenburg* à rege *Rudolfo* Saxonico regendam ſuſcepit. Illo tempore Zicenſis Eccleſia ſuo orbata fuit antiſtite Lib. Fund. f. 110. Vermöge dieſer Worte muß unſer *Fridericus* A. 1078. die Abtey zu Naumburg erlanget haben / allermaſſen eben dieſes Jahr Biſchoff *Eppo* zu Zeitz verſtorben iſt. Daß aber dieſer Biſchoff gemeynet werde / wenn Autor ſaget: Zicenſis Eccleſia ſuo orbata fuit antiſtite, erſcheinet aus f. 112. wo Biſchoffs *Güntheri* Tod erzehlet wird / welcher doch *Epponis* Nachfolger war. Siehe *Sagittar.* Hiſt. Epiſc. Numb. Wenn aber der Autor ferner ſaget: Es habe *Fridericus* die Abtey erhalten a Rege *Rudolfo*. So beziehet ſich dieſer Umſtand in die bekannte Streitigkeiten über das Kayſerthum / ſo zwiſchen *Henrico* IV. und dieſem *Rudolfo* vorgegangen ſeyn. Dabey wir nur ſo viel gedencken / daß Rudolfus A. 1077. als des *Henrici* Gegen-Kayſer erwählet worden / wiewohl es merckwürdig / was *Rudolfus* gegen diejenigen / die ihn verlangten / wegen des zu begehenden Meineydes erinnerte. Profecto Rudolfum ducem absque dilatione regem conſtituiſſent, niſi ille pertinaciter reſiſtendo juraret, nunquam ſe in hoc conſenſurum, *niſi à cunctis principibus conventu habito, ſine nota perjurii*, integra exiſtimatione ſua, id facere poſſe decerneretur, ſchreibet *Lambert. Schaffnaburg.* f. 363. T. 1. Piſtor. ed. nov. Er blieb A. 1080. in der Schlacht / und verlohr auch die rechte Hand / wurde nach Merſeburg gebracht und von Biſchoff *Wernero* (der ſeine Parthey hielt) begraben / à ſuis Marſeburg delatus honorifice ibidem humatus eſt, ſagt *Chronographus Saxo* p. 263. conf. *Bruno* Hiſt. bell. Saxon. in *Freheri* Scriptt. T. 1. f. 228. ed. Struv. Es hat dieſes alles Summariſch zuſammen gezogen

*Leuk-*

*Leukfeld.* in Antiqq. Halberſtad. p. 508. Was Kayſer Heinrich IV. ſelbſt bey dem Anblick ſolches Grabes geſagt habe / davon meldet *Otto Friſingenſ.* l. 1. de geſt. Frider. l. c. 7. f. 412. in *Urſtiſ.* Scriptt. folgendes: Fertur de Imperatore, quod cum pacatis pauliſper his ſeditionum motibus ad prædictam Eccleſiam Merſeburg veniſſet, ibique præfatum Rudolfum velut Regem humatum vidiſſet, cuidam dicenti, cur eum qui Rex non fuerat velut reguli honore ſepultum jacere permitteret? dixerit: Utinam omnes inimici mei tam honorificè jacerent. Es wird die Crypta, allwo das Grab / ingleichen auf dem Chore des Altars in der Schloß- oder Dom-Kirche zu Merſeburg der Grab-Stein / benebſt der Hand annoch gezeiget / davon M. Jo. Sam. *Strauſſ.* ein Diſſ. de Rudolfo Suevico Anti-Cæſare A. 1728. zu Halle drucken und diß alles auf dem Titul-Blat in Kupffer ſtechen laſſen / wie denn auch dieſe Hand in Kupffer ſtich nebſt dem Epitaphio in des von Ludwig Reliqq. MSS. T. 4. in der Præf. p. 52. anzutreffen iſt.

e) Anno Domini MLXXXIIX. ſidus eximium occubuit, quod in illo tempore clarius huic loco ſole refulſit. Nam dominus Palatinus vir bonus & juſtus aliquando vi febrium fatigatus in provincia Barboge naturæ ſolvit debitum, plenus dierum 7. Kal. Jun. migravit ad dominum. - - - - Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad ſiniſtram partem filii ſepelitur. Lib. Fund. f. 111. Wenn von dieſem Pfaltz-Graff *Friderico* II. der Autor ſchreibet, er ſey im Alter geſtorben (plenus dierum) ſo iſt zu wiederholen, was wir oben ſeines Alters wegen gemuthmaſſet haben.

f) Per idem tempus (A. 1088. da der Pfaltz-Graff verſtorben war) Abbas *Fridericus* à *Cunone* Comite de Bigliggen exoratus, Abbatiam in Holdesleb regendam ſuſcepit, quam, quia laboris piguit, *poſt paucos annos* memorato Comiti reſignavit. ibid. Bey dieſer Nachricht eräugnen ſich verſchiedene bedenckliche Umſtände. Denn wenn das, was hier erzehlet wird / zu ſolcher Zeit geſchehen wäre / ſo hätte 1.) unſer Abt *Fridericus* auf einmahl dreyen Clöſtern vorgeſtanden. Denn nach Goſeck kam er A. 1062. nach S. Georgen vor Naumburg A. 1078. und hieher nach Oldisleben A. 1088.

Daß er eines davon resigniret habe, davon ist keine gnugsame Nachricht vorhanden. 2.) wird gefraget: ob **Oldisleben** auch A. 1088. bereits gestifftet und im Stande gewesen, einen Convent anzustellen? Monasterium **Oldisleuden** ædificatur, schreibet ausdrücklich ad A. 1089. *Lambertus Schaffnaburg.* f. 426. T. 1. *Pistor.* ed. nov. Ist dieses letztere Jahr 1089. richtig, so kan *Fridericus* A. 1088. noch nicht nach **Oldisleben** beruffen worden seyn. 3) Ist von mir in der **Oldisleb.** *Histor.* p. 79. bey Gelegenheit des Dubii, so der berühmte *Schwarzius* zu Altorff über den Besitz von **Oldisleben** (als ob solches vielmehr denen Graffen von **Beichlingen**, vermöge des gegenwärtigen loci in dem Lib. Fund. zugestanden) gedacht worden, daß es auch Graff Cuno von **Beichling** A. 1088. noch nicht besessen haben könne. Und obgleich nach dem Diplomate *Adalberti* von A. 1124. gezweiffelt wird, daß in so kurtzer Zeit (nemlich von A. 1088. bis A. 1124.) der Ort habe können vererbet werden, zumahl bey so verschiedenen Kindern der **Adelheid**. (Siehe Monum. Landgr. Thur. in Menk. T. 2. f. 821.) so ist doch zugleich weiter zu bedencken, ob nicht eine Schenckung möchte geschehen seyn, oder eine anderweite Veränderung? v. *Schwarz.* App. ad. Albini Geneal. Com. Leisn. f. 966. in *Menk.* T. 3. Dahero ich noch nicht ohne Sorge des Gegen-Theils sagen mag, daß die **Adelheid** nicht so wohl, als die Graffen von **Beichlingen** sollten Besitzer und Stiffter des Closters **Oldisleben** gewesen seyn. 4.) Kommt mir auch dieses bedencklich für, warum denn zu einem Abt nach **Oldisleben** eben unser *Fridericus* und nicht einer in näher angelegnen oder andern Closter sey gesuchet worden? Traun! es scheinet mir seine Ursache zu haben, weil *Fridericus* von denen Gosecker Pfaltz-Graffen herkommen, daß dieselbigen zu **Oldisleben** keine Fremdlinge müssen gewesen seyn, dahero bey Conferirung dieser Stelle ehe an einen Verwandten gedacht worden ist. Immittelst so diese Nachricht von *Friderico* als eine zeitlang **Oldisleb**ischen Abte richtig, so müste er nothwendig in der Serie der alldortigen Abbatum der erste seyn.

g) *Isenach.* AA. & Fast. Præsul. Numb. p. 132. in *Paullin.* Synt. obiit A. D. MLXXXVIII. Pontificatus sui IX. Deßgleichen sagt *Lang.* in Chron.

Chron. Citiz. ad A. MLXXXVIII. f. 1147. in T. I. *Pistor.* ed. nov. Eodem anno *Güntherus* Episcopus noster Citzensis defunctus est.

h) Omnis clerus coadunatus, quem longe ante exoptaverant, Abbatem *Fridericum* pari consilio elegerunt, & electum cum ingenti tripudio in cathedram tunc temporis episcopalem *Zize* perduxerunt. At ubi ex ecclesiæ illius impensis primum necessaria ordinat, idoneis tam clericorum quam laicorum personis assumtis post regem *Hinricum* IV. pro investitura properavit. Hic eo tempore apud civitatem Bavariam & Longobardiam dividentem morabatur, quæ a Latinis *Verona* à Teutonicis Berne nuncupatur. - - - Huc a civitate *Augusta* per vallem Terdentinam labore nimio, grandi periculo vix die octava dum pervenit, ut dictum est, Regem *Hinricum* reperit. Qui ubi causam itineris ejus audit, ægre tulit, *quod sine permissione ipsius electus fuerit.* - - - Itaque *Zizensis* Ecclesiæ responsalibus *pro electo Regem interpellantibus*, durè responsetur. *Lib. Fund.* f. 112. *Langius* setzet dazu: Sed nec rex electionem per investituram confirmare voluit, sed - - ejus loco *Walrabonum*, qui sequitur, creavit Episcopum. Chron. Citiz. f. 1147. Wobey *Sagittarius* in Hist. Episc. Numb. p. 66. bemercket / *Langius* habe seine gantze Erzehlung aus dem citirten *Libro Fund.* massen er saget: ex quo sua contraxisse videtur *Langius.* Was aber von dem Auffenthalt des Kayserß in Welschland erzehlet wird / betrifft den Zug / welchen *Sigebert Gemblac.* f. 847. in *Pistor.* T. I. ed. nov. *Chronogr. Saxo* p. 270. *Albericus* in Chron. in Access. Hist. *Leibniz.* p. 138. in das 1090te Jahr setzen. Vom Bischoff *Walrabono* oder *Walramo* aber habe ich gehandelt in *Numburgo Literato* p. 2.

i) In ipsa nativitate Domini (nemlich A. 1089. bis dahin die Clerisey sich des Friderici, als Bischoffs zu Zeitz angenommen hatte) *Hervoldenses* cœnobii supervenere legati, virgam pastoralem afferentes, Abbatem obiisse nuntiantes. Rex igitur honesta accepta occasione, qua *Zizensium* electionem cassaret, sententiamque suam confirmaret, omni satagebat ingenio, quatenus Abbatem *Fridericum* prædicto præficeret Monasterio. Verum illo reclamante, duobusque se cœnobiis præesse non posse asserente: tandem importunitate tam Regis, quam Principum devictus, assensum licet invitus præbuit.

buit. - - - Quo (nemlich nach Hirßfeld) circa purificationem b. Mariæ perveniente Regis imperio per Fuldenſem introducitur & cum magna veneratione & honore ab omnibus ſuſcipitur. *Lib. Fund.* f. 112. Was nun dieſe Vacantz zu Hirßfeid anbetrifft / ſo hat *Winkelman* in ſeiner Beſchreib. von Heſſen f. 261. eine Seriem Abbatum, welche in Lateiniſchen Verſen unter ihren Bildniſſen / ſo alleſamt auf einem Saale in dem Schloſſe Eichen (welches f. 265. beſchrieben wird) zu ſehen ſeyn / beygebracht / daſelbſt findet ſich nun / daß Abt *Hartwigus* A. 1093. verſtorben iſt / welchem unſer *Fridericus* ſuccediret haben müſte / nur daß das Jahr nicht zutreffen will. Die Verſe ſcheinen in etwas auf den Nahmen zu alluduren und lauten alſo:

Omine felici *Fridericus* tempore pacis
Imperium tenet, & tempore pacis obit.

Der Fuldiſche Abt / ſo *Fridericum* eingeführet / hieß dazumahl *Rutbardus*, der es mit dem Kayſer gehalten. vide *Schannat.* Hiſtor. Fuldenſ. f. 155.

k) Bonl agricolæ more novellæ plantationi Domini pervigil inſudavit. ibid.

l) Ich weiß nicht / ob ich nicht dasjenige hieher zu ziehen habe / was wegen angeſchaffter Bücher l. c. erzehlet wird / wie ſie der gefangene *Fridericus* II. aus Italien heraus geſendet: Nur daß mir die Zeit nicht zuzutreffen ſcheinet. *Lib. Fund.* f. 109. Unten wird hiervon bey beſonderer Anführung der Cloſter-Bibliothec zu handeln ſeyn.

m) Hoc quidem bonorum operum ejus exordium fuit: muros auſtrales clauſtri noſtri à fundamentis erexit, manſionesque diverſis uſibus noſtris perneceſſarias in eis diſpoſuit: monaſterium noſtrum pictura decoravit. ibid.

n) Graff Friderichen II. hat er ſonderlich zu Schenckungen und andern Intereſſen des Cloſters zu bewegen gewuſt / denn ſo leſe ich ferner l. c. Dominus *Fridericus* Comes Palatinus poſt obitum fratrum ſuorum (denn er überlebte *Dedonem*, und *Adalbertum*) ubi ſuperſtes ſolus remanſit, qua mentis devotione hunc locum præ cæteris reſpexerit, nunc voti ſui compos effectus, indiciis evidentibus aperire ſtuduit. Denique tanto magis hujus Eccleſiæ utilitatibus poſtmo-

modum invigilavit, quanto liberior extitit de suis ordinare, quod voluit. *Sed ne vel ad modicum talis devotionis ejus refrigescceret studium*, velut incitamentum quoddam Dominum *Fridericum* Abbatem *divinitus illi credimus adhibitum.* Is etenim novellæ vineæ domini sibi creditæ omni hora sollicitè insudavit, & quod per se minus potuit, *ad hoc Dominum PALATINUM adhortando indefinenter excitavit* - - - Vineam, quæ adjacet sanctuario, primus incoluit, quam possessionem ejus quidam Domini Palatini consanguineus, *Hieroſolymam* orationis gratia profecturus, pro sui itineris prosperitate, nostræ contulit Ecclesiæ, ibid.

o) Dieser Graff Wilhelm von Camburg war ein Bruder des Bischoffs Güntheri zu Zeitz, laut dieser Stamm-Tafel, welche in dem *Chron. Mont. Seren.* angegeben wird f. 105. ed. *Hoffmann.*

Tidericus

Fridericus. Dedo. Thiemo. Gero. Cunrad. Riddag. Hidda.

TidericusComes. WilhelmusC,deCamburg. GüntherusZeicensisEpiscopus.

p) Cooperatorem se dominus offerens tam studia, quam curata opera ejus dirigebat. Hinc eo præsidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Geve nuncupatur in crypta nostra DEI genetricis illi succurrente clementia, à dæmonio curatissime liberatur. Hujus curationis pro gratia sex *Chorwede* *) huic conferuntur, hoc videlicet statuto. ut exinde in eadem crypta luminaria iugiter provideantur. *Lib. Fund.* f. 111.

* Was dieses Chorwede bedeuten solle, ist nicht so klar. In des *Schilters* Glossario T. 3. Antiqq. finde ich das Wort: Chormede das ist dos, eine willkührliche Gabe, ingleichen unter dem Wort withem, das Wort Wedemesse.

q) Postquam discessit (*Cunradus*) qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. - - - Itaque æstivo tempore dum more solito advenit die postera ægrotare cæpit. Qui dum a physicis vitæ quærit remedium, heu! mortis incurrit exitium. Siquidem venam minutus, die tertia, quod flendo dicimus, carne est

solutus. Corpus ejus honorabilibus exequiis *Heroveldiam* delatum in principalis monasterio coram Principis Apostolorum altario condigne est translatum. Siquidem id vivens expetiverat. ibid. f. 13.

r) Itaque Abbas *Fridericus* annis XXiIX. huic præfuit Ecclesiæ octavo vero postquam *Heroveldensis* cœnobii gubernacula susceperit, scilicet incarnationis domini anno MXXXVIII. de hac vita migravit. ibid. f. 114. Daraus ist deutlich zu ersehen, weil *Fridericus* A. 1062. Abt worden, dieses Amt 28. und die Abtey zu Hirßfeld 8. Jahr verwaltet hat, sind zusammen 36. Jahr, welche zu A. 1062. gesetzet die Zahl 1098. heraus bringen. Weiß nicht, warum das Todten-Jahr *Friderici* in der oben sub No. i.) aus dem **Winckelmann** angezogenen Serie der Hirßfeldischen Aebte vor A. 1100. gehalten wird. conf. meine *Hist.* von S. **Georgen Closter** p. 67.

## VI. CUNRADUS.

War aus Bayerland von Regenspurg bürtig a). Erstlich ein Professus zu Bamberg. Weil aber dessen Hochmuth den Brüdern unerträglich war b), muste er sich nach dem Closter S. Michael in Hildesheim wenden, da ihn sein Anverwandter der Abt *Memunardus* (Meinwardus) aufnahm. Es pflegte aber Abt *Fridericus* (sein Antecessor) mehrmahlen durch Hildesheim c) nach Bremen zu reisen, da ihm denn Cunradus trefflich caresirte. Wannenhero ihn *Fridericus* mit nach Naumburg nahm und nach Verlauff einer kurtzen Zeit zum Præposito und Prior im Closter S. Georgen machte. Nachdem aber *Fridericus* nach Hirßfeld kommen d) war, und die Jahre heran stiegen, also daß er wegen den beschwerlichen Reisen beyden Clöstern zu Hirßfeld und zu Gosegk zugleich nicht wohl fürzustehen vermochte, schlug er selbst *Cunradum* zu einem hiesigen Abte für, worauf er auch gewehlet und A. 1190. zu Bremen confirmiret wurde. Nun lies er sich zwar dem äusserlichen Ansehen

nach

nach wohl ane), hatte aber kaum 4. Jahr fürgestanden, so wurde er nach *Memunardi* des Abts zu Hildesheim Tode, durch dasigen Bischoff *Udonem* zu solcher Abtey vorgeschlagen, die er nicht nur annahm, sondern auch weiter hinaus und auf das Bißthum selbst dachte. Solchem nach grieff er die Closter-Güter an beyden Orten an, und spendirete davon reichlich um Forderung und Gunst zu erlangen. Weil er auch gern mit Welt-Leuten conversirete, war er mehr zu Hildesheim, als hier zu Gosegk. So geschahe es auch nach ein paar Jahren, daß er mit einen Hauffen Knechten herkam, alles durchbrachte, was übrig blieb zu Gelde machte und mit fortschleppete. Welches alles den Abt Friedrich, da er solches zu Hirßfeld erfahren, bewogen an die Abschaffung des *Cunradi* zu gedencken.

Damals herrschete in diesem Lande Graff Ludwig und hatte das Vicariat f) von der Advocatie unsers Closters, bey diesen wuste sich *Cunradus* wohl zu insinuiren. Weil aber Graff Ludwig nicht gern mit dem Abt *Friderico* zerfallen wolte, ließ er *Cunradum* fahren, welcher sich denn aus Furcht mit einen einigen Diener davon machte und nach Hildesheim gienge, dahero sich auch Abt *Friderieus* unsers Closters wieder annahme.

Als er aber A. 1098. starb, fielen etliche der Closter-Brüder wieder auf *Cunradum* und hielten g) bey Graff Ludwigen um ihn an, schickten ihn auch (denen übrigen unwissend) zum Ertz-Bischoff *Humberto* nach Bremen. Allein *Cunradus* lebte nach wie vor. Das einige wird gemeldet, daß er sich zu Halberstadt über Pfaltz-Graff Friedrichen beklaget h), welcher dem Closter das Gut Niendorp entwendete, aber es war vergeblich. Schließlich verfiel auch

*Cun-*

*Cunradus* in des Graff Ludwigens i) Ungnade, so sich diesen Ort, der ihm bey seiner Neunburg nahe gelegen, frey anmassete. Endlich packte *Cunradus* alles ein, und gieng wieder nach Hildesheim, allda er A. 1114. soll verstorben seyn.

VII.

a) *Cunradus* Bawaricus. - - - Hic natione fuit *Ratisponenſis*, professione Bambergenſis, *Lib. Fund. f.* 112. Er hatte demnach sich würcklich zu der Regel, darnach die Mönche lebten, bekannt und nach den gewöhnlichen Votis in den Mönchs-Stand begeben, dergleichen Personen man Professos nennet. Also hat Hugo de S. Victore seine Profession auf die Augustiner-Regeln in dem Closter Hamersleben (so 2½ Meilen von Halberstadt lieget) gethan. Die Professi aber hatten auch zum Theil den Nahmen mit der That, da sie die Ankömmlinge zu den Studiis anführeten. Siehe *Leukfeld.* Halberst. Antiqq. p. 598. Sonst wird unser *Cunradus* in dem Chron. Hillesheim. beschrieben in den Worten: Defuncto *Meinwardo* quarto Abbate monasterii S. Mich. intra *Hildeſhemium UDO* constituit *Conradum* extraneum hominem parum utilem in des *Paullin.* Synt. p. 86.

b) Cujus insolentiam Conventus fratrum tolerare non potuit - - in monasterium B. *Michaelis* Hildesheim declinavit. Ubi à nepote suo ejusdem cœnobii Abbate, cui nomen erat *Memunardus* hospitalitatis gratia est susceptus. *Lib. Fund.* ib. Dieser *Memunardus* heisset in Chron. Monast. S. Mich. in Hildesh. bey dem Meibom. T. 2. f. 518. *Meinwardus* und ist A. 1102. gestorben.

c) Hic per tempus dum moratur Abbas *Fridericus* per eum locum Bremis sæpius ibat ac revertebatur. Cui in quibus potuit quia *Cunradus* devote ministravit, in oculis ejus gloriosus apparuit. Idcirco Nüenburg eum secum adduxit, brevique elapso tempore inibi Præpositum constituit. ibid.

d) Suscepto a. in honore stabilitus (*Abbas Fridericus*) Abbatiam in Nüenburg proprio reliquit arbitrio, cum *Heroveldenſi* huic nostræ præ-

Digitized by Google

præeſſe deſiderans: quippe legitimæ ſponſæ fidem ſervaturus. Sed cum jam ſenio * gravaretur, & nunc laboris, nunc longi itineris tædio afficeretur, utriusque cœnobiis præeſſe detrectans, *Heroveldenſem* relinquere apud ſe diſpoſuit, ſed tali ejus propoſito tenor regiæ majeſtatis obſtitit. Itaque hortatu ejus & conſilio *Conradus* Bawaricus monaſterii *b. Georgii in* Nüenburg *præpoſitus* hic eligitur, Bremisque transmiſſus ad Archi-Epiſcopum anno Domini MXC. Abbas conſtituitur ib.

* Es kame *Fridericus* A. 1062. zu der Abtey Goſeck und A. 1090. nach Hirßfeld. Wenn er nun A. 1062. nur 30. Jahr alt geweſen wäre, müſte er doch, da er nach Hirßfeld kommen, ſchon in das 59te Jahr gegangen und alſo allerdings bey Jahren, dahero auch nicht gern an die beſchwerlichen Reiſen gegangen ſeyn.

e) Cui per *quatuor fere annos* gregi ſibi commiſſo laudabiliter dum præfuit, bonum ſe paſtorem ſed ſpecietenus demonſtravit. Hinc contigit, ut Abbate *Memunardo* defuncto, per * *Udonem* Antiſtitem, præfati b *Michaelis* monaſterii regimen quoque illius committeretur ** magiſterio. Quo ſuſcepto, ut ad altiorem dignitatem conſcenderet, omni ſtudio ambiebat. Nam, ut etiam amiciſſimi ejus referebant, quamdiu ſubſtitit in corpore, *pro Epiſcopio Hillenesheimenſis laborabat Eccleſiæ.* Quapropter quem primum gradum credidit, aſpectibus hominum omnibus modis placere ſtuduit. Quorum captaudo benevolentiam, quæ corradere potuit. favorabiliter eis diſtribuit. *Hinc curæ ſuæ creditas utrasque ſubſtantiis privavit eccleſias.* - - - - Et quia conſortio & frequentia ſecularium delectabatur, *hujus loci cura poſtpoſita ſæpius HILDESHEYM morabatur.* Hinc religio, quæ ejus usque ad tempora hic admodum viguit, pro rectoris abſentia non mediocriter viluit, cum quisque ſibi regula fuit. Dum v. *poſt annum vel biennium militum caterva ſtipatus* advenit, omnem apparatum in brevi conſumſit, ſed quid forte ſuperſuit, in nummos redegit, merſupia replevit, ſecum aſportavit. Abbas a. *Fridericus* Herofeldenſi eccleſiæ glorioſe præſidens, ubi hæc facta ejus comperit, nimis ægre tulit. & per ſe perque internuntios de iis eum frequenter commonuit, dum non profecit, de ejus depoſitione attentius tractare cœpit.

* Dieſer Biſchoff *Udo* zu Hildesheim war von Geburt ein Graff von Alvensleben / kam zum Bißthum A. 1079. und † A. 1114. Siehe *Bruſch.* de Epiſcopat. Germ. T. I. p. 202. b.

** Hiebey eräugnet ſich ein Scrupel in der Zeit-Rechnung. Denn wir haben oben ſub Not. b.) erinnert / daß die Abtey zu Hildesheim durch den Tod *Meinwardi* A. 1102. vacant worden. Wenn nun *Cunradus* bald nach Abts *Friderici* Antritt zu Hirßfeld / nemlich A. 1190. ſollte nach Hildesheim kommen ſeyn / ſo wäre ja dazumahl keine Vacantz geweſen / und gleichwohl ſaget *Lib. Fund.* es ſey geſchehen: Memunardo defuncto.

f) Eo tempore * Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occiſi filium nutrivit. quoad usque arma ſuccinxit, *ejus vice* huic advocatiæ præfuit. Hic Abbatem Cunradum familiariſſimum habuit, isque ad omnem voluntatem ſuam paratiſſimus extitit. Quamobrem omni quo poterat ingenio, cunctis illi fuit præſidio. Tandem v. cum Abbatem *Fridericum* prorſus offendere timuit, à cauſa ejus ſe alienavit. Abbas igitur *Cunradus*, ubi hoc experimento didicit, Abbatis *Friderici* perterritus timore Nonis Februariis ab hoc loco diſceſſit, unoque ſe comitante ſervulo *Hildesheimi* rediit feſtinato. Poſtquam diſceſſit qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuiſſe dinoſcitur. *Lib. Fund.* f. 113.

* Es iſt durch dieſen Gr. *Ludovicum*, Ludwig der ſo genannte Springer zu verſtehen: Weil nun des entleibten Pfaltz-Graff Friedrichs Poſthumus bald nach ſeiner Entleibung (welche A. 1083. im Febr. geſchehen) gebohren worden / auch Ludwig der Springer die Mutter wenige Zeit hernach (ich meyne die Adelheid) geheyrathet (ich ſetze 1084.) *Cunradus* aber A. 1094. nach Hildesheim und damit zu beyden Abteyen kommen / ſo wäre etwa der junge *Fridericus* IV. Poſthumus damals 10. Jahr alt geweſen, und müſte, was hier erzehlet wird / A. 1094. oder auch wenige Jahr darüber vorgegangen ſeyn. conf. meine *Hiſtor.* von Oldisleben p. 4.

g) Ea tempeſtate Comes *Lodewicus* advocatiæ hujus, ut ante dictum eſt, vicariam tenuit; quem quidam ex noſtris convenientes pro Ab-

Abbate *Cunrado* interpellaverunt, eumque tam Archi-Epiſcopo Bremenſi, *Humberto* * videlicet, quam fratribus inconſultis, non reipublicæ, ſed ſuæ utilitatis gratia huc revocaverunt. Sed & ille non DEO, ſed placere ſtudens hominibus, isdem qui ante perſeveravit & vita & moribus. ibid. f. 114.

* Abt *Fridericus* ſtarb / wie gemeldet A. 1098. Wenn man nun nach ſeinem Tode etwa A. 1099. *Cunradum* wieder hieher gebracht hätte / wie hat er von dem Ertz-Biſchoff *Humberto* zu Bremen können beſtätiget werden? Denn dieſer hat von A. 1101. bis 1104. regieret / wie ſolches aus einer gewiſſen Uhrkunde ſeines Succeſſoris wider *Wolterum* (der zwar das Todten-Jahr *Humberti* oder wie er ihn nennet *Himberti* recht in A. 1104. ſetzet / aber gleich beym Schluß von deſſen Actis ſaget: Circa ſua tempora in Anno Domini MCXIIX. floruit bonus homo *Otto* &c. Wie kan er A. 1118. leben / wenn er 1104. verſtorben wäre? in Chron. Brem. f. 49. bey dem *Meibom.* T. 2. behauptet wird in *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 520.

h) Quoniam his diebus abundavit iniquitas, Palatinus * *Fridericus* prædiis in Nindorp ** eccleſiam noſtram privavit, quibus *Fridericum* cognomento *Colſon* inbeneficiavit. Cujus deteſtandi operis querimoniam Abbas *Cunradus* Halberſtadii quidem ventilavit, ſed minime perſeverans invanum laboravit. ibid.

* Iſt nur gemeldeter *Fridericus* IV. Poſthumus. Indem aber allhier erzehlet wird, Abt *Cunrad* habe ſeine Klage zu Halberſtad angebracht / ſo dürffte ich faſt meine oben §. 7. p. 23. gefaſſete Muthmaſſung / als ob Goſegk auch wohl zu dem Biſchöfflich-Zeitziſchen Kirchen-Sprengel gehöret habe / zurück nehmen / und mit l. c. angeregten *Reimmanno* es halten / welcher vor Halberſtadt geſprochen. Geſtalt ſonſt nicht zu præſumiren / wie *Cunradus* an einem Orte habe klagen können ( wo man in dieſe Dinge nichts zu reden hatte.

** Das Gut Nindorp hatte *Fridericus* I. dem Cloſter vermachet. Siehe oben daß Diploma p. 24.

i) Non multo poſt Comiti *Ludowico* Abbas *Conradus* exoſus redditur, quippe qui temporis loco iſto, utpote caſtro ſuo * Nüenburg adja-

cente poteſtative abutebatur. - - - - - Abbas itaque neceſſitate coactus, quod unicum ſalutis ſuæ arbitrabatur remedium, quorundam Comitis auricularium hominia ** ſuſcepit, quibus etiam ex ſtipendo fratrum beneficia minus damnoſa concesſit. - - - Unde cum nec per ſe, nec per ſubmiſſas perſonas Comitis animum poſſet mitigare, de ſuo tandem diſceſſu cœpit attentius meditari. Itaque collectis omnibus, quæ vel adhuc corradere potuit, inſuper *** codicibus, privilegiis, ad extremum SS. reliquiis, abiit, receſsit, & ubi pro adipiſcendo epiſcopio jamdudum ſpei ſuæ ancoram fixerat *Hildenſem* rediit: ubi in brevi ſpe ſua fruſtatus moritur ****, & ſuper inductam b. Michaelis ſepelitur. Ad XXIII. annos ſub eo fluctuabat hæc eccleſia.

* Nüenburg heiſſet das oberhalb Freyburg an der Unſtrut gelegene Schloß / welches *Ludovicus* II. der Springer A. 1075. als eine Feſtung gegen Oſten / gleichwie Wartburg bey Eiſenach gegen Weſten erbauet haben ſoll. Wiewohl ſolches *Ludovicus* IV. Ferreus genannt / ſo mitten in dem 12ten Seculo gelebet / anders gegen Süden nach der Stadt Naumburg zu ſoll angeleget haben. S. Spangenberg Mansfeld. Chron. und Anon. A. und N. Thür. Chron. p. 140.

** Hominia, Fröhner / Dienſt-Leute / ſo redet auch dieſer Autor f. 113. liberorum hominia ſuſcepit. S. du *Freſne* Gloſſar. med. Lat. ſub voc. *hominium* und *Martinii* Lex. Philol.

*** Ich ſchlieſſe aus dieſem Umſtand / daß auf dieſe Weiſe viele der erſtern Uhrkunden / auch die angeſchafften Bücher und MS. müſſen diſtrahiret / vielleicht auch wohl nicht reſtituiret worden ſeyn. Und aus den Worten *SS. reliquiis* iſt klar / daß / wie andre / alſo auch dieſes Stifft mit ſattſamen Reliquien und Heiligthümern müſſe verſehen geweſen ſeyn / wovon aber / welche es eigentlich geweſen, die geringſte Nachricht nicht mehr vorhanden iſt.

**** Das Chron. Monaſt. S. Mich. in Hildesheim beym *Meibom.* T. 2. f. 518. meldet ſo viel:
*Cunradus* I. Abbas V. rexit annos 22. Iſte Conradus frater & monachus hujus monaſterii conſanguineus Abbatis *Sigeberti* (wat *Cunradi* Præanteceſſor) filius civitatis, Hi valde dilexe-

runt

runt se in vitâ, propter quod etiam non sunt separati in morte: venerunt namque ad unum sepulcrum ante altare omnium sanctorum. Abbas Cunradus obiit 1114. anno regiminis 22. III. Id. Sept. & sepultus est circa avunculum suum Abbatem *Sigebertum*. Wenn also Abt *Cunradus* 22. Jahr zu Hildesheim regieret hätte, so müste er, weil er A. 1114. verstorben A. 1082. dahin kommen seyn. Es sagte aber oben *Lib. Fund.* daß er erst nach 4. Jahren, seit er zu Gosecк gewesen (er kam aber A. 1090. dahin) befodert worden. So kam das Jahr 1094. als das erste zu Hildesheim heraus. Siehe Not. e) und wenn jetzt angezogener Locus des *Libri Fund.* saget: ad XXIII. annos fluctuabat Ecclesia: So kam heraus 1091. Allein dergleichen Chronologische Scrupel sind in diesen Mönchs-Schrifften nicht seltzam.

Das Wort *Inducta* wird aus eben diesem Buche und eben dieser Locus in des *du Fresne* Glossario zwar angezogen, aber nicht erkläret.

**Hierauf kam A. 1116. a) einer, mit Nahmen *Anno*, ein Schwabe, hieher, und zwar durch Vermittelung des Pfaltz-Graffen. Weil es aber ohne Vorwissen des Convents geschehen war, hatte dasselbe hieran ein grosses Mißfallen. Da es aber *Anno* vermerckte, hat er in aller Eil seinen Rück-Weg genommen.**



a) Dieses Jahr setzet Lib. Fund. f. 115. vorher, als dasjenige darinnen die bekannte Schlacht beym Welffesholtze zwischen Sandersleben und Mansfeld geschehen, darinnen Kayser *Henricus* V. von den Sachsen geschlagen worden, wie davon so viele Scriptores zeugen. Sie sind in *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 594. angezogen und in dem Chronico picturato bey dem *Leibnitz.* T. 3. f. 335. stehet der Abriß des Bildes, welches die Sachsen hernach zum Denckmahl dahin gestellet. Als auch dieses nach der Zeit niedergerissen worden, hat man A. 1255. die Welpheshöltzische Capelle erbauet, und diese Schlacht darinnen abgemahlet, wovon die Rudera (wie *Leukf.* l. c. melo

meldet) annoch sollen zu sehen seyn. Ich führe nur allein an, was Chronographus Saxo erzehlet ad A. 1116. nemlich. Factum est bellum in Saxonia *Welfesholz* inter Imperatorem & Principes 3. Id. Februar. ubi Cæsar victus aufugit suorum plurimis amissis. Sonst ist zu gedencken, daß die Scriptores in der Zeit variiren, und etliche 1115. etliche 1116. setzen.

Als *Anno* hinweg war, wolte sich ein andrer Mönch mit Nahmen *Rüdigerus* einschleichen, keiner aber erlangte diese Stelle. Doch a) es hatte dieser *Rüdigerus* zu Nyenburg einen Mönch, der sein guter Freund war, und hieß *Cunradus*. Weil das Glück nun ihm nicht wolte, spielte er diesen Betrug und machte dem Convent weis: Es wäre in Westphalen ein Bruder, der wäre alt und reich und sollte sich zu dieser Abtey wohl schicken. Diesen Vorschlag approbirte der Convent und gab Invitations- und Recommendations-Schreiben mit nach Bremen, welche auch angenommen worden, indem der Ertz-Bischoff solchem Vorgeben trauete und den *Cunradum* vor sich beschiede. Worauf *Rüdiger*, da ihm der Streich gelungen, eiligst nach Thüringen zurück zoge, und so gleich Graff Ludwigen, dessen Freunde und andre Edle an sich brachte, auch was geschehen, eröffnete. Welche denn zusammen etliche aus dem Convent durch Schmeicheley und gute Promessen an sich lockten, daß *Cunradus* aus dem Closter beruffen, zu dem Ertz-Bischoff gebracht, confirmiret, und unter dem Geleite etlicher Gesandten, denen Closter-Brüdern unwissend, hier eingeführet wurde, welche sich aber, wegen des Pfaltz-Graffen nicht wagen durfften, zu widerstreben.

VII. CUN-

a) Quo tempore (nemlich A. 1116.) quidam, cui *Rudigerus* vocabulum erat, simulative monasterium intraverat: laicus erat, se tonsora-

ve-

verat. se cucullaverat. Huic *Conradus* quidam *Nyenburgensis* cœnobii monachus erat familiarissimus: cumque fratres de electione discordantes perspexit, convocatis eis, audientiam petiit; qua concessa, vultum dejecit, postremo suppressa voce hæc intulit. - - - - *In Westphaliæ partibus est nobilis consanguineus annorum numerositate confectus,* - - *Is divitias possidet innumeras* - - *Itaque si discretioni vestræ expedire videtur, quantocius eatur hucque cum omnibus divitiis deferatur.* - - - Placuit sententia fratribus. Nec mora; benedictionem petiit, accepit, abiens benedicite dixit. - Igitur uno se comitante servulo egressus, *Bremam* est profectus, Archi-Episcopum adiit, fictitias literas obtulit, ex parte conventus jam dictum *Cunradum* expetit rectorem. Quid plura? Archi-Episcopus dictis fidem præbuit, quod petebatur annuit, *Conradus* ut quantoci us ad se vocetur præcipit. Ille machinationis suæ de processu gavisus episcopali autoritate roboratus in Thuringiam cum festinatione est digressus. Ubi ejusdem *Ludewici* propinquos, nobiles quidem viros coadunavit, & quæ egerat, capitulatim exposuit. Qui consurgentes quosdam ecclesiæ nostræ homines nunc blanditiis, nunc promissionibus alliciunt, *Conradumque* de monasterio evocatum ad Archi-Episcopum perduxerunt. A quo honorifice est susceptus virgaque pastorali donatus, idoneis legatis se comitantibus, fratribus prorsus ignorantibus huc est introductus. Quibus utante reniti meditantibus minime præsumserunt, quandoquidem Palatini Comitis assensum in hisce persenserunt, *Lib. Fund.* f. 115.

Und solchergestalt folget nun

## VII. CUNRADUS II.

Er muß nach vorberstehender Zeit-Rechnung etwa gegen das Ende A. 1116. hieher kommen seyn, und ist von a) Bischoff *Reinhardo* zu Halberstadt ordiniret worden. Seine Haushaltung taugte nicht viel, indem er sich mehr auf das blosse Mönchs-Leben verstunde: hielt keine rechte Disciplin, und weil er viel Freunde hatte, wurde das Closter ziemlich erschöpffet. Nur so viel wird gerühmet, daß er Graff b)

Lud-

Ludwig den Springer mit seinem Stief-Sohne, den Pfaltz-Graff *Friderico* ausgesöhnet. Doch da er sich gegen diesen letztern gar unbescheiden bezeigete, hätte er beynahe, zu Conservirung der Closter-Güter zu Tundorp 10. Pf. Geld deserlegen müssen, wenn die Gemahlin sich nicht ins Mittel geschlagen hätte: Hingegen zahlete er weiß nicht an was für einen Christianum und Edelgerum 30 Talente, dafür 5. versetzte Huffen zu Falenbrunnen wieder eingelöset wurden. Indem aber unser Abt *Cunrad* sich nicht bessern wolte, und das Closter eingieng, muste er öffters bey dem Halberstädtischen Bischoff Ottone vorstehen, welcher ihn zwar straffte, dieweil er aber nichts ausrichtete, so muste er ihn endlich ab officio suspendiren. Worauf er verstorben und heraus vor die Kirch-Thür ist begraben worden. Zu seiner Zeit ist auch d) der Thurm gegen Mitternacht eingefallen, welchen er zwar wieder zu erbauen angefahen, den Bau aber nicht vollführet hat.

IIX. BER-

a) Verum Cunradus hoc ordine Abbas constitutus à *Reinhardo* Halberstadensi Episcopo est consecratus. Hic à puero claustralibus tantum curis occupatus in exterioribus minus erat exercitatus. Quapropter dum nec interioribus perfecte invigilavit, circa exteriora prorsus dormitavit. Hinc Ecclesiæ substantia citius est dissipata, simplicitatem omnino prætendebat: sed omne quod est nimium, vertitur in vitium. *Excessus fratrum nimis dissimulavit*, ecclesiæ famulos plus justo extulit, beneficiis cumulavit. Præterea propinquorum suorum frequentia gloriabatur. Unde ecclesia, ut pene exhausta, nimis gravabatur. *Lib. Fund.* f. 115.

b) Sub eodem tempore Palatinum *Fridericum* *, Comitemque *Ludowicum* fidelium suorum interventu reconciliavit, ingentique à vitrico accepta pecunia, nonnullis prædiis *hujusque ecclesiæ advocatia se Palatinus abdicavit*. Isdem Palatinus *Conradi* Abbatis importuni-

nitate pulsatus, decem argenti libras expetiit, & ab invasione prædiorum in Tundorp se cessare spopondit. Quod uxor ejus ut comperit, dissuasit, unde allatam pecuniam suscipere recusavit. Abbas etiam *Cunradus* duorum mansorum pretio omnisque hujus familiæ auxilio, *Christi mo* & *Edelgero* XXX. talenta persolvit, quibus quinque mansos in Falenbrunnen ecclesiæ ablatos redemit, ibid.

e Fridericus IV. nemlich des entleibten Pfaltz-Gr. Friderici III. Sohn von der Adelheid. Es veroffenbahret sich hieraus, daß dieser *Advocatiam* des Closters fahren lassen.

c) Isdem *Otto* Halberstadensis * de ecclesiæ nostræ desolatione pro fratrum libertate, sed & sæpius Abbatem de negligentia *Conradum* videlicet, frequenter vocavit, vocatum corripuit: non proficiens tandem ab officio suspendit. Non multo post moritur **, & ante ecclesiæ valvas deforis tumulatur. Gverra nimia *** omue regnum tenuit, & ecclesia hæc *aliquandiu* tum quoque *rectore caruit*. *ibid.* f. 116.

* Bischoff Reinhardus † A. 1122. im Martio: dahero demselben *Otto* in folgendem Jahr succediret hat v. *Lenkf.* Antiqq. Halberst. p. 610. und das Chron. Halberstad. in *Leibniz.* T. 2. f. 133. Es erscheinet aber auch hieraus der Bischöffe zu Halberstadt Jurisdiction über unser Closter welches ich schon bey dem vorigen Abt *Cunrado* I. bey der Not. h) erinnert habe.

** Weil die Historie saget: Das Closter habe nach *Cunradi* II. Tode *aliquandiu* eine gute Zeit vacant gestanden, Bischoff *Otto* aber A. 1122. wie gesagt zum Bißthum kommen, und das Closter A. 1126. (wie bald folgen wird) wiederum einen Abt erlanget, so müste *Cunradus* etwa zwischen den Jahren 1124. und 1126. verstorben seyn. Nun finde ich in dem Calendario Pegav. bey *Menk* T. 2. zweyer Cunradorum Todes-Tag, nemlich mit diesen Worten:

*Cunradus* Abbas in Gosigk. XI. Kal. Oct. f. 144.

*Cunradus* Abbas in Gozk. III. Id. Dec. f. 153.

Woraus erscheinet, daß das Closter Gosegk mit dem Kloster Pegau in einer Brüderschafft gestanden.

*** Diese *Gverra* oder Krieg zielet auf den Krieg zwischen Kayser Heinrichen V. und denen Sachsen, durch welchen zumahl dieses

und die Nieder-Sächſ. Lande ſehr mitgenommen wurden / bis die nur oben erzehlte Schlacht beym Welphesholtze vorgieng.

d) Sub ejusdem regimine aquilonaris hic turris corruit, quam itidem à fondamentis erectam nequaquam conſummavit, *ibid.* f. 115.

## IIX. BERTHOLDUS:

Aus Schwaben bürtig, kam nach vorhin gedachter Vacantz zu dieſer Abtey im erſten Jahre a) Kayſers Lotharii, das iſt, A. 1126. Er war ſchon vorher Abt in dem b) Cloſter S. Georgen vor Naumburg, ob es wohl wider die Kirchen-Satzungen lieffe, zwey Abteyen zugleich zu regieren. Gleichwohl hat ihn der Ertz-Biſchoff zu Bremen c) *Albero* um deswillen recipiret, dieweil der gantze Convent darein willigte. Er muß es aber doch verſehen haben, weil Biſchoff *Udo* d) zu Naumburg im 4ten Jahre gedachten Kayſers *Lotharii* ihm von der Abtey zu S. Georgen ſuſpendirete. Es gienge auch nicht lange Zeit hin, daß die Gräfin *Eilica* e) öffentlich ihren Haß gegen ihn blicken ließ, allermaſſen ſie kein Bedencken trug ihn ins Angeſicht heßlicher Dinge zu beſchuldigen. Er wurde auch dergeſtalt geſchmähet, und mit allerley Drohungen ſchüchtern gemacht, daß er ſich endlich gar hinweg und in das Cloſter f) Lauriſamum begabe. Eins und das andre hat er noch g) geſtifftet und dem Cloſter 7. Jahr vorgeſtanden. Man hat hernachmals von h) ihm erfahren / daß als er einſt des Abends gantz geſund geweſen, dennoch um Mitternacht geſtorben ſey.

Es

a) Anno primo * *Lotharii* Regis magna nobilitas. - - Eo tempore eccleſiæ b. *Georgii* in Nüenburg *Bertoldus* Suevus præfuit, quique ab *Albirone* Bremenſi Archi-Epiſcopo fratrum conſenſu & hanc noſtram Eccleſiam gubernandam ſuſcepit, licet regula eccleſiaſtica hoc prohibuerit. *Lib. Fund.* f. 116.

* Iſt

* Iſt *Lotharius* II. Es eräugnet ſich aber über dieſem erſten Jahre ſeiner Regierung unter denen Hiſtoricis eine Differentz. Geſtalt einige das Jahr 1126. die mehrern aber 1125. anſetzen / in welchen er den 13. Sept. zu Aachen iſt gecrönet worden. Siehe das Chron. Mont. Ser. f. 37. beym *Hoffm. Crantz.* Metropol, l. 6. c. 15. Hahns Kayſer-Hiſtor. T. 2. p. 175.

b) Siehe meine Beſchreib. des Cloſters *S.* Georgen p. 67.

c) *Albero* oder *Adelbero* kam zum Ertz-Biſthum im Jahr 1123. Siehe *Woiter.* Chron. Brem. bey *Meibom.* T. 2. f. 50. und *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Hiſt. P. 1. p. 527. welcher mir aber ſcheinet dieſe Beſtellung des *Bertholdi* p. 530. in das Jahr 1130. zu ſetzen / da doch *Lib. Fund.* (ſo er anführet und wir allhie wiederholen) das erſte Jahr der Regierung Kayſers *Lotharii* ſetzet / welches von A. 1125. bis 1126. gewähret hat.

d) Per idem v. tempus eccleſiæ b. *Georgii* cura Abbas *Bertoldus* eb *Udone* Epiſcopo Zicenſi eſt ſuſpenſus. *Lib. Fund.* f. 116. Daß *Bartoldus* abgeſetzet ſey / bezeuget Iſenach in Act. & Fact. Præſul. Numb. bey dem *Paullin.* Synt. p. 135. da er ſchreibet: *Bartoldus* v. Abbas Eccleſiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. Dieſes iſt / wie *Lib. Fund.* meldet / im 4ten Jahre Kayſers *Lotharii*, das iſt / A. 1130. geſchehen.

e) Modicum temporis evolvitur, cum & *Eilica* Comitiſſa manifeſtis odiis eum proſequitur. Ad hoc ventum eſt, ut in facie eum appellaret, & de multis & nefandis criminibus accuſaret. Sed ejus teſtimonio, utpote fœminæ adverſus Abbatem repudiato, majori exarſit in eum odio. Nec miaum. Quem enim DEus humiliare diſpoſuit, parcere nec ei femina potuit. Et quid faceret? Omnium odia adverſus eum concitavit, calumniis & opprobriis dehoneſtavit. *ibid.* f. 117.

f) Poſtremo minis & terroribus de loco exturbavit, unde ille omni reverſionis ſpe compoſita *Lauriſamum* * declinavit. ibid.

* Es iſt dieſes *Lauriſamum* das Cloſter Lorſch / welches 4. Meilen von Heidelberg gelegen und mit dem Cloſter *Laureacum* oder Lorch im Würtenbergiſchen nicht zu confundiren iſt. Wir haben davon das Chronicon Laurichamenſe in des *Freher-*

*ri* Scriptt. T. 1. f. 85. ed. nov. conf. *Pregizeri* Suev. & Würtemberg. S. p. 56.

g) Quædam ejus operum memorantur, quæ subternotari jucundum esse arbitramur. Quasdam officinas nostras restauravit, aqnæ ductu locum lætificavit. *Lib. Fund.* f. 117. *Septem* circiter *annis* hic præfuisse dinoscitur. Er muß also A. 1133. von hier gegangen seyn, gleichwie denn dieses Jahr kurtz hierauf ausdrücklich angegeben wird.

h) Inter hæc quidam supervenit, qui Abbatem *Bertoldum* migrasse significavit, de quo postmodum à quibusdam percepimus, quia cum vespere sanus fuerit, nocte media vita discessit. *ibid.*

Es hat allhier *Lib. Fund.* f. 117. diese Chronologie eingerücket: Ex quo piæ memoriæ Abbas *Fridericus* Heroveldensis Ecclesiæ apicem conscendit, si quis fortasis advertere curaverit annos LX. huc usque computare poterit. Omne per hoc tempus minus idoneis rectoribus ecclesia hæc inhabitabatur, diversarum tribulationum turbinibus sine cessatione quatiebatur. Wir lassen die Klage über die schlechte Regierung des Closters von der Zeit an, als *Fridericus* nach Hirßfeld zur Abtey kommen, stehen, allein daß von dar an bis auf den Abt *Bertoldum* 55. Jahr solten verflossen seyn, scheinet nicht also heraus zu kommen. Denn von A. 1090. (da *Fridericus* nach Hirßfeld kam) bis 1133. (da *Bertoldus* gewichen) kommen nicht mehr heraus als 43. nicht aber 55. Jahr: weiß nicht, wie die noch ermangelnden 12. Jahre zu rechnen seyn.

## IX. NENTHERUS a)

Hatte sich von Kindes-Beinen an dem geistl. Stande b) gewidmet, und lebte als ein Mönch in dem Closter zu Pegau. Seines guten Verhaltens wegen liebten ihn nicht allein die Closter-Brüder, sondern auch die Schutz-Herrn selbst. Dieweil nun die Gräfin *Eilica* den vorigen Abt ohnediß schon längst gerne loß gewesen wäre, so ergrieff sie die-

diese Gelegenheit, wendete sich nach Pegau und that um diesen *Nentherum* Ansuchung. Es hielt aber sehr schwer, dahero sie auch wegen ihres inständigen Anhaltens von dem Mönche, der das offtberührte Buch de Fund. Monast. Gozec. geschrieben, mit der Cananäischen Mutter verglichen wird. Doch Abt *Windolff* zu Pegau c) drunge mit seiner Vorstellung bey den Mönchen hindurch, daß sie in das Verlangen der Gräffin willigten. So fort muste d) *Nentherus* folgen, er wolte oder wolte nicht, und wurde auch an den Ertz-Bischoff nach Bremen verschicket, dabey die Gräfin die Reise-Kosten getragen hat. Er wurde demnach allda in Gegenwart der Clerisey zu dieser Abtey bestätiget und und unter dem Geleite *Bertoldi* Abts zu S. Paul zu der Gräffin zurück gebracht. Da denn in Beyseyn der Gesandschafft des Ertz-Bischoffs und der Gräffin als Advocatißin und des gantzen Volcks die Einführung mit Freuden vor sich gegangen ist. Jedoch *Nentherus* fand, wie man zu reden pfleget, e) ein leeres Nest und wenig Mittel in den Gottes-Kasten, so war auch nur noch ein einiger Mönch vorhanden. Aus dieser Ursache gedrungen holete er welche, die ein gutes Lob hatten, von Pegau, richtete alles nach der Art f), wie im Closter Hirsau ein, und brachte es bald dahin, daß der Brüder 12. und die Intraden des Closters vermehret wurden. Solches geschahe A. 1134. XII. Kal. Dec oder den 24. Nov. g) Immittelst trifft man diesen Abt noch an A. 1153. in einem Diplomate h), welches dem Kloster Pforte verliehen worden.



a) Er wird auch *Æntherus* geschrieben, wie bald unten erinnert werden soll.

b) Ita-

b) Itaque *Eilica* Comitiſſa diu exoptata oportunitate accepta *Bigangiam* abiit, & quem multorum conſilio jamdudum ſuſpectum habuerat, *Nentherum*. bonæ converſationis virum, *Gozecenſis* Eccleſiæ rectorem expetebat. Hic a primis ferme annis militiæ domini mancipatus ſub monachica profeſſione pie fuerat converſatus. Unde non ſolum fratres, ſed & ipſius loci defenſores miro affectu eum diligebant, & omni modis Comitiſſæ petitionibus contra ire ſatagebant, ſed & ille multas licet occaſiones prætenderet - è contra Comitiſſa convenientia ſatis teſtimonia oppoſuit. - - - Quid per laudabilem hujus fœminæ devotionem niſi Evangelicæ Cananitidis miramur actionem? *Lib. Fund.* f. 117.

c) Es iſt *Wyndolffus* der andre Abt zu Pegau geweſen, deſſen der Pegauiſche Mönch in Vita Viperti c. 7. §. 19. f. 18. in *Hoffm.* Scriptt. Luſ. weitläufftig gedencket. Von ihm ſagt *Lib. Fund.* l. c. Abbas *Wyndolffus* medium ſe obtulit - - paterna qua ſolebat dulcedine omnes affatur & ad Comitiſſæ explendum deſiderium exhortatur. Neque dum ſermonem complevit, cum ecce omnis pia illa fratrum tumultuatio, veluti divinitus imperatis conquievit. Sonſt iſt *Wyndolffus* A. 1156. verſtorben. Siehe Lib. de Fund. Cœnob. Bigang. f. 126. in *Hoffm.* wogegen das Calendarium Pegav. in *Menk.* T. 2. f. 130. ſetzet:

> *Windolfus* primus Abbas noſtri monaſt. anno Domini MCLVII, Kal. Maji.

conf. ibid. f. 108. in Not.

d) Itaque velit nolit electus frater *Nentherus* adducitur, *Bremam* dirigitur. ab Archi-Epiſcopo honorifice ſuſcipitur. Quem licet ob nimiam occupationem Comitiſſa non deduxerit, attamen eunti & redeunti ducatum præbuit, ſumtus tribuit. devote miniſtravit. Ubi aliquantis diebus familiariter detentus, præſente clero eccleſiæ hujus donum ſuſcepit, ſicque tandem in pace dimiſſus per virum venerabilem *Bertoldum* * monaſterii b. *Pauli* Abbatem ad Comitiſſam remittitur; per quam etiam eccleſiæ familia convocata ſumma devotione huc introducitur. Poſt perceptam Archi-Epiſcopi legationem, poſt Advocatiſſæ ſereniſſimam allocutionem, omnis populus in ejus lau-

laudem conclamavit, se devotos, se fideles illi promittentes. *Lib. Fund.* f. 118.

* Dieser Abt bey S. *Pauli* Closter bey Bremen kommt auch als Zeuge für in einem Diplomate von A. 1139. VI. Kal. Sept. und in einem andern von A. 1142. bey *Staphorst.* Hamb. K. Hist. p. 540. 545. Es erscheinet auch aus obiger Erzehlung, daß bey der Wahl solcher neuen Aebte zumahl auch bey ihrer Abreise nach der Bischöffichen Confirmation die Advocati und Schutz-Herren selbst haben mit zu ziehen pflegen.

e) Abbas *Nentherus* horrea, cellaria vacua prorsus reperit, unde vel uni die vivendum fuit, super incertis accommodari debuit. Sed & emtionis pretium deerat, & ecclesiæ thesaurus jam pridem consumtus fuerat. Cum tantæ penuriæ incommoditatibus quisque merito posset anxiari, ille non solum æquanimiter pertulit, sed mirum dictu veluti plenis promtuariis confidens fratrum magis paucitatem indoluit, quippe quorum neminem præter unum adveniens reperit. *ibid.* Ist zu bewundern wie diese Stifftung so desolat werden und bis auf einen Mönch abnehmen können, da sie noch nicht ein Seculum gedauret hatte: Aber auch ein Zeugniß, daß die milden Stiffter schon dazumahl bey dem Anwachs so vieler Clöster ihre H. Absicht nicht erreichet.

f.) Quapropter tota animadversione de eorum tractabat augmentatione. - - Et quid ageret? De *Bigaugia* aliisque circumquaque positis monasteriis boni testimonii fratres accivit, quibus sociatis veteris consuetudinis fermento expurgato *Hirsaugiensis* ordinis * aspersione locum emundavit: in cujus observatione nimirum secundus extitit. - - - Facultates ampliavit, fratrum collegia augmentavit, adeo ut in brevi duodenarium excedentes numerum in hymnis & confessionibus benedicerent dominum. *Lib. Fund.* f. 118.

* Die Einrichtung, Disciplin und Haushaltung in dem Closter Hirsau war dazumahl in grossem Ruff, davon der Pegauische Mönch in Vita Wiperti ad A. 1101. zeuget, beym *Hoffm.* f. 18. da er saget: Eo tempore regularis disciplinæ districtio, quæ secundum *Hirsaugiensium institutionem* jam laudabiliter ubique propagari cœperat, præ cœteris Saxoniæ cœnobiis apud Corbejam, re-

regalem Abbatiam, vigebat, cui tunc dominus *Marquardus* Abbas, vir veneratione & memoria dignus, præſidebat. Es wird auch gemeldet / daß Graff Wiprecht das Pegauiſche Cloſter nach dieſer Verfaſſung angeleget / da nun *Nentherus* in dieſem Cloſter erzogen worden / ſo hat er freylich auch unſer Cloſter Goſeck zu dieſer Diſciplin angeführet. Es gedencket an vorher gemeldeten *Marquardum*, Abt zu Corbey / *Letznerus* in der Corbey. Chron. c. 27. p. 85. mit dieſen Worten: Darnach *Anno Domini* 1088. ward Abt *MARQUARDUS* zum 19. Biſchoff gen Oſenbrügk beruffen / da er 6. Jahr geregieret / auch auf Bitte und Begehr Graffen Wibbrechts zu Groitſch *fratrem Windolphum* mit andern Herrn und Brüdern mehr aus dem Cloſter Corbey gen Pegau zum Abt überſchicket und verordnet. * * Iſt zu Oſenbrügk entſetzet / wieder gen Corbei kommen und *Anno* 1103. *XV. Kal. Febr.* verſtorben. Jenes ſoll A. 1092. geſchehen ſeyn. conf. Annal. Corbeienſ. in *Paullin.* Synt. p. 390. Was die gerühmte Diſciplin zu Hirſau anlanget / ſo wird ſolche in *Pregizeri* Suevia S. p. 359. in den Origg. Monaſt. Hirſov. behauptet mit den Worten: Uti Monaſterium *Hirſaugienſe* ob Antiquitatem celebre eſt, ita quoque *ſtrictioris diſciplinæ* & eruditionis nomine omni ſeculo extitit venerandum. conf. p. 57. Sonſt iſt das groſſe aus 2. Tomis in fol. beſtehende und A. 1690. zu S. Galleu edirte Chron. Hirſaug. des Joh. *Trithemii* auch nachzuleſen.

g) Geſta ſunt hæc A. MCXXXIV. dominicæ incarnationis ſub die IIX. Kal. Decembris. *Lib. Fund.* l. c.

h) In dieſem Diplomate werden dem Cloſter Pforte ſeine Güter und Privilegia vom Biſchoff *Wigmanno* confirmiret / da denn unter denen Zeugen mit ſtehen:

Heinricus de *Pigowe* } Abbates.
Æntherus de *Gozeke* }

Datum *Nuenburgk.* Anno incarnationis Dominicæ 1153. Ind. VI. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 29. und 94.

In dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. iſt ſein Todes-Tag folgender maſſen aufgezeichnet:

Neu-

*Nentberus* Abbas in Gozk. II. Kal. Apr. f. 126.

Und so weit hat Nachricht können mitgetheilet werden aus dem Lib. Fundat. als welches mit diesem Abt zu Ende gehet. Einige von denen Ubrigen müssen wir anführen, wie sie hin und wieder uns vorkommen seyn, dahero denn keine ordentliche u. unzertrennte Series kan gemachet werden. Folget also:

## X. ERMENOLDUS.

Dieser kömmt für im Jahr 1183. und zwar in einem Kaufe a), da unser Closter gewisse Güter zu Gernstedte durch Vermittelung Marggraff *Ottens* zu Meissen dem Abte zur Pforta *Adeloldo* vor 130. Marck Silber überließ, welchen Kauff Ertz-Bischoff *Sigfried* zu Bremen vor genehm hielt. Hinwiederum hat Land-Graff Herman b) gewisse Güter, welche unser Closter sonst an nur gedachten Orte erlanget hatte, confirmiret, so A. 1194. geschehen ist. Der Todes-Tag dieses Abts stehet im Calend. Pegav. f. 149, mit diesen Worten,

*Erminoldus* Abbas in Gozka IV. Non. Nov.

XI. WI-

a) In *Pertuch.* Chron. Port. P. I. p. 99. lieset man deswegen folgende Nachricht: *Ermenoldus* Abbas in *Gotzkau* necessitate compulsus pro restitutione rerum Ecclesiæ suæ negligentia & dilapidatione antecessoris distractarum vendidit cum voluntate & consensu fratrum possessiones suas in *Gernstedte ADELOLDO* pro 130. marcis argenti in medium consulente illustri *Othone* Marchione Misnensi, quo etiam partes suas interponente *jus advocatiæ* super ipsas contulit. Venditionem istam rectam habet *Sigfridus* Bremensis Episcopus seriò prohibens, ne quis huic constitutioni contradicat, Quod factum est Anno Domini 1183.

Doch das Diploma selbst findet sich auf der Leipziger Academ. Bi-

blioth. und ist des *Menken.* T. 1. einverleibet f. 771. Ob es die Unsch. Nachr. welche solches mit denen Abbreviaturen in das Jahr 1718. p. 169. gebracht / auch daher entlehnet / kan nicht sagen. Der Innhalt ist dieser:

*Sifridus* AEp. Bremensis proprietatem XVI. mansorum, quæ Monasterium *Gotzecense* vendidit, Portensi confert.

In nomine sancte & individue Trinitatis, *Sifridus* * divina favente clementia Bremensis Archi-Episcopus. Notum esse volumus cunctis fidelibus presentibus & futuris. quod dominus *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Göceke* que abbatia tutelæ & ditioni ecclesie nostre jure fundationis subjecta est. cum voluntate nostra & unanimi consensu conventus sui indigentie necessitate compulsus possessiones in *Guernestede* eidem ecclesie attinentes pro restitutione ecclesie sue que negligentia & dilapidatione ** antecessoris sui dampnose distracte fuerant. pro C. fere & XXX. marcis mediante illustri *Ottone* *** Marchione Misnense *Portensi* vendidit ecclesie. Persolvunt a. eædem possessiones singulis annis circa VIII. talenta. Sane omne jus advocatie super ipsas frater noster carnalis Comes *Teodericus* de *Wirbene* in manus nostras resignavit. quod & nos mediante iterum predicto Marchione *Ottone* Portensi ecclesie in perpetuum contulimus. Ut igitur hujus venditionis constitutio rata in perpetuum habeatur. nos hoc ipsum sigilli nostri & prænominati Abbatis impressione roboramus. auctoritate nostra sub vinculo anathematis districtissime prohibentes nequis inposterum spiritalis secularisve persona huic nostre constitutioni aliquatenus obviare a. contradicere presumat. Porro ut hujus nostre cautionis traditio firmior inposterum permaneat idoneorum testium subscriptione communita est. Sunt a. hi. *Bernardus* Dux *Saxonie.* *Adelbertus* filius Marchionis *Ottonis.* Marchio *Teodoricus.* Comes *Teodericus* de *Wirbene.* Comes *Sifridus* de *Orlamunde.* *Egegolphus* & frater suus *Conradus* de *Wittin.* *Fridericus* de *Owenburch.* *Swidegerus* de *Longo ponte.* *Adelbertus* de *Kounegesdal.* *Ernestus* de *Zelezen.* & filius ejus *Ernestus.* *Conradus* de *Batin.* Acta sunt hæc anno ab incarnatione Domini MCLXXXIII. N. Sept. Ind. I. *Theodricus* Decа-

canus Bremenſis recognovit. Completa ſunt hec in *Zekezen* ſitum trans *Boſowe*.

* *Sifridus* kam zum Ertz-Stuhl A. 1179. Wobey in des *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 588. bemercket wird / daß das Chron. Gozecenſe das Jahr 1180. dafür ſetze. Allein nicht dieſes Chronicon, ſondern vielmehr der Autor des Buchs de Fundat. Cœnob. Bigaug. f. 127. beym *Hoffm.* hat dieſe Worte ad A. 1180. Imperator inde Ingelenheim curiam tenet in quadrageſima, præſentibus Legatis Papæ duobus Cardinalibus. Ibi Sifridus transfertur ab Epiſcopatu Brandenburgenſi ad Bremenſem. Es war aber *Sifridus* ein geb. Marggraff v. Brandenburg.

** Es muß aber zwiſchen dem Jahr 1153. bis etwa 1180. oder 1183. da *Ermenoldus* vorkommt, ein Abt geweſen ſeyn / der ſchlecht nach *Nentheri* Abgang hausgehalten, alſo daß ihm *Ermenoldus*, nicht aber *Nentherus* / nachgefolget. Wir werden zu Ende einige Nahmen aus dem Calend. Pegav. anführen / dero Regierungs-Jahr unbekannt / vielleicht mag einer derſelben hieher in der Serie gehöret haben.

*** Von dieſer Titulatur S. Horns Bericht von Landsberg. p. 21.

b) Davon leſe ich abermahl in Pertuch. l. c. p. 51. dieſe Nachricht: *Hermanus* (Landgravius Thuring.) alio quodam privilegio ſuam erga Monaſterium Portenſe declaravit benevolentiam. Nam cum *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Gotzka* cum voluntate *Sigfridi* Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopi & conſenſu unanimi conventus poſſeſſiones in *Gernſtedte* Portenſi Eccleſiæ vendidiſſet, quædam etiam bona iidem Portenſes in eadem villa acquiſiviſſent ab Heinrico de *Gernſtedte* & ab Hermano advocato de *Salek*, & à Manholdo de *Rhode*, ea bona omnia in provinciali placito judiciali ſententia confirmavit Monaſterio Portenſi Anno 1194.

## XI. WIDEROLDUS.

Dieſer ſtehet unter denen Zeugen in dem Diplomate, welches Biſchoff *Cunrad* zu Halberſtadt A. 1202. Prid. id. Maj. dem Kloſter Sittichenbach ertheilet hat. Krafft deſſen diejenigen, welche in den Halberſtädtiſchen Kirchen-Sprengel

gel gehöreten, die Freyheit haben solten, sich dahin begraben zu lassen. Obiges Diploma wurde bereits in den Unsch. Nachr. A. 1718. p. 550. publiciret, worauf es aus der Leipz. Acad. Biblioth. in *Menk.* T. 1. f. 774. erscheinet. conf. meine Beschreib. von Sittichenbach p. 123. Es wird aber l. c. unser Abt geschrieben: Widerdoldus Abbas de Gozeke. Auch stehet in dem Calend. Pegav. f. 150.

Wideroldus Abbas in Gozka IV. Id. Nov.

## XII. HENRICUS I.

Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff über 7. Höffe und Zugehörungen, welcher A. 1262. an den Probst zu S. Mar. Virg. in Altenburg ist ausgefertiget worden, folgenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Amen. Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis *Heinricus* DEI gracia Abbas & Conventus in *Gozk* salutem inperpetuum, quia memoriæ commendanda sunt, quorum oblivio calumniam operatori tenore presentium recognoscimus & fatemur, quod nos prehibita sana deliberacione ex communi & benevolo consensu vendidimus Præposito & Conventui Ecclesiæ Sanctæ Mariæ Virginis in *Altenburch* VII. mansos qui vulgariter dicuntur, *Len*, sitos in villa *Lichelberg* cum omnibus attinentiis suis & utilitatibus, quibus nobis pertinebant seu aliquo modo poterant pertinere, & ideo eosdem mansos sicut eatenus possedimus eis utpote proprietate legitima contulimus possidendos, unde in abundantem cautelam intestimonium rei gestæ præsentem eis dedimus paginam sigillorum nostrorum indicio communitam & insuper nomina nostra huic paginæ fecimus annotari, sunt a. hæc dominus *Heinricus* Abbas, *Fridericus* Prior, *Fridericus* Goldstein, *Wernerus* Camerarius, *Conradus* Custos, *Sifridus*. *Heidenricus*, *Ludovicus*, *Bertoldus* Cellarius, *Arnoldus*, *Heinricus*, *Gunther*, *Rudolfus*, *Ludowicus*, *Reinardus*, *Heinricus*, *Heinricus*, *Bruno*, *Hein-*

*Heinricus*, *Sifridus*, *Martinus*. Acta sunt hæc anno Domini MCCLXII.

(L.S.) (L.S.)

* Unter diesen zwey Siegeln ist das erste des Abts, und præsentiret einen Abt in seinem Schmuck mit dem Stab, auf dem Rande stehen die Worte: Heinricus DEI gratia Abbas in Gozek. Das andere ist der Kirchen: Præsentiret die Jungfrau Mariam auf einem Stuhle mit ihrem Sohne JEsu, daneben ist der Ertz-Engel Michael, den Drachen mit seinem Spiesse verwundend, die Umschrifft ist diese: S. Ecclesiæ S. Mar. Virginis & S. Archang. Michael. in Gozek. S. *Vulpii* Ludov. desil.

** Das Kloster S. Mar. Virg. zu Altenb. war mit Augustinern besetzet und sind so wohl Kayser *Friderici* I. als auch Bisch. *Udonis* zu Naumb. demselben ertheilte Privilegia zu finden in *Menk.* T. 3. f. 1067. sqq.

In dem Calend, Pegav. befinden sich zwey *Heinrici*, dahero ich solche hiernach benennen müssen. Nemlich:

Henricus Abbas in Gozca IV. Id. Oct. f. 147.
Henricus Abbas in Gozca VI. Id. Nov. f. 149.

XIII. OTTO:

Lebte A. 1334. Damals entstund zwischen der Aebtißin zu S. Mich. in Jena *Mechtildis* III. und der Priorin im Closter Laußnitz / unweit Eisenberg gelegen, wie ingleichen mit dieser ihrem Probste Johann Purtzen eine Streitigkeit. Solche nun zu vergleichen wurden als Commissarii verordnet *Otto* Abt zu Gosegk / *Albertus* Abt zu Pegau und *Bertoldus* Abt zu Reinersdorff. Siehe *Bayeri* Architect. Jen. c. 38. p. 456.

A. 1348. stifftete der Pfarrer zu Marckrölitz einen Vergleich zwischen dem Abte und denen von Balnhausen/

darinnen auch einige des Closters Gosegk Zugehörungen berühret werden. Das Original ist mir sonst zu handen kommen folgenden Innhalts:

"Der Abt zu Gosegk

" Giebt Zeugnuß und Consens über einen Vergleich zwischen den " Pfarrer zu Marckrölitz und Anderen.

" Wir Otto Apt von Gotis gnaden u. Hr. Henrich / Prior, u. dy " sammunge gemeyne zcu Gozk bekennen offenlich in dissem brise / " daß der bedirman Hr. Gunther der pherrer zu Kolitz hat eyne ste- " te gantze sone gemachet u. eine stete gantzce vruntschafft zcwischen " uns u. Hern Eckehardе von Balnhusen u. Her Marolde Peter " u. Friedrich sinen brödern in solch wis alze hirnach beschriben stet. " Das wir Otte Apt u. unse sammunge sullen unde wollen Hern " Eckehard von Balnhusen u. sinen brudern Sunen des gerichts " zcu - lancatz gnedielich zcu genißene in sulch matze also des vor " genoßen haben geschehe das dy Hern in den landen abe von dem ge- " nyße lißen / so suln dy vorgenanten brudere ouch abesatzen ouch hat " Her Gunther geheyßen Hern Eckehart u. sine brudere das dy uns " gegebyn haben in dem velde zcu Gozk zwene halbe Ackere vor den " schaden u. zcu eyner wederstatunge umme den wek dee da is by den " wyden zcu Gozk u. dyselben widen u. der grabe dabey bliben des " Goteshußes eygen biß an den alden wek u. nicht vurder me. Dar- " nach so vorzeuyt sich Her Ekhard u. syne brudere der gelenge dy da " lit in den velde zcu Gozk ouch bekennen wir Otte Apt zu Gozk " daß wir haben gelegen Hern Eckehard unde sine bruderen dy hal- " be huve dy ettßwenne Friederich zcendeners was umme dy zwe " huve dy ettißwenne Her Hermans von Gozk waren kan man dy " vinden / die bewisen da sullen dy vorgenannten brudere umme " / / was ire vrunt heyßen u. velten u. des closters vrunt das " das vruntlich u. stete blibe ewiglich. Des setzen wir zcu gezeugen " den gestrengen Luther Her Ultzen von Ostrowe u. dy bedirben " lute Her Heyniche Petzoldes von Zaldeck Her Thame von Uch- " teritz Her Ernstride von der Sale met iren insigeln u. andre fro- " me lute den noch me. Ouch henge wi der Aptige u. der sammun-

ge

" ge insegele an disen brif zcu eyner waren
" stetekeit dißer tedinge. Diser brif ist ge-
" geben noch Gotes geburte tusint jar dri
" hundert jar in dem achte u. virzcigesten
" jare / am sancte Bartholome tage des heyl-
" gen Aposteln.

* Unter denen 6. hieran hangenden Siegeln ist allhier nur des Apts Siegel behalten worden.

Sonst habe in einem gewissen Kauff-Briefe von A. 1315. einen Eckhardum de *Balenbusen* gefunden: weiß nicht ob es dieser obgenannte seyn mag. v. *Ludwig*. Reliqq. MS. T. 5. p. 96.

Nach diesem *Ottone* eräugnet sich eine grosse Lacuna in der Serie unsrer Aebte, allermassen die Nachfolger desselbigen fast auf ein gantzes Seculum lang unbekannt seyn. Dahero folget unter denen, von welchen wir einige Nachricht haben:

## XIV. HENRICUS II.

Ich finde denselben im Jahr 1480. Als in welchen er Hansen von Landwüst mit der Mühle zu Obelitz und andern Pertinentien beliehen hat. Der Brieff darüber, (dessen Original vorhanden) lautet also:

" Die Moll Obelitz belangende.

" Wir Heynrich von Gots gnaden Apt zu Goßigk bekennen und
" thuen kunt vor jderman die dißenn unsern offin brif sehen hören ad-
" der lesen / daß wir mit wißen u. willen unser eldsten u. sammunge
" dem erbarn Hansen von Landwust den man och sustem zum zu-
" nammen Herman nennet itzunt Gleitzman zu Wyßenvelß recht u.
" redelich zu erbe lehen u. geliehen haben in u. midt krafft dißs brifs die
" Greffen Möle zu Obelitz mit Weingarten Acker / Wesen / Wer-

der

" de/ Weyden u. midt aller yrer Zugehörunge von unßerm Gots-
" huse zur lehen rurende. Inmaßen die etwan **Birstan Möller**
" selliger gehabt u. beseßen hadt/ die der gnannte **Hanß von Land-**
" **wust von Gotharten Steynberck** adder Moller reddelich ge-
" kaufft hatd/ davon er unserm Gotshuse jerlichen drey nubbe schogk
" groschen halp uff Walpurgis u. halp uff Michaelis pflegen Stück
" sal uns der gnannte Hanß von **Landwust** alle jar pflegen eyn
" phfünt pfheffer von dem hunde Werde u. vier nubbe groschen von
" Weynberge uff Michaelis. U. wan uff deme Wehere noit thut zu
" bauen deß jares vier wochen eynen Knecht der do hilfft erbeyten
" schigken u. bey seyner eigen Koste halden sal. Des zu waren be-
" kentnuße haben wir unser eptie u. ouch der sammunge Sigel laßen
" anhengen undene an disen unsern uffen brif der gegeben ist nach
" Christi unsers HErn gebort tusent vierhundert u. in dem sechs u.
" achzigesten jare den nhesten Dornstagk noch Phffingesten.

(L.S.)

* Die **Obelitzer** Mühle lieget unterhalb des Schlosses **Gosegk** an der Saale in einer sehr schönen Aue und ist noch jetzo mehr als zu bekannt.

Den Todes-Tag dieses Abts Henrici haben wir oben No. XII. bey *Henrico* I. bereits angezeiget.

Nach diesen *Henrico* ist mir fürkommen

XV. HILARiUS:

Lebte zur Zeit der Reformation. Er hat von den Fischer-Handwerck zu Weissensels erhalten, daß sie ihm einen Kahn auf der Saale für die Sammlung zu fischen vergönnet, dagegen er ihnen ein jährlich Begängniß im Closter Goßig auf S. Francisci Tag mit Vigilien und Seel-Messen für alle aus ihrer Innung zu halten verheissen, dabey solten seyn alle des Closters Mönche und alle Fischmeister. In dem darüber errichteten Contract schreibt er sich annoch, wie die ältern Aebte: *Hi-*

*Hilarius* von GOttes Gnaden Abt zu Goßigk. Das Datum lautet von A. 1519. Donnerstags nach S. Thomæ des H. Apostels.

* Es mögen von ihm noch einige Brieffschafften bey dem Gosegker Schlosse befindlich seyn, die mir aber nicht zu Gesichte kommen.

Endlich kömmt für

XVI. JACOBUS:

Scheinet der letzte zu seyn. Er gerieth A. 1533. nebst Georgen von Schleinitz zu Eylau und denen Fischern zu Freyburg, mit dem Fischer-Handwerck zu Weissenfels, in einen Streit, sie musten aber den Kürtzern ziehen. Er ist sonst ohne Zweiffel derjenige, welcher in dem Closter bey der Secularisation ist versorget worden, und mag auch darinn verstorben seyn, davon unten Meldung geschehen soll.

Wir rucken nunmehro diejenigen Aebte ein, derer Nahmen uns das so offt gedachte *Calendar. Pegav.* erhalten hat, woher aber und in welche Zeit sie gehören, ist unbekannt.

Dns. Martinus Abbas Gozaugiens. Non. Maj. f. 130.
Heydinricus Abbas in Gotzk XV. Kal. Jun. f. 132.
Gebehardus Abbas fr. no. in Gozk VI. Kal. Oct. f. 145.

Was sonst auch andre in diesem Closter gewesene Priorn, Patres und Fratres anbetrifft, darunter kommen l. c. nachfolgende für:

Albertus Sac. & Mo. in Gozk. IV. Kal. Apr. f. 126.
Ludewicus sac. & mo. in Gotzk. IIX. Kal. Jun. f. 132.
Ludolfus - - - IIX. Kal. Jul. f. 135.
Henricus presb. & mo. in Gotzk VII. Kal. Sept. f. 142.
Albertus sac. & mo. in Gotzk. VI. Kal. Sept. f. 142.
Gothefridus & Heydinricus presb. & mo. in G. IV. Non. Sept. ibid.
Albertus subdyac. & mo. in G. V. Kal. Oct. f. 145.

Nentherus dyac. & mo. in Gozka IIX. Id. Oct. f. 146.
depoſ. Berchtoldi presb. & mo. in Gotzk X. Kal. Nov. f. 148.
Rudigerus ſac. & mo. in G. II. Non. Nov. f. 149.
Cunradus ſac. & mo, in Gotzk. IIX. Kal. Dec. f. 151.
Theodericus - - Gozic X. Kal. Jan. f. 154.
Wolfhard - - - II. Kal. Jan. f. 156.

An das Diploma *Sifridi* A-Ep. Bremenſis ſo oben bey dem Abt *Ermenoldo* No. X. eingebracht worden, iſt auf der andern Seite von einer Hand, die ſo alt, als die Schrifft in dem Diplomate ſelbſt iſt, wegen *Gernſted* noch etwas regiſtriret, und dabey unter den Zeugen angegeben;

Sifridus & Thietmarus monachi de Goce*ke*.

v. *Menk.* T. 1. f. 772.

Nechſt dieſen allen, die wir als Mönche angeführet haben, ſo iſt auch beſonders zu gedencken, daß unter a) dem Abt *Friderico* die Gräffin Hildegard (eine Schweſter Graff Ludwigs des Springers S. den Reinhardsbrunn. Mönch de Ortu Landgr. Thur. in dem *Piſtor.* T. 1. f. 1368. ed. nov.) ihren Sohn *Gebehardum* zum Mönchs-Stande allhier einkleiden laſſen, da ſie aber keine Leibes-Erben ſonſt behielte als dieſen einigen Sohn, nahm ſie ihn wieder aus dem Cloſter heraus, und gab demſelben ſtatt ſeiner, zwey Knechte. Wiewohl er dennoch hierauf gar elendiglich geſtorben iſt, und die Mutter muſte ihm ſelbſt bald folgen.

Was

a) Ejusdem Abbatis *Friderici* temporibus *Hildigardis* Comitiſſa (cujus frater Comes fuit *Ludowicus*) filium ſuum domino vovit *Gebehardum* ſcil. ſub regulari diſciplina quousque viveret hic domino militaturum: Qui bonæ indolis, ubi primæ juventutis flore nituit, pro ſpe hæredis voti pœnituit. Unde habito conſilio duo mancipia pro eo offerens domino *Gebehardum* extraxit de monaſterio.

Quod

Quod quia domino displicuit, immatura morte occisus interiit. *Lib Fund.* f. III.

Was oben unter dem VIten Abt von einem Mönche, mit Nahmen *Anno*, erzehlet worden, welcher sich in unser Closter aus Hoffnung die Abtey selbst zu erlangen, begeben, ist unnöthig allhier zu wiederholen.

§. 12.

## Von der Closter-Bibliothec.

Es ist bereits p. 44. angeführet worden, wasmassen man vorzeiten in denen Clöstern zu Erhaltung guter Wissenschaften auch hauptsächlich auf Anlegung der Bibliotheken bedacht gewesen. Demnach müssen wir bey unsern Closter ins besondre melden, daß der erste Anfang einer darinnen errichteten Bibliothec daher entstanden. Es war nemlich a) Pfaltz-Graff Friedrich II. A. 1055. von Kayser *Heinrico* IV. (welchen er sich nebst andern Herren opponirte) nach Pavia in Italien gefänglich fortgeschicket worden. Was er nun in diesem Arrest von denen aus Teutschland übermachten Geldern nur ersparen kunte, das zog er sich ab und wendete es zu Büchern an und ließ sie hernach auf Eseln eingepackt heraustragen. Wie denn die Bücher selbst sind zum Gedächtniß aufgezeichnet worden und freylich von keiner andern Art seyn, als wie es die damalige Zeiten mit sich brachten, ob wohl nicht zu zweiffeln, daß wie in andern Clöstern, so auch allhier schöne MSta b) werden vorhanden gewesen seyn. Man kan nur eine Vergleichung anstellen mit denjenigen Bücher-Verzeichnissen c), welche der gelehrte Benedictiner P. Bern. *Pez* publiciret hat.

§. 13.

a) Anno MLV. dominus *Fridericus* Comes Palatinus cum multis Saxoniæ principibus Regi *Henrico* IV. pro perdita ejus gratia absque o-

mni exceptione ſe dedit. Quem rupto fœdere (nam benignum ſe exhibiturum humiliato nunc jurando firmavit) Papiæ relegavit: unde *poſt unum & dimidium* recepta regis gratia repatriavit. Ubi dum adhuc in arctiſſima cuſtodia detineretur, & non tantum reditus verum etiam ejus vita deſperaretur, quantus in eo ardor dilectionis circa hunc locum flagraverit, lectoris diſcretio penſare poterit. Nam quicquid pecuniæ in vitæ ſubſidium de hac terra ſibi transmiſſæ indigentiæ ſuæ ſubtrahere potuit res mira! cura ſui poſtpoſita in utilitatem hujus expendit eccleſiæ. Denique bibliothecam ex integro *Moralia*, *Job*, *Paſtionale* unum *nonnullosque alios codices* digna pecunia comparavit; quos aſinis portantibus huc deferri mandavit. *Lib. Fund.* f. 109.

** In dieſer Erzehlung ſcheinet mir der alte Autor in der Zeit-Rechnung zu fehlen. Denn weil *Henricus* III. erſt A. 1056. den 5. Oct. auf dem Jagd-Schloſſe **Bodfeld** 6. Meil. unter Goßlar auf dem Harꝛ gelegen / verſtorben (v. *Leukf.* Antiqq. Halberſt. p. 439. und *Henricus* IV. A. 1057. zum Reich kommen / wie kan denn Pfaltz-Graff *Fridericus* A. 1055. (da er noch nicht Kayſer war) von ihm gefangen worden ſeyn? Die Hiſtorie ſelbſt beſchreibet *Lambertus Schaffnab.* aber viel weiter hinaus ad A. 1075. f. 396. nov. edit. mit folgenden Worten:

Igitur introducuntur per ordinem Saxoniæ ac Thuringiæ primo principes - - - - *Fridericus* Palatinus Comes, *Diedericus* Comes de *Gadalenburg*. - - - - Deinde ingenui omnes - - - - & ſicut convenerat absque ulla exceptione regi ſe dediderunt. Rex eos principibus ſuis ſingulis ſingulos. donec de eis communi conſilio deliberaretur, ſervandos commiſit, & paulò poſt, rupto fœdere, contemptis omnibus, quibus ſe obligaverat jurisjurandi vinculis, eos per Galliam, Sueviam & Bajoariam per Italiam & Burgundiam deportari fecit. Beneficia quoque eorum militibus ſuis, quorum præcipue opera in bello Saxonico uſus fuerat, diſtribuit. conf. *Lucæ* Fürſten-Saal p. 656. & Graffen-Saal p. 765. Ingleichen was wir oben p. 14. not. g) gemeldet. Angeregter Graff Dietrich von Katelenburg / iſt der ältere / ſo hernach A. 1107. verſtorben / von welchen auch das Chron. Magdeb. beym

*Mei-*

*Meibom.* T. 3. f. 308. nachzulesen. Das von ihm angelegte Closter **Karlenburg** im Fürstenthum Grubenhagen unweit Nordheim an der Ruma gelegen beschreibet *Leukfeld.* in Antiqq. Katelenburg. siehe allda p. 7. und 25.

b) Die Mönche selbst suchten dazumahl mit Abschreibung der Bücher im Fall der Noth ihren Unterhalt. Dergleichen that *Reinhardus* erster Abt zu Reinhausen u. a. Siehe *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 581.

c) Man lese davon die Diss. Isagogicam vor dem ersten Tomo Anecdot. f. 6. 14. und f. 21. werden die Bücher adiegiret, welche die Nonne Diemud abgeschrieben hat. Ingleichen was in dem bey Freysingen gelegenen Closter **Weihenstephan** vor ein Vorrath gezeiget wird, darunter freylich Missales, Lectionarii, Officiales, Omeliæ u. d. g. eine ziemliche Zahl ausmachen. Dergleichen Bücher in dem Closter S. Gallen recensiret auch *Ratpertus* Monachus S. Galli in seinem Buch de origine & diversis Casibus Monasterii S. Galli c. 10. f. 9. in des *Goldasti* Scriptt. Rer. Alamann. T. 1. nemlich:

Lectiones Evangelii, quem librum auro & argento ac lapidibus pretiosis ornavit (Abbas *Hartmotus.*)

Lectionarium elephanto & auro paratum.

XXXV. Volumina b. Gregorii in Job. in VI. corpora divisa.

Collectoria duo de Pascha usque ad adventum Domini.

VII. libri S. Augustini in Septateuchum &c.

## §. 13.

## Von den Begräbnissen.

**Daß in dem Closter Gosegk viel grosse und ansehnliche Personen ihr Begräbniß erwählet und gefunden, ist ausser Streit, obgleich die** Epitaphia **und Grabmahle bey der letzten Veränderung, eben wie in andern Clöstern mehr, nicht ohne Nachtheil der Historie verlohren gegangen seyn. Allermassen nicht die geringste Antiquität weder von** Epitaphiis, **Altären, Gemälden oder** Inscriptionen **mehr zu sehen, die etwa ein Licht in die älteste finstere Zeiten geben**

könten, dahero auch nichts allhier zu melden ist, als was uns die Historie sonst an die Hand giebet. So liegen allhier a) die Pfaltz-Graffen Fridericus I. II. und III. Von diesem Letztern, als welchen Ludwig der Springer entleibet hat, ist oben p. 14. angezeiget worden, daß dessen Monumentum nicht mehr vorhanden. Zwar mag in einem Keller unter jetzigen Schlosse ein gewisses Epitaphium liegen, davon man jedoch keine untrügliche Nachricht geben kan, solte auch wohl dafür halten, daß es eben kein Pfaltz-Gräffl. sondern ein anderes Epitaphium seyn könne. Von denen Weibes-Personen weiß man daß die Gräffin b) Uda allhier ihre Ruhe-Stätte gesuchet, dergleichen auch die *Ilica* c) wird erwehlet haben. Man wird uns hiebey vergönnen ein gewisses Grabmahl aus den neuern d) Zeiten anzuhangen, wie solches in der Kirche zu Gosegk annoch mag zu lesen seyn.

a) Von *Friderico* I. und seiner Gemahlin *Agnete* schreibet Lib. Fund. f. 107. Iis in senectute bona defunctis foris ecclesiam S. Simeonis * ab ipsis constructam, in aquilonari videlicet plaga utrorumque rogatu sepeliuntur.

* Diese Kirche ist diejenige / welche vor Errichtung des Closters gedachter Pfaltz-Graff erbauen lassen. S. oben p. 23.

Von *Friderico* II. welcher A. 1088. in der Provintz * Barboge verstorben / stehet ibid. f. 111. Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur.

* Barboge ist die zwischen Magdeburg und Dessau gelegene Stadt Barby / davon die Grafflschafft den Nahmen hat v. Juncker Geograph. Mittl. Zeit. p. 564.

Von dem entleibten *Friderico* III. finde ich l. c. f. 110. so viel: Igitur cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgens. Episcopus & Abbas *Fridericus* in conventu nostro luctu & planctu nimio terræ commendaverunt, Acta sunt hæc An-

Anno Domini 1087. Non. Febr. (was an dieſer Jahr-Zahl auszuſetzen / iſt oben p. 9. angemercket.)

b) Eodem quoque tempore (1088.) Soror Domini Palatini (*Friderici* II.) *Uda* apud curtim ſuum * *Zurbavijo* dictam moritur, & in conventu noſtro terræ commendatur. Hæc proprio nomine dicta fuit *Hilaria*, ſed quia lingua Teutonica non facile promit Latina vocabula, nomen mutavit *Uda*. ibid. f. 111.

* *Zurbavijo* ſcheinet Zörbigk unweit Halle zu ſeyn / ſo ſonſt auch *Zurbici* geſchrieben wird von *Ditmaro* l. 6. S. Juncker l. c. p. 534.

c) Siehe was oben p. 28. von dieſer Gräffin gedacht worden. Da ſie aber beſtändig Advocatiſſa von dem Cloſter geweſen / iſt nicht zu zweiffeln / daß ſie nicht an dieſem geweyheten Orte ſey begraben worden.

d) Es iſt das Epitaphium Fr. Barbaren geb. Grünwaldin / ſo mit dem Chur-Sächſ. Cantzler und Beſitzer von Goſegk Peifero verehelicht geweſen / welche A. 1591. III. Non. Nov. verſtorben und in die Goſegker Kirche begraben worden. Die Grabſchrifft von ihm ſelbſt verfertiget lautet alſo:

*Barbara*, Davidis *Peiferi*, haud barbara conjux
Hic dormit mundo mortua, viva DEO.

§. 14.

## Ein Monument von den alten Einwohnern dieſer Gegend.

Es geſchahe A. 1638. im Frühlinge, daß Andreas Röder / ein Bauersmann zu Goſegk / ſein Stück nicht weit vom Dorffe auf dem Berge über dem damahligen Steinbruche rechter Hand, wenn man nach Eylau zugehet, gelegen beſtellen wolte. Nu ragete an dem Gipffel des Ackers lange Zeit her ein Stein aus der Erden herfür, welcher denen Acker-Leuten hinderlich war, deswegen ihn dieſer Röder auszuhauen beſchloſſen und zu dem Ende Anſtalt gemacht, doch alleine zu heben nicht vermocht. Dahero den

14.

14. Maji etliche Bauren angefahen den Stein auszugraben. werden sie gewahr, daß der Stein sehr dicke, fest und viereckigt sey, wie etwa Leich-Steine zu seyn pflegen. Sie weltzen hierauf diesen Stein mit grosser Mühe ab, kommen aber auf ein Grab ungefehr 2. und eine halbe Elle tieff, so voller Erde und von Mittag gegen Mitternacht sich erstreckete. Da sie auch dasselbige ausräumeten, fanden sie unten bey den Füssen 5. schwartze Urnas mit Stürtzen nach der Reihe gesetzet voll gelber Erde mit eintzeln Menschen-Beinen untermenget, so aber Alters halber gantz mürbe gewesen, dahero nur ein einiger Topff gantz verblieben, die Ubrigen sind im Herauslangen zusamt den Deckeln zerfallen. Das Grab selbst war mit 4. grossen dicken und sehr festen Quater-Steinen ausgefüttert und hinter denselben war noch zum Uberfluß eine Mauer. Weil nun das Grab auf ein und andere ungewöhnliche und widerwärtige Weise zugerichtet gewesen, mag es wohl in dem vorigen Heydenthum daselbsten gemachet seyn. Die Urnæ sollen sich zu Gotha in der Fürstl. Kunst-Cammer befinden. v. *Tenzel* Supplem. II. Hist. Goth. p. 339.

Wiewohl dergleichen auch A. 1659. zu Schönburg/ einem Gosegk gegen über gelegenem Dorffe, vorgegangen. Gestalt ein gewisser Bauer, Andreas Hoffman/ als er in der so genannten Hölle oder über dem Holtze am Marckwege, einen neuen Weinberg anlegen wollen, eben dergleichen Gebeine angetroffen, zumahl auch eine Urnam darinnen ein Kinder-Köpffgen. Es haben von dergleichen Urnen einige bekommen der Herr Mitternacht Stiffts-Sup. und Hoff-Pred. zu Zeitz, Herr D. *Bertram*, einer von meinen Antecessoribus, ingleichen der Herr Eylenberg/ Dom-Syndicus.

Also

Alſo ſind auch zu Görſſen / einem Dorffe ſo abwerts in dem Holtze rechter Hand der Straſſe von Naumburg nach Zeitz lieget / ſolche Urnæ A. 1664. ausgeſpüret worden. Welche alle zuſammen Kennzeichen der alten Inwohner dieſer Lande ſeyn können. S. *Vulpii* Gedächtn. der Stadt Weiſſenf. c. 1. p. 4.

§. 15.

## Die letztere Veränderung.

Als Hertzog George A. 1539. den 17. Apr. verſtarb und dem Herrn Bruder *Henrico* Pio dieſe Lande zufielen / nahm die Reformation *Lutheri* gewaltig zu / und erſtreckte ſich auch in die Clöſter / wie denn auch das Cloſter Goſegk ſeculariſiret und wieder in den alten Zuſtand / nemlich in ein weltlich Schloß verwandelt wurde. Nun lebten annoch nebſt dem Abte *Jacobo* einige Mönche in dem Cloſter / welche von ihrer Religion zu weichen nicht gewillet waren, dahero ſie auch ad dies vitæ proviſioniret werden muſten. Solchemnach brachte ſolches Hertz. *Mauritius* (welcher ſeinem Herrn Vater *Henrico* folgete und A. 1547. zur Chur gelangte) A. 1544. auf damahligen Land-Tage für / da denn aus der Chur-Fürſtl. Cammer folgende Membra und Ordens-Perſonen aus dem Cloſter Goſegk jährlich auf nachfolgende Weiſe ſind verſorget worden:

| | |
|---|---|
| Der Abt bekommen | 200. Fl. |
| *Cunradus* der Küchenmeiſter | 30. Fl. |
| Heinrich Minder | 6. Fl. |
| Frater *Matthias* | 6. Fl. |
| F. *Gregorius* | 6. Fl. |
| F. *Kilianus* | 6. Fl. |

Von welchen / wann sie vollends abgestorben / keine Nachricht vorhanden ist / wie denn auch bey damaligen Unruhen nicht alles accurat verzeichnet worden / wie solches auch in Knauts Alt-Cell. Chron. P. 7. p. 83. bemercket ist.

Es sind also einige weltl. Besitzere mit diesem Closter Gosegk belehnet worden / davon aber die Kauff- und Lehn-Brieffe nicht anführen kan. Unter andern ist bekannt der von Aldensee / *Peiserus* und die von Pöllnitz.

Ersteren anbelangend hieß derselbe Georg von Aldensee / welchen man gemeiniglich / vielleicht um seiner Kriegs-Aemter wegen / den Wachmeister zu nennen pflegte. Dieser besaß Gosegk eben um die Zeit / als A. 1547. diese Lande in vollen Kriegs-Troublen waren. Ein gewisses MS. vermeldet / daß als er dazumahl entweder zu Felde oder zu Leipzig in der Besatzung gelegen / sich ein anderer in das Closter einquartiret und endlich dasselbige ziemlich spoliret. Weil aber von diesem Gute etwas heimlich nach der Stadt Naumburg mochte gebracht und Unterschleiff gegeben seyn / kam die gute Stadt gantz unverschuldet mit diesen Herrn in eine grosse Verdrießlichkeit / indem solche in Verdacht gezogen werden wolte / als wäre sie an der Thätlichkeit mit Ursach. Wie weit es kommen / kan folgendes Fürstl. Schreiben bezeugen:

" Von GOttes Gnaden Moritz Hertzog zu Sachsen des H. Rö-
" misch. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst.
" Dem Ehrwürdigen in GOtt unserm besondern lieben Freunde
" Herrn *Julio* Bischoffen zu Naumburg.
" Unsre freundliche Dienste zuvor. Ehrwürdiger in GOtt beson-
" drer lieber Freund. Wir sein von unsern lieben getreuen Görgen
" von Altensee berichtet worden / welchgestalt E. L. Unterthanen
" zur Naumburg ihm in diesem verlauffenen Kriege seine Behau-
" sung zu Goßigk geplündert und zum höchsten beschädiget / Uns
der-

" derwegen angelangt Ihn bey E. L. zu verbitten / daß dieselbe mit
" den Ihren Verfügung thun wolte / daß ihm Erstattung geschehe.
" Weil er sich denn zuvor und in itzigen Läufften dermassen in seinen
" Diensten beweiset / daß wir billig ein gnädigs Gefallen darob tra-
" gen / haben wir seiner Bitte statt gegeben. Und ist dieserwegen
" an E. L. unser gütliches Gesinnen / E. L. wolle bey dem Rath zu
" Naumburg verschaffen / daß sie bemeldten unsern Diener zu Fri-
" de stellen, und seines erlittenen Schadens Ergetzung und Erstat-
" tung thun. Ohne das würden wir nit umgehen können / ihm auf
" fernere Wege zu gedencken auf sein Ansuchen zu gestatten, darzu es
" E. L. denn ihnen sonder Zweiffel nicht werden kommen lassen. Und
" thun hierinnen E. L. Uns ein besonders Gefallen. Datum Leipzig
" den 25. Julii Ao. 1547.

Es hat sich aber die Stadt sehr wohl hierauf verantwortet / und ist endlich diese Zwistigkeit gestillet worden.

In der Stadt-Kirchen zu S. Wenzeslai allhier liegt einer von Alden-See begraben / welchen ich vor des vorigen Sohn halte. Sein Begräbniß war vorzeiten an dem Orte / wo jetzt die Sacristey stehet / mit einem hohen schwartzen Gitter umgeben / worinnen er nach alter Art in Lebens-Grösse und im Küriß nebst seiner Frauen lage; Das Monument war erhöhet und aus feinem weissen Steine. Die Grab-Schrifft auf einer kleinen Taffel ist annoch vorhanden und lautet also:

" Nach Christi JEsu unsers einigen Erlösers und Seligmachers
" Geburt 1581. am Tage Bonefacii welcher war der 5. Julii starb der
" Gestreng und Ehrenvhest Lamprecht von Aldensehe seines Alters
" 62. Jar und ligt allhier begra. Deßen sele der almechtig gnedig
" u. barmhertzigk sey.

Ferner:

" A. 1587. auf dem Tag Petri den 22. Febr. zwischen 1. und 2. Uhr
" nachmittage ist die edle und erentugentsame Fr. Margarita von
" Franckenburg Lamprecht von Aldensehe erste Hauß-Frau in Herrn
" seliglich entschlaffen u. alhier begraben liget, deren Sele GOtt gne-

" dig seyn wolte u. eine frölliche Aufferstehung in Christo verleihen.
" IHRES ALTERS 37. IHAr 46. W. 3. Tage.

An der Wand stehet das Gemälde vom Jüngsten Gerichte/ unter welchen unten diese beyde in Trauer-Habit mit gefaltenen Händen knien. Unter ihnen die Wapen. Das zur rechten Hand führet in einem grauen Schilde 3. grosse grüne Eichen-Blätter/ so aus einem querliegenden Stock herausgehen/ über den Helm stehen eben diese Blätter/ die Decke ist grün und weiß. Das lincker Hand führet einen in 3. Quartier getheilten Schild/ davon die beyden rechter Hand blau und weiß/ das andre/ als die Helffte vom Schilde in weissen Felde eine Greiffen-Klau/ über dem Helme stehet man rechts einen weissen/ lincks einen blauen Flügel und so ist die Bekleidung.

Der andre Besitzer von Gosegk nach der Reformation, ist David *Peiserus*, bey Chur-F. *Augusto*, und beyden *Christianis* wie auch unter dem Hr. Administrator und Vormunden der Chur-Sachsen *Friderico Wilhelmo* Geh. Rath und Cantzler. Gieng in seiner Jugend als ein Knabe von 14. Jahren/ wiewohl auf eine kurtze Zeit/ in die neu-aufgerichtete Land-Schule zur Pforte. S. davon *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 259. Er hatte Gosegk von dem Chur-Fürsten überkommen/ begab sich dahin von Dreßden/ als A. 1589. der bekannte Crypto Calvinismus angienge. Und haben wir gleich anfangs dieser Beschreibung das seine Carmen eingerücket/ welches er de re rustica verfertiget und damit erzehlet hat/ wie er seine Zeit zu Gosegk zugebracht habe. Seine Ehe-Frau (deren Grab-Schrifft oben §. 13. Not. d) zu lesen/ war Herr Blasii Grünewalds eines bey 4. Hertzogen von Sachsen gewesenen Leib-Medici zu Leipzig Tochter. Er

ist

ist A. 1602. den 1. Febr. seines Alters 72. verstorben. Unter 6. Söhnen und 9. Töchtern/ ließ er sonderlich einen seines Nahmens, *Dauid*, Stifft-Rath zu Meissen/ und *Johannem*, wiewohl Gosegk in ihnen nicht fortgeerbet ist. Sein Leben stehet umständlich vorgesetzet denen Memorabilibus Lipsiensibus, allwo zugleich dessen Schrifften vermeldet werden/ zu welchen A. 1708. seine Epistuln kommen/ und in 8. zu Jena edirt seyn. Andreas *Erstenbergius*, an welchen obangeführtes Carmen gerichtet ist/ war *Peiseri* Hertzens-Freund/ mit welchen er zu Leipzig in der ersten Jugend bekannt worden/ und hat derselbe nach der Zeit bey denen Kayssern *Maximiliano* II. und *Rudolfo* II. die Stelle eines Geheimen Raths bekleidet. *Peiseri* Grab-Schrifft ist folgende:

Christe tibi vivo morior tibi, Christe, tuusque,
Mortuus esse volo vivus & esse volo.

An den dritten obenbenannten Besitzer zu gedencken/ war solcher Herr Bernard von Pöllnitz/ auch Chur. Sächs. Cantzler. Ausser andern seinen lobwürdigen Verrichtungen führen wir nur alleine an die Widerauffrichtung und Renovation der Kirche zu Gosegk/ welche von A. 1539. bis 1615. und also 76. Jahr fast öde und wüste gestanden hatte. Die völlige Nachricht hievon giebet eine hinter dem Altar dieser Kirchen aufgehangene Taffel/ worauf nachstehende Schrifft zu lesen ist:

*A. C.* 1041. den 25. *Mart.* bey Regierung ** Kayser Heinrich III. ist diese Kirche/ so der weyl. Durchlauchtige Hochgebohrne Fürst und Herr/ Herr Friederich Pfaltz-Graff zu Sachsen/ Burggraff zu Dörbig/ Graff zu Brena/ Werein und Gosek/ Herr zu Weissenburg gebauet/ von *BURCHARDO*, Bischoff zu Halberstadt/ in Beyseyn *ALBERTI*, Ertz-Bischoffs zu Bremen/ Pfaltz-Graff Friedrichs leibl. Bruders/ Werners

Biſchoffs zu Zeitz / *GERONIS* und *DEDONIS*, beyder Graffen zu Wettin und vieler 1000. Perſonen *in honorem b. Mariæ Virginis & Michaelis Archangeli* eingeweyhet und das erſtemahl der Gottesdienſt auf Papiſtiſche Weiſe darinnen *celebriret* und gehalten worden / iſt von derſelben Zeit bis auf das Jahr Chriſti 1539. da der hochlöbl. gottſeelige Fürſt Hertz. Heinrich zu Sachſen nach Abſterben Jhr. Fürſtliche Gnaden Herrn Bruders Hertzog Georgens die Religions-*Reformation* vor die Hand genommen und alſo gantzer 498. Jahr unter dem Pabſtthum und Mönchen *Benedictiner*-Ordens geblieben / hernach aber in die 76. Jahr öde und wüſte geſtanden und faſt gantz *ruiniret* geweſen / bis *A.* 1615. der Wohl-Edle Geſtreng und Veſte Herr Bernhard von Pölnitz daſelbſt und auf Goſeck / Schwartzbach / Gröbitz / Bernsdorff / Linden-Creutz und Rentheudorff Chur-Fürſtl. Sächſ. Geheim. Rath und Cantzler zu Dresden / als Beſitzer des Hauſes Goſegk / GOtt dem Allmächtigen zu Ehren und ſtetiger Danckbarkeit vor vielfältige ihm und den lieben Seinigen erwieſene Wolthaten ſie wieder angefangen zu bauen und den 25. *Apr. ejusd. ann.* beneben ſeinen hertzlieben Weibe / Fr. Catharinen geb. von Hopm und beyden geliebten Söhnen Chriſtian und Hans Chriſtoph den erſten Stein dazu geleget, in den Stande / darinnen ſie jetzo ſich befindet / gebracht und mit anſehnlichen Einkünfften verſehen hatt / iſt auch den 20. *Febr. Anno* 1620. mit gewöhnlichen Chriſtlichen Ceremonien wieder eingeweyhet und von Herr *Bartholomæo* Stöckichten *** Pfarrern zu Goſeck die erſte reine Evangeliſche Predigt darinnen gehalten worden. Der getreue barmhertzige GOtt erhalte ſie dabey bis an den lieben Jüngſten Tag und verleihe auch obwohlgedachten Herrn Cantzler als jetzigem neuen *Fundatori* und deſſen Nachkommen alles was Jhm an Leibes- und Seelen-Wohlfarth nütz und gut iſt, um ſeines geliebten Sohnes unſers einigen Erlöſers und Seeligmachers JEſu Chriſti willen. Amen.

Die

** Diese obige Nachricht kömmt mit dem Lib. Fund. nicht überein / allermassen diese Kirche zu bauen und einzuweyhen nicht eine Zeit zugleich ist angesetzet worden. So ist auch unter denen Zeitzischen Bischöffen kein *Wernerus*, wohl aber unter denen Merseburgischen / welcher dem Wyntero (so l. c. nahmentlich angegeben wird) nachfolgete. S. das Chron. Episcop. Merseburg. in des von Ludwig Reliqq. MS. T. 4. p. 374.

*** Es hatte das Closter, nachdem es secularisiret worden war, anfänglich keinen eignen Pfarrer, sondern hielt sich, wie ein Filial, nach der nahgelegenen Kirchfarth zu Marckröliz: Allein in dem angegebenen Jahre 1620. da die Einweyhung der renovirten Schloß- oder alten Closter-Kirchen geschahe / erfolgte die Aenderung, da denn diese nachgesetzte Pfarrer bis hieher auf einander gefolget seyn:

1. Bartholomæus Stöckig.
2. Jeremias Dietsch.
3. Johannes Himmel / aus der berühmten Familie der beyden Theologen, *Johannis* zu Jena und *Enochi* zu Zeitz.
4. Jo. Gottfried Ferber.
5. Immanuel Groschuff.
6. Friedrich Völckner.

Annoch befinden sich bey der Kirche eine Glocke mit der Umschrifft: Campana facta anno Dni millesimo CCCC LVI.

Die renovirte Orgel zeigete sich A. 1664. Stelle dahin / ob sie annoch von denen Mönchen gebrauchet worden.

Es kan hiebey annoch wiederholet werden / was in des *Groitzschii* Descr. Salæ Fluv. p. 36. stehet: (Sie ist aber meiner Beschreib. des S. Georgen Closters zu Ende angehänget) Dieser Autor hat Gosegk gegen A. 1583. gesehen und beschreibet dessen Zustand wie folget: *Goseccum*, quasi *DEI angulus*, olim castrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetustum omnino ac plane ruinosum in altissimi montis quasi angulo situm. Fundatum A. C. 1041. &c.

Womit wir eben diese Beschreibung beschliessen.

Fer=

# Fernere Supplementa.

## Zu der Beschreib. des *S.* Georgen Klosters.

p. 46. Werden die Brüderschafften des Closters mit andern Clöstern angeführet / hierbey aber folget auch ein Closter-Brieff / darinnen andre Layen in die Gewein-schafft der guten Wercke des Closters aufgenommen worden / dergleichen Fraternitäten sonst auch *Pertuch.* in Chron. Port. P. I. p. 202. angeführet hat.

### Der Abs u. *Convent* zu Sent Jorgen über en jerlichen Begengniß.

Wir Ulrich / Apt / Johannes / *Prior* / unde dy gantze Sammunge des closters zu See Georgen vor der stad Nuerburg vor uns u. unser nachkomelunge bekennen uffentlichen in disen uffen brife unde thuen kund alle den dy in sehn / horin odir lesin daz die andechtigen Hentze zhil Kathrina syn wertyn und * * * ander gleubigen sele zu unsern Heren in unserem Clostere gekaufft habin eyn halb * schock * allen glaubigen selen zu hülffe unde zu troste: alzo daz unser *Prior* der zu gezitin wäre * tute halbe nuwe schock ufnemen sal unde vorsehen undeschicken unde gentzlich bestellin * * * gesungen werde eyne vigilie u. eyne selemeße / * * * zwene nuwe groschen, eyme custere drey schillinge / pfennige * daz * vier kertzen laze stecken zu der vigilie u. zu der selemeße * * * sollin die Herrn dy da kenwertig syn zu der vigilie u. zu der selemeße undir sich teylen * * daz sal man begehen mit der vigilie am mitwochen in der ** gemeynt wochen * * * daz alle vorgeschrebin jede stück u. artikel steze unde gantz unverbrüchlich gehalden werde habn wir Ulrich vorgenante Apt unsir insigel mit unser *Convents* insigel wißelich gehangen an dißen brif gegebin noch Gots geburte tusent unde dryhundert jar darnoch in dem subin unde neunzigsten jar am Marien Magdalenen Obende der heiligen vrowen.

* Auf dem einen Siegel in Form eines grossen Thalers ist der Ritter S. Georg zu Pferd und unter ihm der Lindwurm / oben bey dem Kopf-

Kopffe quer lieſet man S. GEO - RIUS. Die Umſchrifft iſt etwas bleich und alt worden.

Auf der andern ſtehet ein Abt mit dem Hut / hält in der rechten den Stab / ſegnet mit der Lincken. In der Umſchrifft: S. ULRICI Abbatis S. GEORII extra Naenburg.

** Die Woche, welche nach dem gleich nach dem Feſt Michaëlis einfallenden Sonntage folget / heiſſet in den alten Diplomatibus die gemeyn de wochen / von deren Nahmen und Urſprung S. *Haltus.* Calend. Med. ævi p. 131.

p. 73. Aus vorhergehenden Diplomate iſt offenbahr / daß in der Serie Abbatum nach dem Abte *Theodorico* nothwendig vorangezeigter *Ulricus*, welcher wie geſagt A. 1397. das Cloſter regieret / zu ſetzen ſey.

p. 47. Was allhie wegen der Abtey zu Bürgel bereits in der Vorrede über meine Hiſtor. von Oldisleben angeführet / das giebet Gelegenheit allhie einige Aebte einzuſchalten / welche in der allegirten Beſchreibung des Herrn von Gleichenſtein c. 4. p. 12. annoch mangeln. Sie könten demnach etwa alſo ſtehen:

1. Ebroinus.
2. Thegenhardus, von ihm ſiehe meine Beſchreib. des Cloſters S. Moritz p. 17. da er als Zeuge in einem Diplomate ſtehet von A. 1174.
3. Hilarius.
4. Albertus, ſtehet in dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 138. *Albertus Abbas in Burgelis* XIV. Kal. Aug.
5. Cunradus - auch dieſer ſtehet l. c. f. 152. *Cunradus Abbas in Burgiln. VII. Id. Dec.*
6. Withego: ſtehet l. c. f. 153. *Wittigo Abbas in Burgiln Id. Dec.*
7. Hugo.
8. Theodoricus.
9. Giſilbertus.
10. Richardus.
11. Johannes.
12. Volradus.
13. Erhardus: ſtehet unter den Zeugen in einer Transaction zwiſchen Churf. *Friderico* II. und Hertz. *Wilhelmo* von A. 1405. bey *Menk.* T. 3. f. 1061.

Zu dieſen allen nun / wie ſie bereits in der Beſchreib. von Bürgel ſtehen / kommen annoch bey *Menk.* l. c. dieſe Nachfolgende:

| | | |
|---|---|---|
| Arnoldus Abbas in Burgelis | IV. Id. Aug. | f. 140. |
| Wernherus - - | V. Id. Sept. | f. 143. |
| Ymbrico Abbas in Burgelin | 2. Non. Febr. | f. 121. |
| Deinhardus Abbas in Burgeln. | Non. Febr. | ibid. |
| Hermannus Abbas in Burgilin. | 2. Id. Mart. | f. 124. |

Das in der Gleichenſteiniſchen Beſchreibung ad p. 7. befindliche Diploma *Berthæ* pro locupletando cœnobio Burgelenſi, ſtehet gantz in *Menk.* T. 3. f. 1117. Das Diploma *Conradi* Imperat. als die Confirmation des Cloſters etwas verändert ibid. f. 1121. Ingleichen die in obiger Beſchreib. ermangelnde Traditio Monaſterii Burgelenſis confirmata ab *Udone* Epiſcopo Numburgenſi A. 1133. Dabey einer unter den Zeugen Abbas *Reinboldus* auch hieher nach Bürgel zu gehören ſcheinet / man ſehe ſonſt *Rudolph.* Goth. Diplom. l. 5. p. 190. Anhang / wie ſie auch in gedachter Beſchreib. p. 7. citiret wird.

Es wird auch des Abts zu Bürgel gleich von den erſten Zeiten an in des Mayntz. Ertz-Biſch. *Henrici* Schreiben an *Wibaldum* Abt zu Stablo u. Corbey von A. 1149. gedacht, betreffend das Concil. Erffurt. und ſtehet in des *Martene* Collect Monum. T. 2. f. 294. mit den Worten: Primum capitulum erat de quodam Abbate de *Burgilin* qui querimoniam habebat adverſus Comitem *Sizonem*, quod quædam bona Eccleſiæ ſuæ violenter tuliſſet &c. Siehe Diplomat. Nachleſ. p. 572.

p. 74. Unter dem letztern Abt *Thoma* iſt annoch folgende Inveſtitura oder Præſentation an den Official gegen Erffurt die Parochie zu Klein-Jena betreffend von A. 1537. beyzubringen:

*Thomas* DEI gratia Abbas Monaſterii *Sancti Georgii* extra muros Numburgenſes ordinis *Sancti Benedicti* venerabili & circumſpecto viro Domino Matthia *Reinicken*, Reverendiſſimi in Chriſto Patris Illuſtriſſimique Principis & Domini noſtri Domini *Alberti* miſeratione divina Cardinalis Archi-Epiſcopi ac Principis Electoris &c. in Erffurdia * Sigilliferi ac Commiſſario in ſpiritualibus ſinceram in Domino charitatem. Ad parochialem Eccleſiam *S. Laurentii* in minori *Jhena* noſtro monaſterio incorporatam per liberam reſignationem honorabilis viri Domini Benedicti *Frickenhauſen* noviſſimi poſſeſſoris. Cujus quidem Eccleſiæ collatio ad nos pleno jure pertinere dinoſcitur. Honorabilem Dominum Thomam *Stedner*, cui ei-

eidem tanquam idoneo & - abili propter DEum contulimus vobis in his ſcriptis præſentamus. Supplicamus cum & pro eodem quatenus ipſum ad præfatam eccleſiam noſtro monaſterio incorporatam inveſtare & inſtituere ſibique regimen populi & curam animarum committere ac ſibi de omnibus & ſingulis fructibus, cenſibus, redditibus, decimationibus & emolumentis præfatæ eccleſiæ integre reſpondere dignemini. Adhibitis & conſuetis incorporationibus noſtri monaſterii ſemper ſalva. Dat. 12. die menſ. Octobr. ** anno incarnationis 1536.

* Wer die Sigilliferi ſeyn, und was ſie verrichten, hat bereits vor 11. Jahren der Jenaiſche Prof. und Bibliothecarius Herr Doct. Buder in einer kleinen Diſſ. de Sigilliferis Epiſcoporum cumprimis Germaniæ wohl ausgeführet, da er denn unter andern ſchreibet: Cognovi, quibusdam Germaniæ in Epiſcopatibus *Sigilliferos* officialibus Epiſcoporum quorum in Curia Epiſcopali judicioque permagna eſt auctoritas ſatisque ampla poteſtas quaſi eſſe adjunctos locumque inter judices habere Epiſcopales non infimum Eosdemque cum vicariis Archi-Diaconorum & officiali foraneo conjungi.

** Dieſe Jahr-Zahl bezeuget, daß Abt Thomas, wie wir l. c. gemuthmaſſet vor A. 1538. Lutheri Lehre noch nicht kan völlig beygefallen ſeyn. Es muß auch aus obigen corrigiret werden, was wir aus ungleicher Relation in der Vorrede über die Beſchreib. des *S.* **Moritz Cloſters** a. 3. wegen des Dorffs Roßbach und einer A. 1543. ertheilten Confirmation angeführet haben.

Daß dieſer Abt *Thomas* ſchon A. 1511. regieret habe bezeuget deſſen Lehn-Brieff über das Vorwerck (jetzo Thainburg genannt) Chriſtoph von Taubenheim in dieſem Jahre ertheilet, worunter 2. Siegel.

## Zu der Beſchreib. des *S.* Moritz Cloſters.

p. 12. Von dem Probſte zu *S.* Moritz vor Naumburg bekam der Rath zu Eccardsberga A. 1523. die Lehn über Holtz und 12. Viertel Landes in Ober-Roda, und A. 1524. hat er das Holtz, Geſelitz genannt, auch von dieſem Cloſter erkaufft v. *Olear.* Sync. Rer. Thuring. P. 2. p. 15.

## Zu der Beschreib. des *Bened.* Closters auf dem Petersberge zu Salfeld.

p. 172. In meinen Händen ist ein altes MS. von dem Ursprunge und Alter des Adel. Geschlechts derer **von Brandenstein**, aus welchem allhier folgende Nachricht, die Aebte zu **Salfeld** betreffend, extrahiren wollen, welche auch in des Herrn Valentin **Königs** Genealog. Hist. Beschreib. derer von **Brandenstein** P. 1. f. 72. zu finden, weiß nicht, ob etwa aus eben demselben MS. oder dessen Copia entlehnet:

" A. 1346. hat Heinricus Abt zu **Salfeld** dem Ritter und Thüringischen Land-Voigt Herr Heinrichen von **Brandenstein** mit allen " Ritter-Gütern, über welche die Abtey die Jurisdiction hatte, wegen treuer a) geleisteten Dienste und Schutz, belehnet, indem " die Geistlichen auch der Weltlichen wider den Anlauff ihrer Feinde " benöthiget und nicht entbehren können.

" A. 1345. bekommt der Ritter Herr Heinrich von **Brandenstein** " Land-Voigt in Thüringen etliche Güter, so er zum Hause Brandenstein erkaufft, von neuen geliehen. Geschehen zu **Gotha** " Mittwoch nach *Lætare*. Eben in selbigem Jahre hat der Abt " **Ludwig** zu **Salfeld** denen von **Brandenstein** auch einen Lehn-" Brieff gegeben.

" A. 1366. geschahe von mir gedachten Abt desgleichen, da er wegen geleisteten Schutzes und Beystandes einen Lehn-Brieff über " das Dorff **Klein Dembach** an der Orle (welches auch sonst **Wenigen Dembach** geheissen) ertheilet, wie der übergüldete Kelch " in der Kirche des Orts bezeuget.

" A. 1399. hat der Abt zu **Salfeld** Herr **Wittich** von GOttes " Gnaden S. Benedicten Ordens seinem lieben Oheim Albrecht von " **Brandenstein**, Eberharten seinem Vetter wegen sonderliches " guten Willens und dem Gotteshause geleisteten Dienste ebenge-" meldte Güter zu **Klein und Langen Dembach** geliehen, dage-" gen A. 1411. die Land-Graffen in Thüringen, Marggraffen zu " Meissen und Pfaltz-Graffen zu Sachsen **Friedrich** und **Wilhelm** Gebrüdere einen Brieff verfertiget wegen des Holtzes über " der **Dreba** zwischen der Neustadt und Schleitz gelegen, das Amts-Holtz genannt, so Albrecht und Eberhard von Brandenstein

" ſtein ſein Vetter dem Priori, Convent und Cloſter zur Neuſtadt " GOtt zu Ehren und allen den Ihrigen Nachkommen zu Troſt und " Seeligkeit verſchrieben, welche Verſchreibung jene gedachte Her- " ren Land-Graffen confirmiret haben.

a) Ob aus dieſen geleiſteten Schutz derer von **Brandenſtein** auf eine Advocatiam könne geſchloſſen werden, iſt weiter zu erörtern. Die höchſte hatten damals die Marggraffen von Meiſſen. S. meine **Beſchreib.** p. 168.

Zu der **Beſchreib. von Roßleben.**

p. 79. Die Rectores könten alſo geſetzet werden:

1. M. Michael Schultetius A. 1560.
2. M. Phil. Seidler A. 1565.
3. M. Jo. Fertzſch A. 1580.
4. Chriſtianus Bodenſtein A. 1597.
5. M. Dan. **Heimberger** A. 1628.
6. Sebaſt. **Meitzſch** A. 1631.
7. Tob. **Zitzling** A. 1647. kam zum Cantorat nach Franckenhauſen.
8. N. *Schmalzius* A. 1680.

Deſſen Con-R. M. Gregor. **Fritzſchler**, hernach Rect. zu **Mühauſen** v. *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 182.

Con-Rectores:

M. Chriſtianus **Siegel** A. 1621. Joh. **Müller** Cantor A. 1620.
Valent. *Laurentii* A. 1629.

p. 81. Das Cloſter brannte ab A. 1686. den 2. Apr. am Char-Freytage unter währendem Gottesdienſte.

Bey dem jetzigen Cloſter-Bau A. 1730. hat ſich unter dem Schutt, weiß nicht ob in der Kirche oder im Creutz-Gange das Monument, allem Anſehen nach, der Aebtißin Anna **Spechts**, annoch gantz mit Mönchs-Schrifft umher gefunden, darunter zwar theils Buchſtaben zerſtümmelt und ausgegangen ſeyn. Ungefehr lautet es alſo:

*Anno Domini 1521. KL. Au - - guſti obiit venerabilis Dna Dna Anna Spechts - de - aſterii - abbatiſſa - annor. - - 3. reformatione - cleſia cujus anima requieſcat in pace Amen.*

Zu der **Beſchreib. von Oldisleben.**

p. 71. Unter den Alterthümern rühmet man ſich, daß die daſige Kir-

che die älteſten Glocken in Thüringen zeigen könne / da denn zumahl die Seiger-Glocke wohl zu mercken iſt.

p. 74. Wegen der Reformation iſt zu leſen / was in *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 175. aus M. Chriſtian Wilh. **Vollands** andern zu Wittenb. A. 1704. gehaltenen Diſp. von Mülhauſen erzehlet wird / daß A. 1523. ein Mönch von **Oldisleben** Matthæus mit Nahmen den bekannten **Pfeiffern** und **Müngern** zu **Mülhauſen** beygetreten und die Ordens-Perſonen ſtattlich herunter gemacht / daß durch ihre Predigten das Volck alſo beweget worden / daß es geſchienen / als wolten ſie ſich zum Verderben der Mönche verſchweren: wie denn auch der **Bauren-Krieg** annoch erfolget.

p. 78. Hieher gehöret annoch ein Diploma von A. 1388. wegen einer **Brüderſchafft** dieſes Inhalts:

**Wir Ditrich / Probſt / Luckardporg / Abtſe / / Buſterin / Laudegard / Bellnerin unde dy gange ſammung des gotis-huß zuw Schipplitz ſente *Benedicti* Ordens bekennen mit diſſen uffen brife daß wir eyntrechtlig in unſer capitele / / / bruderſchafft genomen glich unſern Cloſter-ſweſtern Hanß Dyle den erbarn wiſen man bürger zu Nawenburg unde Katbrin der erbarn ſyner wertynne unde ſrnen ſweger unde haben ſy theilhafftigk geran unde tun ſy theilhafftik alle der meße / caſterunge / vaſten / gebete u. alle der guten werg / dy bi uns geſchen hermelich unde uffenbar unde in alle den cloſteren / dy myt uns in brüderſchafft verbunden ſin / / / leben unde noch prem tode glich unſer cloſter-brüder u. ſweſter. Dez zu Urkunde hangen wir unſer inſigel an diſſen brif.** *Datum Anno Domini* M. CCC.XXXVIII. fer. qvinta poſt Do. Invoc. noſtro iu capitulo.

(L.S.) (L.S.)

**Biſchoff** Martinus mit dem Nimbo. Ein **Biſchoff** ſeqnend mit der rechten in der lincken den Stab.

Conf. meine **Beſchreib. v. Sittichenbach** p. 128. ſo an der von **Oldisleben** angehenget.

Der-

Dergleichen Reverſe pflegten auch die Clöſter wegen geſtiffteter Jahr-Gedächtniſſe zu ertheilen. Siehe dergleichen Graff Hermans zu Henneberg Gemahlin *Agnes* betreffend in *Schannats* Sammlung alter Documenten P. I. p. 47.

Zu der Beſchreib. von Boſau.

p. 77. Nach dem Abt Johanne I. bey welchen ich p. 65. eine groſſe Lacunam in der Serie der Aebte angezeiget, iſt nunmehro dieſelbige in etwas erfüllet, durch einen ausgeſpürten Abt, Nahmens *Rudolfum*, welcher A. 1365. vorkömmt und alſo unter dem Nahmen *Rudolffi* II. muß eingeſchaltet werden. Von demſelben iſt mir nachfolgendes Diploma zu handen kommen:

## *Litteræ Venditionis bonorum Monaſterii Poſavienſis.*

*In nomine Domini Amen. Nos* Rudolphus *DEI gratia Abbas* Gotſchalcus *prior. totusque conventus Monaſterii* Poſavienſis *Ordinis Sancti Benedicti.* Nuemburgenſ. *Diœceſ. recognoſcimus & ad univerſorum tam preſentium quam futurorum cupimus & volumus notitiam pervenire quod matura deliberatione prehabita atque tractata diligenti ſæpius cum priore totoque conventu nobis in loco capitulari in Monaſterio noſtro predicto capitulariter conſtitutum penſitantes & conſiderantes nos & monaſterium noſtrum prefatum magnis gravibus & periculoſis debitis oneratum & quod ab hujusmodi debitis absque gravi & irrecuperabili dampno ſine alienatione ſ. venditione aliquorum bonorum noſtrorum monaſterii noſtri nullatenus poſſumus relevari unde de ipſorum omnium & ſingulorum monachorum conventus & capitulum Monaſterii noſtri preexpreſſi concordi animo unanimi conſenſu & voluntate ad hoc accedintibus vendidimus rite & rationabiliter - - - venerabili in Chriſto Patri ac Domino Domino* Gotſchalco *Abbati* Cunrado *priori* Cunrado *cuſtodi totique conventui* ac *eccleſie ſ. monaſterio ſancti Jacobi in* Pygow *ordinis ſancti Benedicti Merſeburg, diœceſ. nec non honorabili viro Domino* Theoderico *de* Hageniſt *Canonico eccleſie Nuemburgenſ. ac ſtrenuis viris* Johanni *fratri ejusdem Domini* Theoderici Heiderico & Tizmanno *fratribus in* Nymce - - - Timmoni, Hermanno & Brunoni *fratribus in* Eygen *dictis de* Hageniſt *bona noſtra*

*ſtra ad nos ac noſtri monaſterii appropriationis titulo pertinentia videlicet villam noſtram* Conizk *& unum molendinum* zu der Unten vor *volgariter appellatam. Item in* Schiltpach *villam Sclaviçam vocatam* das Windiſchedorff *in volgari. Item bona noſtra in* Blox dorff *cum duobus molendinis & omnia bona noſtra que habemus in villa* Dragenſtorff *cum omnibus ipſorum pertinentiis juribus fructibus honoribus & utilitatibus jurisdictione ſi qua nobis & monaſterio noſtro competebat in eisdem bonis provectionibus & ea libertate qua nos & monaſterium noſtrum ſepedictum bona predicta hactenus & usque in preſens tempus habuimus & poſſedimus juſto emptionis & vendicionis interveniente tytulo pro centum & ſexaginta octo ſexagenis groſſorum preciſorum nobis jam per Dominos emptores integre & complete perſolutis accepimus & in uſus noſtrorum & monaſterii noſtri & Dominorum noſtrorum periculoſorum debitorum evidentem neceſſitatem utiliter converſis & reductis permittentes Dominis Dominis Abbati, Priori, Cuſtodi & monaſterio Sancti Jacobi nec non Domino* Theoderico *Canonico* Johanni, Heidenrico, Tizmanno, Tymoni, Hermanno *&* Brynimoni *de* Hagenist *predictis cavere de evictione ipſosque juſticialiter warendam renunciantes omnibus juribus ac omni ope & auxilio juris canonici & civilis omni exceptioni nominate non ſolute & non date pecunie doli mali & - - - - actioni beneficio reſtitutionis in integrum atque juridicenti renunciationem eſſe invalidam conditionalem & generaliter omnibus juribus & beneficiis per que dicta venditio & empcio in parte vel in toto poſſet viciari irritari aliqualiter vel reſcindi vel per quenos contra empcionem & vendicionem prefatas defendi poſſemus a. tueri. Renunciamus privilegiis ſuper proprietate & donatione dictorum bonorum nobis & monaſterio noſtro per Dominos* Theodericum *quondam Epiſcopum Nuemburgenſem noſtri monaſterii fundatorem &* Wygmannum *olim Archi-Epiſcopum Magdeburgenſem ac ſpecialiter privilegiis confirmationum omnium privilegiorum noſtrorum ſuper cunctis bonis noſtris - - - - - - quondam Rom. Imperatorem & generaliter quibuscunque privilegiis per quoscunque Dominos ſpirituales & ſeculares traditis atque datis quibus omnibus & ſingulis ac ſi ipſorum tenores preſentibus inſerti & incluſi eſſent expreſſe renunciamus eaque quoad pre-*

*miſ-*

Digitized by Google

*miſſas empcionem & vendicionem cauſam & contra eas nolumus nos in aliquo ſuffragari. In quorum omnium & ſingulorum evidens teſtimonium prem ſſorum preſentes noſtri & conventus noſtri predicti Sigillorum munimine fecimus roborari. Teſtes hujus rei ſunt honorabiles & diſcreti ac ſtrenui viri Domini Hermannus de* Eczilsdorff *Decanus, Albertus* Balderami *Canonicus, Johannes de* Eczilsdorff *vicarius eccleſiæ Cizenſis & Henricus* Ruchhoupt *& alii quam plures fide digni. Actum & datum Anno milleſimo trecenteſimo ſexageſimo quinto, octava die Menſis Aprilis. Et nos* Gerhardus *DEI & apoſtolice ſedis gratia electus Nuemburgenſ. recognoſcimus quod propter majora pericula, que dicto monaſterio per gravia & onerosa debita quibus ipſum monaſterium extitit obligatum imminere poſſent, evitanda & penſatis commodis & incommodis que ex conſuetudine & multiplicatione debitorum predictorum dicto monaſterio poſſent prevenire & ad obviandum majoribus periculis deliberati huic vendicioni & empcioni conſenſum noſtrum prebemus & prebuimus & in ſignum conſenſus noſtri preſentem cartam noſtro authentico duximus communiri.*

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

**Ein Abt ſitzend, die Umſchrifft: S. Rudolfi DEI Gracia Abbas Buſavienſis.**

**Das Siegel des gröſſern Nanmb. Capituli die Umſchrifft: - cleſie Cicz Sigillum Maj.**

**Biſchoff Gerhard ſitzend mit dem Biſch. Stabe in der lincken / die Umſchrifft: Gerhardus DEI gratia Nuenburgenſis Epiſcopus.**

p. 98. Stehet ein kurtze Nachricht von Ilmenau.

Davon hat man noch weiter nachzuleſen *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. I. p. 226. Beſonders werden p. 230. die Aebtißinnen an der Zahl 15. alleſamt Gräffinnen und Standes-Perſonen ſpecificiret / darunter die erſte: *Irmengard* Gr. Gunthers VII. von Schwartzb. Tochter A. 1314. annoch gelebet hat: Die letzte war Eliſabeth Gräffin von Schwartzburg A. 1523. da ſich aber die Cloſter-Frauen zerſtreuet / ſoll ſie nach Quedlinburg kommen und Pröbſtin worden ſeyn. Wiewohl ich ſie in Kettners Quedlinb. Kirch. Hiſt. P. I. p. 167. unter

unter den Evangelischen Pröbstinnen nicht finden können. Ferner werden p. 233. die Pröbste zu Ilmenau angegeben / deren 27. gewesen seyn sollen.

p. 102. Das Diploma confirmationis Kayſ. Henrici VI. von A. 1195. ist zu lesen l. c. p. 191. und stehet unter den Zeugen auch *Bertoldus* Episc. Numburg.

p. 104. Von der Probstey Jechaburg so A. 1572. reformiret worden und von der A. 1641. renovirten Pfarr-Kirche. S. ibid. p. 196. nebst einer Päbstl. von *Bonifacio* A. 1396. Gr. Gunthern v. Schwartzb. ertheilten Bulla.

# Register
## der vornehmsten Sachen und Personen.


A.

Adalbert, Ertz-Bis. zu Bremen p. 11
= dessen Gestalt = ib.
= = = Grab = ib.
Adelheit, deren Historie = 15
= ob Oldisleben ihre? = 50
Admonter-Closter = 40
Aebte vorm Altar begraben 46
Anno ein Mönch = = 61
Albero, Ertz-Bisch. zu Bremen 66
Adeloldus, Abt zur Pforta = 73
Altenburgisch Closter = 76
Aldensee Georg = = 90
= Streit mit den Naumburgern ib.
= Lambrecht, dessen Grab 91
= = = Wapen 92

B.

Burchard, Bisch. zu Halberst. 15. 17
Bremen bekommt Goseck 17
Benedictiner-Orden = 18
= Clöster, ihre Lage = 21
S. Benedicti Regeln = = 19
Bücher, wie vorzeiten gelesen 21
= = gesammlet 45
Burßfelder Observantz 28. Zeit, wenn die Clöster darein getreten 29
Bennonis Leben = = 30
= zwey werden confundiret 38
= ob Abt zu Goseck? = 38
von Balnhausen = = 78
Bücher, schreiben Mönche ab 85. Zu St. Gallen = = 85
Begräbnisse zu Goseck 85. altes Heydnisches = = = 87
Barby, Grafschafft = 86
Bertoldus, Bischoff zu Naumburg 108
Bodfeld, wo gelegen = 84
Gr. Beichlingen, = 50
Byrcamo = = 43
Bibliotheken der Clöster = 83
Brüderschafft mit St. Georgen-Closter vor Naumburg. = 98
Bürgelische Aebte = = 99
v. Brandenstein, belehnt von Saalfeld 102
= ob daselbst Advocati = 103
Bosauische Abt, Rudolfus II. 105

C.

Chronic. Mersburg. = 18
Corvey, Closter = 19
= MS. davon = = 22
Crafft, Probst zu Goßlar = 34


Cry-

Crypta, was? 40
Cuno v. Beichling, ob Hr. zu Oldisleb. 50
Chronologische Scrupel 61
Chorwede 53
Capelle St. Simonis 44
Stephani 10
Crypto Calvinismus 92

D.

Dedo, Pfaltzgraf, erstochen 12
Dollmetschung v. S. Bened. Regel 20
Dacia, wo? 43
Diemud, eine gelehrte Nonne 85

E.

Eppo, Bischoff zu Zeitz 15
Eilica, wer? 28. 66. 69
Emseri Buch von Bennone 33
Seckend. judicium davon 36
Eichen, Schloß in Hessen 52
Erstenbergerus, Andreas, wer? 93
Eccardsbergische Rath belehnt 101

F.

Fridericus IV. kömmt um die Pfaltzgrafschafft 11. Grab ib.
Gefängniß 83. Erziehung 13
Gelehrsamkeit 14. Wohlthaten 52
Fridericus III. Pal. dessen Grab 14
Fridericus I. baut die Kirche zu Gosegk 23
Fridericus, Abt zu Gosegk und Hirßfeld 46
zum Bischoff zu Zeitz erwehlt ib.
dessen Todes-Tag 54
Falenbrunnen 64
Fischer, Weissenfelsische streiten mit dem Gosegker Abte 81
v. Franckenb. Margretha, deren Grab 91

G.

Gosegk, Lage 1. 18. Stifftung zum Closter 9. 15. Diploma darüber 16. Kirche S. Simonis allda 10. Einweyhung des Closters 42. in wessen Ehre 15. Diœces 22. 59. 65. Güter 23. Wohlthäter 25. Advocati 26. 65. Bibliothec. 44. Reliquien 60. Thurm 64. Brüderschafft 65. Zellen 44. Mönche 81.
Aebte Benno 30
Thiemo 39
Hilting 42
Sindramus 44
Fridericus 46
Cunradus I. 54
Cunradus II. 63
Bertholdus 66
Nentherus 68
Ermenoldus 73
Wideroldus 75
Otto 77
Henricus I. 76
Henricus II. 79
Hilarius 80
Jacobus 81. 89
Gr. Gebehardus, Mönch zu Goseck 82
Die letzten allda 89. Glocke 95
Abts-Siegel 77
Gosecksche Pfarrer 95
Geda, ob Bennonis Geburts-Ort 35
S. Gebhardus, wer? 40
Geva, Gräf. von Teuffel erlöset 47
Gernstedte, Closters Güter allda 73
Görssen, Dorff 89
H. Georgens Todt ib.
St. Gallen Bibliothec 85
Grünwaldin, Peiseri Ehe-Frau. 87
Geselig, ein Holtz. 101

H.

Hirßfeldische Aebte 52
Humbertus, Ertz-B. zu Bremen 55
Hominia, was 60. Hirsau, Closter 69. 71
Herman, Landgraf 75
Heineccius, dessen Antiq. Goslar. 36
Hildesheim, Abtey allda 57
Hildegard, Gräfin 82
Henrich IV. Kayser 83
Henricus III. wo gestorben 84

J.

Inducta, was? 61
Ilmenau, Aebtißinnen 107
Jechaburg, Stifft 108
Jahr-Gedächtniß 104

K.

Graf von Katelnburg 84
Kloster allda 81

L.

Landsberg / Marggrafschafft 18
Ludwig der Springer, Advoc. vicar. zu Gosegk 27 55. dessen Schwester 82
Lutheri Schrifft wider Bennonem 33
Reformation 89
Lied: Der Tag der uns so Freudenreich 17
Paul Lang folgt Libro Fund. 51
Lotharius, Keyser 66. Lorsch. Closter 66.67
Laußnitz, Closter 77. v. Landwüst 79

M.

Meißnische Bischöffe 34
Marquard, Abt zu Corbey 72
Marckrölitz, Pfarrer 77
Mauritius, Chur-Fürst 89.90
Mönche schreiben Bücher ab 85

N.

Nindorp an Gosegk 24.59
Nothe, Kirche allda 42
Neuenburg, Schloß 60
Neustadt, Closter 103

O.

Tto Bisch. zu Hälberstadt 75
Oblitzer Mühl 80
Oldislebische Glocke 103
Mönch Matth. hängt Müntzen an 104

P.

Pfaltz-Graf zu Gosek 30
Pirnischen Mönchs Fehler 34
Professi welche 56
S. Paul Abtey bey Bremen 71
Peiferus dessen Carmen 3
- - Leben 92 Ehe-Frau 56
- - Kinder 93 Grab-Schrifft ib.
von Pöllnitz 93

renovirt die Closter-Kirche ib.
Pfarrer zu Gosegk 95

R.

Richardus Abt zu Fulda 14
Rudolffus Gegen-Kayser 48
, dessen Hand wo? ib.
Epitaph. und Grab 49
Rüdiger, Mönch zu Gosegk 62
Reinhardus, Bisch. zu Halberstadt 63.65
Rupertus, Mönch zu St. Gallen 85
Reinhaussen, Abtey ib.
Roßlebische Rectores 103. Closter brent ab ib. Aebtißin Anna Epitaphium ib.

S.

Scheiplitz Rsalts-Gräffl. Residentz 14
Sueno M. König in Dännemarck und Schweden 44
Sigfrid Ertz-Bisch. zu Bremen 73.75
Siegel des Gosegker Abts 82
Schönburg wo? 88

T.

Rithemii Fehler 22
Thiemo ob Ertz-Bisch. zu Saltzb. 41
Thomas Abt zu Naumburg 100

U.

Udo Bisch. zu Hildesheim 58
Bisch. zu Naumburg 66
Urne ausgegraben 88. Uda Gr. Grab 86

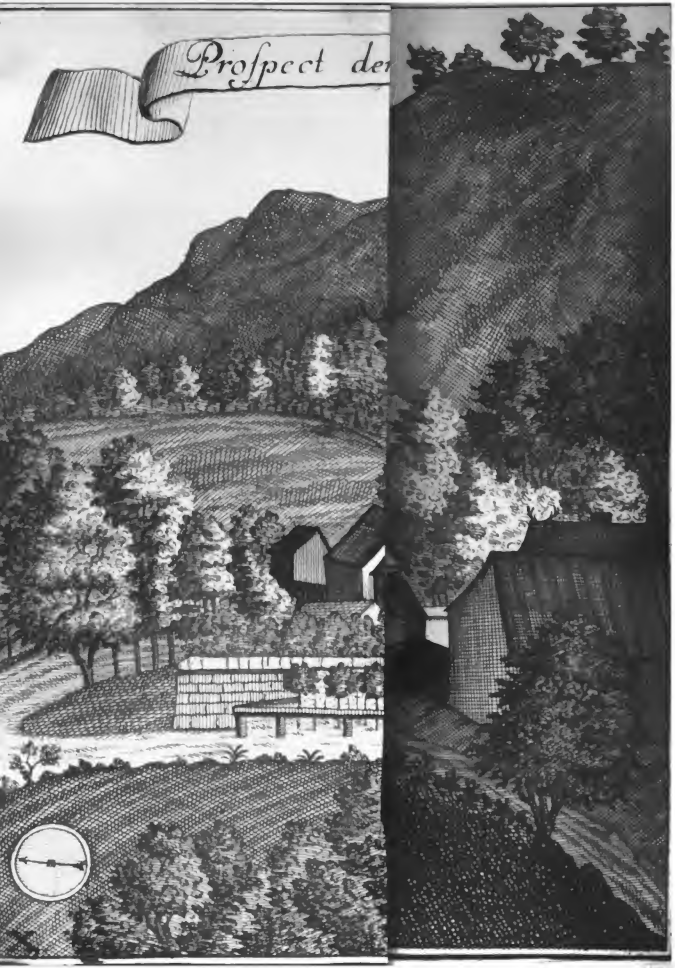
W.

Wernerus Bisch zu Merseburg 48
Wilhelm Gr. zu Camburg 53
Wartburg 60
Welffesholtzer Schlacht 61.66
Capelle dabey ib.
Wyndolffus Abt zu Pegau 69. 70
Wiprecht Gr. zu Groitsch 78
Gr. von Woldenberg 31
Wyntherus Bisch. zu Merseburg 15.18
Weihen-Stephan-Closter 85
Woche gemeynd 99
Wibaldus Abt zu Stablo 100

Z.

Zörbigk sonst Zurbici 87

Digitized by Google




Digitized by Google